

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);  
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzeln Nummer in Budapest und in der Provinz  
10 Heller (5 kr.).  
Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Waisnering) 34.

## Italiens Dreibundtreue.

Nicht verwunderlich ist es, daß die Bosnienfahrt unseres Monarchen auch außerhalb der Grenzen unserer Monarchie lebhaft Aufmerksamkeit findet. Ist es doch nicht lange her, daß um Bosnien und der Herzegowina willen fast ein Weltkrieg entbrannt war. Waren es doch nicht bloß die Serben und Montenegrierer, die sich durch die Annexion provoziert fühlten, sondern es grölten uns auch europäische Großmächte, die mit uns bisher in bester Freundschaft gelebt hatten, wegen der Geltendmachung unserer erworbenen Rechte. Es zürnte uns Rußland, trotzdem schon Jahrzehnte zuvor zwischen den Kabinetten von Wien und Petersburg der Fall der Annexion vorhergesehen, abgemacht und geregelt war. Ja, es zürnte uns selbst England, obwohl dieses gar kein unmittelbares Interesse an dieser Angelegenheit hatte, obgleich der englischen Politik, der englischen Machtstellung im Orient nicht der geringste Abbruch gethan wurde durch die Umwandlung der Okkupation Bosniens und der Herzegowina in eine Annexion. Schließlich schien auch die Haltung Italiens, unseres Genossen in der Tripelallianz, eine absolut über jeden Zweifel erhabene zu sein; offen wurde uns zwar wegen der Annexion vom offiziellen Italien keine Feindseligkeit gezeigt, aber im Stillen grämte man sich auf der apenninischen Halbinsel über unseren Machtzuwachs auf dem Balkan, und man fand sich erst nolens volens zustimmend in die unabänderliche Tatsache, als unser anderer Genosse im Dreibund, Deutschland, in unvergeßlicher Nibelungentreue mit dem ganzen Gewicht seiner politischen, moralischen und militärischen Bedeutung für die Vertretung unserer Rechte in die Schranken trat.

Nun wohl, uns können ja heute die Vorgänge, die sich hinter den Coulissen abgespielt

haben, ziemlich gleichgültig sein; die Hauptsache ist für uns, wie die Angelegenheit ausgegangen ist, und mit dem Ausgang können wir wohl zufrieden sein. Zufrieden sind wir jetzt auch mit den Kommentaren, die man der Bosnienfahrt unseres Königs widmet, wobei freilich die Frage offen bleibt, ob alle diese Kommentare aus aufrichtigen Herzen kommen. Heute liegt eine jedenfalls interessante italienische Äußerung vor. Diese Stimme erklärt die Reise des Kaisers und Königs Franz Joseph nach Bosnien als eine Befestigung der Einverleibung der beiden Provinzen in das staatliche Gefüge der österreichisch-ungarischen Monarchie. Für den Wunsch unseres Königs, die beiden Provinzen persönlich kennen zu lernen, sei der Augenblick gut gewählt. Europa habe die Annexion heute bereits ratifiziert. Die Äußerung, von der Zeitung „Pesciveranza“ der breiten Öffentlichkeit mitgeteilt, stammt offenbar aus bester amtlicher Quelle, und sie ist deshalb besonders beachtenswert, weil ja der gegenwärtige Minister des Äußern Marchese di San Giuliano einst als italienischer Konsul in Albanien die Seele antiösterreichisch-ungarischer Agitationen auf dem Balkan gewesen sein soll. Der italienische Minister ist nun, gleich seinen unmittelbaren Vorgängern, offenbar zur Ueberzeugung gelangt, daß Italien am besten fährt im treuen Ausharren im Dreibund, an der Seite Deutschlands wie Oesterreich-Ungarns; und andererseits bekennt der italienische Staatsmann heute auch indirekt, daß unsere angeblichen Absichten auf Albanien ins Reich der Legenden gehören, denn ausdrücklich wird in der publizistischen italienischen Erklärung unsere Loyalität gegenüber der Türkei bekundet, unsere korrekte Haltung gegenüber dem Aufstande in Albanien rühmend hervorgehoben — eine Haltung übrigens, die bei uns von allem Anfang selbstverständlich war und gar nicht anders sein könnte.

Damit wir aber ob des uns jetzt von Italien gespendeten Lobes nicht übermütig werden, läßt man es auch an einem kleinen Seitenhieb nicht fehlen, indem man uns nebenbei wissen läßt, daß man die Annexionsfrage zwar für erledigt und abgethan hält, aber uns nicht vergessen kann, daß dabei auch Rechte verlegt wurden — selbstverständlich Rechte Serbiens und Montenegros. Wir können über diese kleinliche Nörgelei, die im selben Athem mit der Feststellung, daß durch die Annexion einer zweideutigen Sache ein Ende bereitet worden, erfolgte, großmütig hinwegsehen und uns mit der Thatfache begnügen, daß man sich in Italien jedenfalls gedrängt gefühlt hat, die erste beste Gelegenheit zu benutzen, um zu versichern, daß Italien dem Dreibund unerschütterlich treu bleibt und daß Italien die Probe der Festigkeit des Dreibundes ebenso ausgezeichnet wie Deutschland bestanden haben will. Durch diese loyale Erklärung wird jedenfalls auch einer Sachlage, die zeitweilig stark zweideutig war, ein gründliches und gutes Ende bereitet.

## Die Lage.

— Gemeinsame Minister in Budapest. — Delegationen im November. — Wahlbewegung. —

In der Ofner Hofburg fand heute eine mehrstündige Ministerkonferenz statt, an welcher österreichisch-ungarische und gemeinsame Minister teilgenommen haben. In dieser Berathung wurde, wie wir erfahren, der schon im Vorjahre den Regierungen unterbreitete gemeinsame Staatsvoranschlag für das Jahr 1910 verhandelt und den Mitgliedern der gegenwärtigen ungarischen Regierung, die ja im Vorjahre noch nicht im Amte waren, die erforderlichen Informationen ertheilt. In der heutigen Konferenz kam auch die Frage der Delegationen zur Sprache, deren Zusammen-

## Goldmark.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Ein Wunder, ein Glücksgeschenk der Kunst, ragt Karl Goldmark in unsere Tage hinein. Er vollendet heute die Achtzig; ein Leben voll heißen, harten Kampfes, voll großen, reichen Schaffens liegt hinter ihm. Grund genug, alt und müde zu sein. Doch aus dem Auge des herrlichen Greises lacht die Lodernde Wärme jugendlichen Empfindens, die sichere Klarheit männlichen Denkens, und auf seiner Stirne ruht jene olympisch heitere Abgefärbtheit, die aus tiefster seelischer Harmonie stehend, den Ausgewählten hoch über alle irdische Kleinheit und Schwere hebt. Alt und müde an Karl Goldmark ist kaum die irdische Hülle seiner edlen Künstlerkraft; sein Geist ist hell, seine Kraft so frisch, sein Herz so warm, als je zuvor „auf dieser langen Reise“. Ein Ewigjünger, weil ein Ewig-Neuer und doch immer Er selbst, steht Karl Goldmark über der Zahl seiner Jahre — sein Fuß schreitet längst über den Fels der Ewigkeit.

Weniger war es, gleich ihm, vergönnt, die eigene volle Größe zu erleben, ohne sie wieder verblaffen zu sehen. Von den zeitlich Nahestehenden nur Wagner und Verdi. Und nicht ein Rückblick ist es, der heute sein Schaffen überprüft, nur fröhliche Umschau, die dankbar erkennt, wie reich und farbig das Feld seiner Arbeit blüht. Stichproben nur aus des Meisters älteren Werken: die „Königin von Saba“, die „Ländliche Hochzeit“, das Violinkonzert, das Klavierquintett — sie wirken auch zur Stunde mit dem vollen Zauber ihrer melodischen Frische, ihrer schönen warmen Leidenschaftlichkeit, der bunten Gluth ihres Kolorits. Und daß etwa das entzückende „Heimchen“, die in ihrer adeligen Keuschheit erhabene und

erhebende „Kriegsgefangene“ nicht die gleich dauernde Kunst erfahren haben, ist sicherlich nicht die Schuld des Künstlers, der es gewagt hat, die gedankenträge Menge durch neue Offenbarungen seines Genius zu verwirren.

Das Schaffen Goldmark's liegt vor uns. Vielleicht nicht in ihrer ganzen Fülle, denn für die Proteusnatur des Künstlers heißt Leben: Wirken. Wenige Tage der Festesfreude, und die trauliche Enge seiner stillen Gmundener Klausur lockt ihn sicherlich wieder zu neuem Schaffen. Mag sein, daß die komische Oper, mit der sich der Meister trägt, uns noch jene große Ueberraschung bereitet, wie sie die Welt dem „Falstaff“ Verdis verdankte. Aber wir glauben die Weise zu kennen. Sie tönt im „Heimchen“ und kichert und kost und seufzt durch das Wunderwerk des zweiten Aktes des „Wintermärchens“. Und auch die neue Weise wird sich in den grandiosen Dreiklang fügen lassen, auf den das ganze tonkünstlerische Schaffen Karl Goldmark's gestimmt ist. Man hatte lange Jahre hindurch gemeint, die künftigen zumal wollen es nicht anders halten, daß Goldmark in der heißen sinnlichen Lyrik der „Saba“, der orientalistisch farbigen Gluth seines Kolorits die ureigenste Offenbarung seiner Psyche geboten habe. Allerdings fanden wir die drängende Leidenschaftlichkeit, die betäubende Farbenpracht in der „Sakuntala“, der „Sappho“ wieder theilweise im „Göy“, auch im Klavierquintett und selbst in einzelnen Liedern. (Das frevelhaft verkaufte Stück aus dem Wolff-Cyklus „Leer ist der Tag“, eine dramatische Szene von niederzwingender Gewalt, schreit förmlich nach den Farben der „Saba“!) Aber nach dem stüchtigen Versuch, sich mit „Merlin“ dem deutschen Musikdrama zu nähern — daß doch durch den kläglichen Text eine Fülle berückend schöner

Musik in den Strudel der Vergessenheit gerissen werden mußte! — überraschte Goldmark durch eine neue Blüthe seiner Schaffenskraft, die der Meister selbst als die edelste, weil echteste eingeschätzt wissen wollte. Sie war nicht einmal neu, nur hatten wir ihr Werden nicht bemerkt. In der „Ländlichen Hochzeit“ keimt bereits alle heitere Grazie, alle volksthümliche Frische, alle rhythmisch und melodisch schlichte Natürlichkeit, all die zarte, sanfte Schwärmerei, die sich im „Heimchen am Herd“, in einzelnen Szenen des „Göy“, in dem zweiten Akt des „Wintermärchens“ zu einer neuen künstlerischen Offenbarung gestalten sollten. War die Musik der früheren Epoche aus der Phantasie, den Sinnen des Meisters gesprüht, so quoll diese aus der Tiefe seines innigen Gemüths. Es ist die allgemein-menschlichste, die persönlichste Note im Schaffen Goldmark's. Erscheint doch in einzelnen melodischen Motiven des „Göy“ die ganze eigene warme, edle Individualität des Komponisten hineinverdrichtet. Eine noch höhere Lebensauffassung, zu der der Künstler emporstieg, hob auch sein künstlerisches Empfinden in eine Sphäre fast klassischer Abgefärbtheit. Das gewaltige, hellenisch leuchtende Pathos der „Kriegsgefangenen“, die fast schmerzvolle Schönheit der Vermittlung tiefsten und zärtlichsten Gefühls, wie sie uns stellenweise auch im „Wintermärchen“ ergreift, ist die letzte Frucht jener schöpferischen Kraft, die auch noch die Seele des greisen Künstlers mit den süßen Zitterschauern eines unzwingbaren Gestaltungsdranges füllt.

Und so wandlungsreich auch die Kunst Goldmark's erscheint, sie ist in allen Formen bodenständig, immer das Bild der Eigenart des Meisters, der ein langes Künstlerleben hindurch die Tugend zu über vermochte, sich selbst treu zu bleiben. Gewiß hat auch Goldmark aus den Evolutionen musikalischer Kultur, durch die er geschritten, vielfache Anregungen

Die heutige Nummer umfaßt vierundzwanzig Seiten.

tritt für den Monat November in Aussicht genommen ist.

In der inneren politischen Situation beschäftigt nach wie vor die Wahlbewegung die interessierten Kreise. Der heutige Tag war etwas ruhiger, man scheint nach den Aufregungen der letzten Tage eine Erholungspause eintreten lassen zu wollen.

Unsere heutigen Berichte lauten wie folgt:

**Gemeinsame Ministerkonferenz.**

In einem Trakte der Ofner Hofburg fand heute eine gemeinsame Ministerkonferenz statt, an welcher sämtliche gemeinsamen Minister und der Chef der Marineinspektion, sowie die beiderseitigen Ministerpräsidenten und Finanzminister teilgenommen haben. Mit der Führung des Protokolls war Hofrath v. Günther betraut. Die heutige Konferenz währte von 10 Uhr Vormittags bis kurz nach 1 Uhr und wurde nachmittags um 5 Uhr fortgesetzt und dauerte bis Abends 8 Uhr. Dieser Verhandlung wurden die Fachreferenten vorläufig nicht zugezogen.

In der Vorgesprächung, welche zwischen dem Grafen Aehrenthal und dem Grafen Huene heute Morgens stattgefunden hat, wurde vereinbart, daß die Minister sich erst bezüglich der allgemeinen Fragen, die im Zusammenhang mit dem gemeinsamen Vorschlag für die nächsten Delegationen aufzulaufen, ins Einzelne setzen werden. Auf Grund dieser allgemeinen Vereinbarung sollen dann erst die Details der Fragen mit Einbeziehung der Fachreferenten beraten werden. Ueber die gemeinsame Ministerkonferenz erhält die „Bud. Korr.“ folgende offizielle Mitteilung:

„Die heutige Ministerkonferenz hatte das gemeinsame Budget pro 1910 zum Gegenstand, welches in den am 14. und 18. September v. J. in Wien abgehaltenen Ministerkonferenzen bereits eingehend durchberathen und angenommen worden war. Die neuerliche Verhandlung hatte somit einen für die gegenwärtige königlich ungarische Regierung mehr informativen Charakter und bezweckte weiters die einvernehmliche Lösung einzelner noch offen gebliebener budgetärer Detailfragen.

Der Termin für den Zusammentritt der Delegationen wurde in der Besprechung noch nicht fixirt, doch wurde hiefür mit Rücksicht auf die voraussichtliche Tagung der Landtage der im Reichsrath vertretenen Königreiche und Länder der Monat November in Aussicht genommen.“

In der am 14. September v. J. in Wien stattgefundenen gemeinsamen Ministerkonferenz wurden die an die Türkei zu entrichtende Guthabensumme (54 Millionen Kronen), ferner die Mobilisierungskosten von den beiden Regierungen beansprucht. Damals wurde ein Nachtragskredit von 214 Millionen Kronen

empfangen, aber er hat nichts wiedergegeben, was ihn nicht innerlichst zu seelischem Pech geworden wäre. Ein so scharfes Verständnis, ein so reges Anempfindungsvermögen Goldmark auch für jede neuere Differenzierung der Formen, des Ausdrucksgebietes seiner Kunst besitzt — er selbst war zu reich, in seiner Individualität zu festgesetzt, als daß er jemals hätte zum Nachahmer, zum Nachtreter werden können. Ein epochales Genie, das seiner Zeit neue Bahnen weist, nein, das war und ist Goldmark sicherlich nicht, und seine eigene, werthbewusste Bewusstheit würde beschämt ein solches Uebermaß verlegender Huldigung zurückweisen. Wohl aber ein großer, höchstpersönlicher Künstler, dessen Schaffen vielfach selbst vorbildlich geworden ist, und es doch sicherlich nur werden konnte, weil es den Reiz kraftvoller Ursprünglichkeit besaß.

Es wäre ein Zeichen mangelnder Einsicht oder häßlichen Unankens, wollten wir an dem Jubeltage des edlen Meisters nicht auch auf die künstlerisch-ethische Bedeutung hinweisen, die seiner Erscheinung in der zeitgenössischen Tonkunst beizumessen ist. Karl Goldmark ist vielleicht der letzte hochragende Wall, den die Hochfluth moderner Musikentartung auch nicht um Haarsbreite zu erschüttern vermocht hatte. Bei allem Reichthum seines Orchesters ist Goldmark in jedem Takt immer Tonkünstler geblieben, ohne den Weg zu betreten, Klavierlose zu werden. Im edelsten Sinne hat er gezeigt, wie man der Musik dienen könne, ohne die eigene Persönlichkeit zu opfern, wie man sie beherrschen müsse, ohne sie zu vergewaltigen. Ein Apostel des alten, reinen Evangeliums, wirkt er durch die That, der es das Wort erst als Vermächtniß beifügen will, für die Wahrheit seiner künstlerischen Erkenntnisse einzutreten. Es ist zu beklagen, daß Goldmark seine Streifschiff gegen die moderne Musik noch immer hinter Schloß

neen gefordert, doch hat sowohl die österreichische wie die ungarische Regierung damals gegen die Höhe dieser Mehrforderungen Einspruch erhoben. In dem am 18. September abgehaltenen Ministerrath wurden dann thatsächlich mehrere Abstriche vorgenommen, worauf eine Uebereinstimmung erzielt wurde.

Bezüglich der an die Türkei zu leistenden Entschädigungssumme, als auch bezüglich der Mobilisierungskosten hat Ministerpräsident Wekerle in einer Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärt, daß der auf Ungarn entfallende Theil aus den Vorräthen bereits bezahlt wurde. In hiesigen politischen Kreisen verläutet, daß die gemeinsame Regierung für das Jahr 1910 sich an das im Vorjahre festgestellte Präliminare halte, für das Jahr 1911 aber wahrscheinlich mit den unausschießbar gewordenen Mehrforderungen herantreten werde.

**Die lutheranische Geistlichkeit und die Wahlen.**

Bekanntlich hat Distriktsinspektor Michael Jziliński in Angelegenheit der politischen Haltung der lutheranischen Geistlichkeit eine Verordnung erlassen und in dieser Verordnung die Frage, ob der lutheranische Geistliche eine Abgeordneten kandidatur annehmen darf oder nicht, von der einseitigen Zustimmung der Gläubigen des betreffenden Geistlichen abhängig gemacht. Im Sinne dieser Verordnung hat sich nun die lutheranische Kirchengemeinde in Rátospalota in ihrer jüngsten Generalversammlung mit der Kandidatur ihres Seelsorgers Koloman Kovácsy, der in Fülsphállás mit dem Programm der Róssuth-Partei auftritt, befaßt. In dieser Generalversammlung wurde folgender Beschluß gefaßt:

Die Verordnung des Distriktsinspektors Michael Jziliński, welche das passive Wahlrecht der Geistlichen beschränkt, ja geradezu unmöglich macht, wird seitens der Generalversammlung als gegen die Fundamentaltugende der Kirche verstoßend und gravaminös qualifizirt, und nachdem der Wirkungskreis der Generalversammlung sich auf die Frage der Kandidatur des Seelsorgers nicht erstreckt, ersucht sich die Generalversammlung nicht für kompetent, sich mit der politischen Rolle ihres Seelsorgers zu befassen und in dieser Frage einen Bescheid zu erbringen.

Von diese Beschlüsse wurde Michael Jziliński mittels Protokollauszugs verhandigt.

**Die Wahlbewegung.**

Ueber die in den einzelnen Bezirken des Landes im Zuge befindliche Wahlbewegung liegen heute die folgenden Mittheilungen vor.

**In der Hauptstadt.**

**VI. Bezirk.** Das Kreisstadtkomitee der Wárfonyi-Partei hält Donnerstag, den 19. d., Abends 7 Uhr, in den Lokalitäten der Demokratenpartei eine Sitzung, in welcher die Kandidatur Dr. Wilhelm Wárfonyis erfolgt wird.

**VIII. Bezirk.** Der Josephstädter Klub der Kaufleute und Kunstfreunde hielt unter dem Vorsitz Ladisláus Wataj's eine Versammlung, in welcher beschlossen und Ael hält. Wáge es ihm indes gewährt sein, die Morgenröthe der künstlerischen Renaissance selbst noch zu schauen, zu der durch eine irrlichstimmernde Nacht seine eigene Kunst hinfüberleitet.

Es ist vielleicht mit ein erster Schimmer der beginnenden Morgendämmerung, daß Goldmark, der Wielangeseindete, am Abend seines Lebens eine weit höhere, wärmere künstlerisch-ethische Werthschätzung erfährt, als sie ihm je zuvor entgegengebracht wurde. Denn sein Pfad war ein harter und rauher gewesen. In dem Musikdrama Wagner's, den Donceualitäten der jungitalienischen Veristen, der aphoristischen Interjektionskunst der Nervenmusiker vorüber immer der Weg des Einsamen. Wenn schon des glanzvoll Besamfanten. Und Leid und Mißgunst thürmte ihm Felsblöcke vor die Füße. In Wien war seine Kunst zuerst aufgeleuchtet. In dem purpurnen Feuerbrand der „Saba“. Aber dort wirkte Brahms, der bedeutendste Nachklassiker, der freilich keine Beziehungen zur Bühne hatte. Der Sturmbock, mit dem das Haupt der Wiener Kritik den verblendeten Kampf gegen Wagner führte, mußte Brahms vor jeder Einschränkung seiner kunstvoll aufgebauten Monumentalität geschützt werden. Darum mußte Goldmark — und auch Bruckner — zurückstehen, selbst auf Kosten der Wahrheit. Zur Stunde mögen wir Stolz darüber empfinden, daß das künstlerische Schaffen Karl Goldmark's in Ungarn zuerst vollste, liebevolle Bewunderung erfahren hat. Und mit noch freudigerer Befriedigung erfüllt es, daß heute der Ruhm der lauterer Künstlerkraft unseres Meisters in vollen Akkorden durch die ganze gebildete Welt klingt. Denn die Kunst Karl Goldmark's ist eine der ehernen Schließen, die dieses Land mit der Kultur Europas verbinden.

wurde, dem gewählten Abgeordneten die Kandidatur anzubieten. Diesem Beschlusse entsprechend machte eine von der Versammlung entsandene Deputation ihre Aufwartung bei Desider Nagy, der jedoch erklärte, daß er die Annahme der Kandidatur davon abhängig mache, wie sich zu derselben die gesammte Wählerkraft der Unabhängigkeitspartei stellen werde.

**IX.—X. Bezirk.** Franz Jákabffy (N. A. P.) erschien gestern im Kreise seiner Steinbrucher Wähler, vor denen er unter großem Beifall sein Programm entwickelte. Aus diesem Anlasse wurde in den Saal des bürgerlichen Brauhauses eine Wählerversammlung einberufen, in welche der Kandidat mittels einer großen Deputation in langem Wagenzuge eingeholt wurde. Den Vorsitz in der Versammlung führte Stadtrepräsentant Dr. Ladisláus Tóth.

Die Ladisláus Thaly-Partei hielt Pünktlich am Montag im Franzstädter Unabhängigkeitsklub ihre konstituierende Sitzung, in welcher auch der Kandidat erschien.

**In der Provinz.**

**Batfa.** Die Nationale Arbeitspartei hat gestern einstimmig Dr. Koloman Hájos kandidirt, der sofort seine Programmrede hielt.

**Királyhelmec.** Gegen Baron Nikolaus Szenyey (N. A. P.) ist Béla Miklósz (N. A. P.) aufgetreten.

**Bancsóva.** Baron Ernst Daniell (N. A. P.) hielt gestern in Anwesenheit einer zahlreichen Wählerkraft seine Programmrede. Baron Daniell wird jetzt den Bezirk bereisen.

**Tunapataj.** Franz Kossuth besuchte gestern den Wahlbezirk Tunapataj, wo Julius Muzsa kandidirt. Im Hauptorte des Bezirks, in Tunapataj, hatten sich auf dem Marktplatz zahlreiche Wähler versammelt. Nach einer Ansprache des Kandidaten Julius Muzsa hielt Franz Kossuth eine Rede. Er erklärte, daß das Land von zwei Gefahren bedroht wird: der Ausföhrung des alten Systems, welches vierzig Jahre hindurch geherrscht hat, und der Unreinigkeit, dem Zerfall und den Verwüstungen, welche das Land spalten. In diesem Bezirk gibt es gar keine Regierungspartei, so daß es nicht notwendig ist, hier die Partei der Nationalen Arbeit und die Regierung zu wählen, denn sie habe ja gar keine Anhänger. Der Redner beschäftigte sich sodann mit dem anderen Kandidaten, Benjamin Hával, der erklärt, daß er ein Unabhängiger ist, dabei aber ein Anhänger der Demokraten sein soll. Der Redner forderte die Wähler auf, an Julius Muzsa festzuhalten und ihn zum Abgeordneten zu wählen. Mittags fand ein gemeinsames Dinner statt.

**Székely.** Graf Theodor Váthpány (F. P.) wollte in der Gemeinde Dées eine Programmrede halten. Der Oberbühnenleiter nahm die Anmeldung damit zur Kenntnis, daß Graf Theodor Váthpány die Gemeinde nur mit einer aus höchstens zwölf Personen bestehenden Begleitung betreten könne, daß zu seinem Empfang keine besonderen Vorbereitungen getroffen werden dürfen, daß ferner der Versammlung nur Decker Anhänger des Grafen Váthpány anwohnen können und daß die Rede in einem der Behörde vorher anzumeldenden Gesellschaftern gehalten werden werde. All diese Einschränkungen erwiderte der Oberbühnenleiter in Folge der heftigen Wahlagitationen im Interesse der Sicherheit des Vermögens und der Person, wie auch zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung für notwendig. Die Maßnahmen des Oberbühnenleiters wurden auf das strengste durchgeführt.

**S. A. Mihely.** Der Stadthauptmann hat den Abgeordnetenkandidaten Barnabas Buzsa (F. P.), der gelegentlich der Programmrede Joseph Kázy's die Gendarmen beleidigte, wegen Uebertretung gegen die Behörde zu einer Geldstrafe von 200 K. verurtheilt.

**Szentgyörgy.** Koloman Széll (F. P.) wird am 22. d. seine Programmrede halten.

**Székely.** Karl Székely (N. A. P.) hielt gestern in Dées, wo er sehr herzlich empfangen wurde, seinen Redenschaftsbericht.

**Körömczványa.** Der Bestercebányner Bischof Wolfgang Adnauer bot dem Jánosréter Pfarrer und Kandidaten der Volkspartei im Körömczger Wahlbezirk Dr. Nikolaus Greger unter Androhung der Suspendirung die Kandidatur, in Folge dessen Greger zurücktrat. Im Bezirk stehen jetzt Finanzminister Ladisláus Tukács (N. A. P.) und Franz Vizy (F. P.) einander gegenüber.

**Szamosújvár.** Martin Mártonffy (N. A. P.) hielt gestern seine Programmrede. Zu seiner Unterstützung war auch Staatssekretär Gustav Álmán erschienen. Staatssekretär Álmán führte in seiner Rede aus, daß die Regierung die Ordnung im Lande und im Parlament herstellen wolle. Die Nation entsende nicht deshalb Abgeordnete in den Reichstag, damit sie Tintenfassler schleudern, sondern damit sie heilsame Gesetze schaffen. Das Land habe weit dringlichere Aufgaben zu lösen, als die selbständige Bank ist. Vorerst muß der ungarische Handel durch Schaffung auswärtiger Absatzgebiete gestärkt, muß eine lebensfähige Industrie geschaffen werden. Mittags fand ein Banket zu 400 Gedecken statt.

**Szergyhóentmiklós.** Heute hat sich eine aus 5) Mitgliedern der Nationalen Arbeitspartei bestehende Deputation nach Budapest begeben, um dem Staatssekretär Joseph Kázy die Kandidatur anzubieten.

**Bethlen.** Graf Paul Bethlen jun. (M. A. P.) hielt heute seine Programmrede.

**Sofonez.** Im Interesse des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts wurde Pfingstsonntag eine Versammlung abgehalten, bei welcher seitens der Wahlrechtliga István Jigánov als Redner fungierte. Außer ihm sprach auch Dr. Leopold Kreuzer. Es wurde eine Resolution angenommen, dahingehend, daß die Versammlung nur einen solchen Kandidaten unterstützt, der für das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht eintritt.

**Nagybecskerek.** Der der Justiz-Partei angehörende Kandidat Emerich Várady (K. P.) erklärte sich in seiner gestern gehaltenen Programmrede gegen die Obstruktion.

**Szava.** Alexander Sipely (M. A. P.) hielt am 15. d. seine Programmrede.

**Szatmárnémeti.** Samuel Kelemen (K. P.) hielt gestern seine Programmrede.

**Sarkad.** Graf Koloman Tisza (M. A. P.) ist gestern aus Nagybalonta mit seinem Bruder, dem Grafen Stephan Tisza, in Sarkad eingetroffen. Die Bevölkerung der Ortschaft war empört über die Insulten, denen die beiden Tiszas in Nagybalonta ausgesetzt waren und that ihr Möglichstes, um Tisza durch einen überaus herzlichen Empfang zu entschädigen. In der Wählerversammlung entwickelte Graf Stephan Tisza seine politischen Ansichten, worauf Graf Koloman Tisza seine Programmrede hielt. Während des Aufenthaltes Stephan Tisza's in Sarkad traf eine Deputation aus Hódmezővásárhely ein, um ihm die Kandidatur anzubieten. Graf Tisza bezieht sich die Entscheidung vor.

**Karanzsentszék.** Die Kossuth-Partei hat den Advokaten Dr. Ernst Ságghy kandidiert. **Rozsnyó.** Hier ist der Grundbesitzer Karl Kiss (K. P.) angetreten.

**Tobozcsanak.** Im I. Wahlbezirk ist Ludwig Varga mit dem Programm der Kossuth-Partei angetreten.

**Sátoraljaújhely.** Di. Nachricht, daß Staatssekretär Kázy während seiner Rundreise im Bezirk angegriffen wurde, wird offiziös dementiert. Es sei nur so viel wahr, daß ihm einige Anhänger der Gegenpartei „Abzug“ zugerufen haben.

**Nagybacska.** Der ehemalige Handelsminister Ladislus Börös (M. A. P.) hielt Pfingstsonntag seine Programmrede, in welcher er die Rolle des Kabinetts Fejérváry erörterte, das Koalitionsregime verurtheilte und das Programm der Nationalen Arbeitspartei beleuchtete. Er erklärte noch, daß er ein Anhänger der Katholikenautonomie und der vollständigen Durchführung des G. A. XX: 1848 sei.

**Végyvár.** Der Kandidat der Unabhängigkeitspartei Alexander Koltai ist zurückgetreten. Baron Philipp Dorosy ist nunmehr der einzige Kandidat.

**Temesvár.** Ludwig Máva (M. A. P.) ist zu mehrtägigem Aufenthalt hier eingetroffen und wird morgen in der Verität Fabrik sein Programm erörtern.

**Nyiregyháza.** Gegen Ladislus Meskó (K. P.) ist der Grundbesitzer Samuel Edmund Giczev angetreten.

**Velencey.** Der nationalistische Kandidat Ladislav Lukaciu hielt Pfingstsonntag seine Programmrede, in welcher er sich in entschiedener Weise gegen die Obstruktion und für die je ehre Wiederherstellung der parlamentarischen Ordnung und der Harmonie zwischen Krone und Nation aussprach. Theodor Miháli, der in Begleitung Lukaciu's erschienen war, äußerte sich in ähnlichem Sinne. Letzterer trat gleichzeitig auch für das allgemeine Wahlrecht ein.

**Neuere Wahltermine.**

Am 1. Juni: die Komitate: Pest, Eszénád, Nyitra; die Städte: Zombor, Nagybecskerek, Marosvásárhely, Kiskunhalas.

Am 2. Juni: das Komitat Szatmár.

Am 7. Juni: die Stadt Szatmárnémeti.

**Eine ungünstige Staatsbilanz.**

— Ausweis des Finanzministeriums. —

In vorgerückter Nachstunde erhalten wir vom Finanzministerium außer dem üblichen Ausweise über die Einnahmen und Ausgaben über das letzte Quartal auch die Bilanz des ganzen verfloffenen Jahres 1909. Diese Bilanz ist geradezu konsternierend, denn sie ist um nicht weniger als rund 7 1/2 Millionen Kronen ungünstiger als jene des Jahres 1908. Das spricht mehr als alle sonstige Kritik gegen das Koalitionsregime, auf dessen Rechnung dieses klägliche Resultat zu schreiben ist. In den meisten Resports wurden über Hals und Kopf Mehrausgaben gemacht, welche nicht gedeckt werden konnten, trotzdem die Mehreinnahmen über 50 Millionen betragen haben. Wenn auch 43 1/2 Millionen Plus auf die gemeinsamen Ausgaben entfallen, so wären diese durch das Plus an Mehreinnahmen reichlich gedeckt, es bleibt also nur die Erklärung, daß man auch im Innern, abgesehen von den kostspieligen Vorkehrungen gegen die Kriegsgefahr wegen Bosnien,

leichtfertig gewirtschaftet hat. Den amtlichen Erläuterungen entnehmen wir folgende Details:

**Die Bilanz des Jahres 1909.**

Die Summe der Gesamteinnahmen des Jahres ist um 22.246.302 K. 83 H., die Gesamtausgaben dagegen um 9.446.275 K. 64 H. höher als in 1908; somit ist die Bilanz des Jahres 1909 ziffermäßig um 72 Millionen ungünstiger, als die Bilanz des Jahres 1908 war.

Zur Erläuterung des Gesamtergebnisses des Jahres 1909 wird im Allgemeinen bemerkt, daß sich die Bilanz des Jahres 1909 gegenüber der Bilanz von 1908 ziffermäßig hauptsächlich darum so ungünstig stellt, weil im Zusammenhang mit der Entwicklung der Staatsverwaltung die Ausgaben der einzelnen Ministerien bedeutend gestiegen sind, so die Ausgaben des Ministeriums des Innern mit nahezu 13 Millionen, die des Handels-, respektive des Ackerbauministeriums mit 5,1, respektive 7,6 Millionen und die des Kultusministeriums ungefähr mit 8 Millionen. Ferner wurde die Bilanz dadurch ungünstig beeinflusst, daß in Folge der verworkenen außerpolitischen Lage des vorigen Jahres die gemeinsamen ordentlichen und außerordentlichen Ausgaben, wie auch die Ausgaben der Landwehr bedeutende Summen in Anspruch genommen haben und daß auch das Erforderniß der Staatsschulden um etwa 27 Millionen Kronen gestiegen ist. Endlich hat noch der Umstand auf die Bilanz einen ungünstigen Einfluß ausgeübt, daß die Betriebsausgaben der Staatsbahnen um 23 Millionen höher waren als im Jahre 1908, wogegen die Einnahmen nur um 12,7 Millionen die Ergebnisse des Jahres 1908 überliegen haben.

Singegeben können die Ergebnisse der Einnahmen für 1909 günstig genannt werden, denn obwohl sie den Bedarf dieses Jahres zu decken nicht imstande waren, haben sie die Ergebnisse des Jahres 1908 um 22,2 Millionen, den Voranschlag für 1909 aber um nahezu 50 Millionen übertraffen.

Bedeutendere Mehreinnahmen zeigen sich bei den nachfolgenden Titeln: bei den Rechtsgeldern um 4.527.954 K., beim Tabakergewinn um 7.761.654 K., bei dem Kohlenbergbau um 2.183.577 K., bei der zentralen Administration des Handelsministeriums um 4.338.618 K., bei dem Post-, Telegraphen- und Telephonwesen um 4.607.329 K., bei den Kön. ung. Staatsbahnen um 12.742.973 K., bei den Staatsforsten um 2.893.872 K.

Dagegen sind größere Rückfälle zu verzeichnen, und zwar bei den Verzehrungs- und Getränkesteuern ein Ausfall von 4.253.157 K., welcher durch die schlechte Obsternte im Jahre 1909 und durch die Betriebsreduktion mehrerer Spiritusbrennereien verursacht wurde.

Der bei den Staats-Eisenwerken ersichtliche Rückfall von 3.397.860 K. findet in der geringeren Beschäftigung der Werke seine Erklärung, dementsprechend — wie auch in Folge der in letzter Zeit erfolgten größeren Investitionen — auch die Betriebskosten um 7.128.549 K. gesunken sind.

Auch das Ergebnis bei dem Titel der „verschiedenen ordentlichen Einnahmen“ ist um 6.208.761 K. geringer, einestheils darum, weil sowohl der auf Ungarn fallende Theil des Reingewinnes der Oesterreichisch-ungarischen Bank, als auch die aus den Zinsen resultierenden Einnahmen im Jahre 1909 geringer waren, andererseits darum, weil im Jahre 1908 unter diesem Titel die Tilgungsquote des Ankaufskapitals der Linie Wien-Triest der k. k. priv. Südbahn ausgewiesen wurde.

Von den Mehrausgaben fallen hauptsächlich auf die gemeinsamen Ausgaben 43.525.078 K., und zwar darum, weil in Folge des höheren budgetären Voranschlags zur Deckung der ordentlichen und außerordentlichen Bedürfnisse des gemeinsamen Heeres und der Kriegsmarine, als auch in Folge der gefährdenden außerpolitischen Lage in der ersten Hälfte des Jahres 1909 höhere Summen zur Verfügung gestellt werden mußten als im Jahre 1908.

Die Ausgaben des Ministeriums des Innern zeigen eine Zunahme von 12.562.133 K., weil die Unterstützung der Komitats-Pensionsfonds, die Deckung der Mancos in den Komitats-Haushaltungsfonds und die mit der Entwicklung der Verwaltung steigenden sachlichen Ausgaben die Anweisung höherer Summen erfordert haben. Hauptsächlich aber ist diese Steigerung dem zuzuschreiben, daß durch das Zunehmen der Zahl der unter die Obhut des Staates genommenen Kinder und der Kranken, die Ausgaben der Kinder- und Krankenverpflegungskosten bedeutend gestiegen sind.

Bei den Ausgaben der Finanzadministration, der Steuereinzahlung und Manipulation, sowie bei den Pensionen beträgt die Mehrausgabe 8.010.237 K. Diese Mehrausgabe ist einerseits dadurch entstanden, daß durch die Einteilung der Städte und Gemeinden in neue Wohnungsklassen die Anweisung höherer Wohnungsgebühren für Staatsangestellte notwendig geworden ist, andererseits, daß — abgesehen von den bei einzelnen Titeln des Finanzportefeuilles entstandenen und schon im Budget zur Geltung gekommenen

Mehrerfordernisse — zur Entschädigung der Spiritusbrennereien für die laut dem 1908er Gesetze entzogene Kontingente, sowie zum Beitrag zu den Verwaltungsauslagen der Städte und Gemeinden solche Auslagen notwendig waren, welche in 1908 nicht vorgekommen sind.

Die Auslagen des Handelsministeriums sind um 5.139.593 K. gewachsen, was im Allgemeinen auf den höheren Voranschlag zurückzuführen ist. Es wurden hauptsächlich für Straßen und Brückenbauten, weiter für die Industrieförderung, sowie für die Begleichung der Suczkanalgebühren höhere Summen verwendet als im Jahre 1908.

Die beim Post-, Telegraphen- und Telephonwesen sich ergebende Mehrausgabe von 3.242.467 K. hat ihre Ursache in dem durch die Entwicklung des Betriebes bedingten und auch schon im Staatsvoranschlage zum Ausdruck gebrachten Mehrerfordernisse.

Die bei den Betriebskosten der Kön. ung. Staatsbahnen ausgewiesene Mehrausgabe von 25.294.755 K. hat seinen Grund darin, daß in 1909 nahezu um 63 Millionen Zugkilometer mehr geleistet wurde und auch ein größeres Eisenbahnnetz im Betrieb gehalten worden ist als in 1908; auch wurden die Instandhaltungsarbeiten in größerem Maßstabe bewerkstelligt. Außerdem verursachte noch der größere Kohlenverbrauch, weiter das Steigen der Kohlenpreise und der Transportkosten der Kohlen eine bedeutende Mehrausgabe.

Die Ausgaben des Ackerbau-Portefeuilles weisen ein Plus von 7.666.433 K. auf, welches theils durch die Finanzsicherung der den höheren Anforderungen entsprechend erhöhten budgetären Kredite entstanden ist, theils dem zuzuschreiben ist, daß zur Deckung der Ausgaben des Volkswirtschaftsfonds größere Staatsvorschüsse vorgestreckt wurden.

Beim Kultus- und Unterrichtsministerium stammt die Mehrausgabe von 8.205.118 K. daher, daß die effektiven Bedürfnisse des Portefeuilles dem höheren budgetären Voranschlage gemäß bei mehreren Titeln dieses Portefeuilles höher waren.

Beim Honvédministerium ist die Mehrausgabe von 14.417.651 K., welche auch durch den höheren Voranschlag begründet ist, hauptsächlich dadurch zu erklären, daß die Aufstellung von Majschenegewehr-Abtheilungen und die Ersetzung in der Ausrüstung der Honvédtruppen Auslagen erfordert haben, die im Budget pro 1908 nicht vorkamen.

**Das vierte Quartal 1909.**

Aus der Ausweise über die Einnahmen und Ausgaben war im IV. Quartale des Jahres 1909: die Summe der Einnahmen um 6.284.183 K., die Summe der Ausgaben um 7.990.802 K. geringer als in der gleichen Zeitperiode des Jahres 1908; mithin ist die Bilanz des IV. Quartals 1909 um 1.706.619 K. günstiger als die des IV. Quartals 1908.

**Kroatischer Landtag.**

**Wahlreformdebatte.**

**Agram, 17. Mai.** In der heutigen Sitzung des kroatischen Landtages kam es während der Rede des Abgeordneten Mile Starčević, der zu einer persönlichen Bemerkung das Wort ergriffen hatte, zu Lärmjzenen zwischen der Bauernpartei und dem Redner.

Nachdem der Vorsitzende die Ruhe wieder hergestellt hatte, wurde zur Tagesordnung: Spezialdebatte über den Wahlreformentwurf übergegangen. In Folge dessen gelangen die zu §. 1 des neuen Wahlgesezes eingebrachten Amendements schon heute zur Verathung.

Abgeordneter Dr. Vladimir Franj begründet sein Amendement, daß die aktiv wahlberechtigten Personen mindestens fünf Jahre in Kroatien zuständig sein müssen, um das einheimische Element gegen das fremde zu schützen, in ausführlicher Rede. Der Präsident verweist gegenüber den Ausführungen des Redners darauf, daß die seit Jahrzehnten anässigen Ungarn in Slavonien, die die Rechte und Pflichten der Einheimischen haben, nicht als fremdes Element betrachtet werden können.

Abgeordneter Supilo beantragt die Weglassung jener Bestimmung im Wahlgeseze, die den Beamten der ungarischen Staatsbahnen in Kroatien das aktive Wahlrecht einräumt, und begründet dies damit, daß diese Beamten keine Staatsangestellten, sondern Angestellte einer privaten Unternehmung des Staates seien. Wenn man ihnen konzedeire, daß sie als Privatangestellte nicht kroatisch zu amittren brauchen, so dürfe man ihnen auch nicht das Wahlrecht als Staatsbeamte einräumen.

Weitere Amendements brachten ein Jerko Pavelič, der Sozialistenführer Koracs und der Abgeordnete der reinen Rechtspartei Dr. Kiss, ferner Zatluka und Tomac, welcher letzterer beantragte, daß das aktive Wahlrecht allen Kroaten nicht nur in Kroatien, sondern auch in Dalmatien, Bosnien, der Herzegowina, Istrien und in der Ruhrinsel verliehen werde. (Rabac rüst ironisch: Auch in Krain und Steiermark!) Der Regierungreferent Dr. Polics und der Ausschuhreferent Lukinics nehmen gegen diese Amendements Stellung und empfehlen die unveränderte Annahme des §. 1. Derselbe wird bei der Abstimmung von der Majorität unverändert angenommen. Zu §. 2 werden ebenfalls mehrere Amendements eingebracht, darunter ein Amen-

dement Supilo's, wonach der Censur auch für die Stadt...

Nachdem Regierungsräsident Dr. Polics und...

Der Thronwechsel in England.

Ein politisches Testament König Eduard's.

London, 17. Mai. Heute Vormittags hat die feierliche Ueberführung der Leiche...

Die Ueberführung der Leiche Eduard's VII.

London, 17. Mai. Heute Vormittags hat die feierliche Ueberführung der Leiche...

Der Auszug erfolgte Punkt 1/2 12 Uhr; Offiziere des Generalquartierstabes der Armee...

Den Zug der Leidtragenden eröffnete der König zu Fuß, hinter ihm gehen nebeneinander...

In der ersten geschlossenen Equipage fahren Königin Alexandra mit der Kaiserin Maria...

Den Beschluß des Zuges bildete eine Reitereskorte.

Diese Bewegung begleitete den Trauerzug auf dem Wege durch die Reihen der Zuschauer.

spielt wurde, und unter dem dröhnenden Wirbel der Trommeln, die vom Donner der Geschütze...

Die Prozession stockte einen Augenblick, während der Sarg auf den Katafalk gestellt und die Kroninsignien auf ihn gelegt wurden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

\* Die Gründe in der Leopoldstadt. Heute Vormittags waren 29 hauptstädtische Baustellen...

\* Die hauptstädtische Verkehrskommission hielt heute unter Vorsitz des Magistratsrathes...

Die elektrische Straßenbahn ersucht um die Erlaubnis, die durch die Einführung der neuen Bezeichnung der Wagen entstehenden Kosten im Betrage von 399,275 K. 40 H. zu Lasten des Baukapitals...

Mar Großmann, Mar Krammer, Franz Devecis und Anton Remai gesprochen hatten.

\* Der Dank des englischen Botschafters. Der Wiener englische Botschafter hat heute an den Bürgermeister folgendes Schreiben gerichtet:

„Ich habe Ihnen geschäftigen Brief, in welchem Sie der schmerzlichen Theilnahme des Budapest Municipal-Ausschusses anlässlich des Hinscheidens König Eduard's VII. in warmen Worten Ausdruck gaben, mit aufrichtigem Dank entgegengenommen.“

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 17. Mai. Infektionskrankheiten kamen vor 79, und zwar: an Typhus — Typhus exanthematicus, Blattern — Masern 39, Scharlach 20, Keuchhusten 6, Diphtheritis und Group 6, Influenza — Cholera asiatica — Puerperalfieber — Schafblattern 3, Mumps 5, Dysenterie — Mening cerebro-spin. — Trachoma — Syphilis — Anthrax — Mollus humilis — Krantentstano im Krankenhaus 2448 und im St. Johannes-Spital 1205.

Gegenwartigkeiten. Der König in Budapest.

Der König machte heute Morgens von 1/7 bis 7 Uhr im Burggarten einen Spaziergang und widmete sich sodann der Erledigung von Staatsgeschäften.

Besuch bei Strobl und Benzur.

Se. Majestät stattete heute Nachmittags um 3 Uhr in Begleitung des Generaladjutanten Grafen Paar und des Flügeladjutanten Grafen Honyos dem Atelier des Professors Alois Strobl und Julius Benzur einen Besuch ab.

Es freut mich, Sie wieder zu sehen, sprach der König Meister Strobl an. Der König hielt unterdessen die Hand vor die Augen, weil er von einer auf der Treppe des Ateliers stehenden stark vergoldeten Statue geblendet wurde.

— Was für eine Statue ist das? fragte der König.

— Es ist das Werk eines hervorragenden japanischen Künstlers, erwiderte Meister Strobl. Die heilige Madura der Koreaner mit einer kleinen Amorette auf dem Rücken.

— Sehr interessant, bemerkte der König, und schritt die Treppen empor. In der Vorhalle fehellten die großen Gemälde seine Aufmerksamkeit.

— Es sind dies die Kopien der Werke weltberühmter Meister, erklärte Strobl.

— Und wer hat sie kopirt? — Meine Schwester, die Malerin Sophie Strobl.

— Sie muß sehr begabt sein, daß sie so geschickt kopiren kann. Sind auch die kleineren Bilder von ihr?

Der König schritt sodann an der eigenen Büste, die er bereits gesehen, vorbei und vertiefte sich sodann in den Anblick der Büste der Königin.

— Sie haben die vereinigten Königin sehr getreue modellirt. Der König wandte sodann den Blick der Büste des Grafen Apponyi zu.

— Die Aehnlichkeit ist eine großartige. Ist Ihnen Apponyi lange gesehen?

— Nein, Majestät, der Graf hat eben ein sehr charakteristisches Gesicht und deshalb ist das Porträt so gelungen.

Der König befragte noch die Büste des Generals Görgey und begab sich sodann in das große Atelier, wobei er bemerkte:

— Hier ist viel Arbeit, sehr viel Arbeit!

Der König wünschte zunächst die Statue des heiligen Franz von Assisi zu sehen, welche er bei Meister Strobl für die Basilika bestellt hatte. Die Arbeit gefiel ihm ausnehmend und er bemerkte:

— Es freut mich, der Kirche eine so schöne Statue schenken zu können.

Sodann lenkte der König seine Blicke auf eine aus farbigem Marmor zusammengestellte Statue der

Mittwo... Justitia und gehend erklä die Büste zum Genera — S Henni getro zu leben. Der S dell des für Denkmals, Zala für S Bei dem M weis-Denkm — D Ihnen Mo — D Der S Atelier, wo mäus Sgef — I Werke? — S kolonie zu — I Künstler ei — Der Statue der dem Graf Széchenyi — S macht ist. — D Der Söglin hend ihre Söglinge wig Napo gestellt. D des und a beinahe g merkte der — D Der Soglin über den S den er leu — S konnte! — S sprach er gemälde: — S es freut Anerkenn — S der Meng — S gesehen. — S National beth und — S Königin Statu, — S De findlichen Szécheny und Nur trotzdem D Stadtwä Königs. — S König, a zeigend. — D Sgur's besser se begab. — S von S Gerathe dies das auf den im Gar Modell- erschred lächelte lichen S fuhr, b der Sö sten D

Justitia und ließ sich die technische Herstellung eingehend erklären. Der König bemerkte sodann, auf die Büste des Grafen Julius Széchenyi zeigend, zum Generaladjutanten:

— Schauen Sie nur, wie gut Graf Széchenyi getroffen ist. Der Marmor scheint förmlich zu leben.

Der König betrachtete sodann das kleine Modell des für die Stadt Szeged bestimmten Széchenyi-Denkmal, wobei der Künstler bemerkte, daß Georg Zala für Szeged ein Denkmal in Arbeit habe. Bei dem Modell der stillenden Mutter des Semmelweis-Denkmal bemerkte Se. Majestät:

— Das Gesicht ist sehr ausdrucksvoll; wer hat Ihnen Modell gestanden?

— Meine Frau, Majestät.

Der König begab sich sodann in das kleine Atelier, wo die Büsten Michael Zichy's und Bartholomäus Székely's aufgestellt waren.

— Welche Bestimmung haben diese beiden Werke?

— Sie kommen in das hier auf der Künstlerkolonie zu errichtende Pantheon.

— Wirklich schön, daß man für unsere großen Künstler ein Pantheon errichtet.

Der König äußerte sich sehr lobend über die Statue der Mutter des Künstlers und zeigte sodann dem Grafen Paar die Büste der Gräfin Hanna Széchenyi:

— Schauen Sie doch, wie geschickt das gemacht ist.

Der König verfügte sich sodann in die Ateliers der Zöglinge Meister Strobl's und besichtigte eingehend ihre Arbeiten. Hier wurden dem König die Zöglinge Karl Székely, Peter Gémes-Guidert, Ludwig Napoly, Eugen Vory und Johann Vahary vorgestellt. Der König hatte für Jeden ein anerkennendes und anfeindendes Wort. Als ihm Vahary, der beinahe gänzlich taubstumm ist, vorgestellt wurde, bemerkte der König mitteilidigen Tones:

— Armer junger Mann!

Der König verabschiedete sich nun in herzlicher Weise von Meister Strobl und verfügte sich sodann über den Garten in das Atelier Meister Benczur's, den er leutlich anredete.

— Daß ich nur wieder zu Ihnen kommen konnte!

Während der König die Treppen emporstieg, sprach er mit dem Künstler über das Millenniumsgemälde:

— Ich bedaure, das Bild nicht sehen zu können; es freut mich aber, daß es auch in Berlin so große Anerkennung gefunden hat. Ich gratuliere.

Beim Betreten des Ateliers war der König von der Menge der hier befindlichen Gemälde überrascht.

— Ich habe noch nie so viel Bilder beisammen gesehen.

Der König betrachtete zunächst das für das Nationalkassino bestimmte Porträt der Königin Elisabeth und bemerkte:

— Wirklich sehr gut, sehr schön. Die arme Königin hat genau so ausgesehen; das Gesicht, die Statur, Alles großartig.

Der König besichtigte sodann die in Arbeit befindlichen Porträts des Erzherzogs Friedrich, Béla Széchenyi's, Ferdinand Zichy's, Alexander Bekerele's und Aurel Dessewffy's. Er erkannte die Bilder sofort, trotzdem die meisten kaum begonnen sind.

Das Altarbild der evangelischen Kirche in der Stadtwaldallee erregte das besondere Gefallen des Königs.

— Das ist auch ein neues Bild, fragte der König, auf ein die Kleopatra darstellendes Gemälde zeigend.

— Jawohl, Majestät.

Der König widmete sämtlichen Werken Benczur's große Aufmerksamkeit, wobei er sich, um besser sehen zu können, auch hinter die Staffeleien begab.

Se. Majestät nahm nun in herzlicher Weise von Benczur Abschied und betrat sodann aufs Gerathewohl ein Atelier der Meisterschule. Es war dies das Atelier Joseph Mányai's. Der Künstler, auf den hohen Besuch nicht vorbereitet, stand draußen im Garten. Im Atelier befanden sich bloß zwei Modell-Mädchen, die beim Anblick des Königs sich erschreckt in einen Winkel zurückzogen. Der König lächelte und besichtigte sodann die in Arbeit befindlichen Gemälde.

Der Besuch war hiemit zu Ende. Se. Majestät fuhr, begleitet von den Offizieren der Künstler und der Zöglinge, in die Hofburg zurück.

**Diner beim Erzherzog Joseph.**

Se. Majestät hat heute Nachmittags im engsten Familienkreise das Diner beim Erzherzog

Joseph und bei der Erzherzogin Auguste genommen; an dem Diner nahmen nur noch die Erzherzogin Gisella und Prinz Konrad von Bayern theil.

**Sonntag, den 22. d., findet ein Hofdiner statt, zu welchem die Minister geladen sind.**

**Militärparade auf der Generalwiese.**

Se. Majestät wird morgen, Mittwoch, 9 Uhr Früh über die gesammte Budapest Garnison auf der Generalwiese Revue abhalten. Die Truppen beginnen schon um 7 Uhr ihren Aufmarsch und werden, vom Korpskommandanten G. d. J. Victor Schreiber befehligt, in vier Treffen Aufstellung nehmen. — Heute Vormittags wurde eine „Generalprobe“ der morgigen Truppenrevue vorgenommen. Der Auf- und Rückmarsch der Truppen gab zu der Annahme Anlaß, daß die Revue schon heute stattgefunden habe.

**Die Reise des Königs nach Bosnien.**

Der gemeinsame Finanzminister Baron Burján hat für die Reise Sr. Majestät nach Bosnien folgendes Programm entworfen:

Sonntag, den 29. d., verläßt Se. Majestät Budapest und begibt sich mit seinem großen Gefolge im Hofsonderzug nach Bosnien. Hier besteht der Monarch den neuen Hofsonderzug der schmalspurigen bosnischen Landesbahnen. In Doboj trifft der Zug um 8 Uhr 12 Minuten ein. In Zenica Ankunft 11 Uhr 48 Minuten. Nach einem Aufenthalt von 20 Minuten wird die Fahrt fortgesetzt. Die Ankunft in Sarajevo erfolgt um 3 Uhr 4 Minuten Nachmittags in der Station „Tabakfabrik“.

Am 31. d. um 9 Uhr Vormittags wird der Monarch im Regierungspalais Audienzen erteilen. Nachmittags wird der Monarch mit der Besichtigung der Stadt beginnen und vor Allem die Gotteshäuser aller Konfessionen und das Rathaus besuchen. Um 5 Uhr Nachmittags findet im Rinaf die erste Hofafel statt.

Mittwoch den 1. Juni findet die Parade der Truppen statt. Um 11 Uhr Mittags wird die Schuljugend von Sarajevo dem Monarchen huldigen, dann folgen Audienzen und eine Hofafel bildet wieder den Abschluß des Tagesprogramms.

Donnerstag den 2. Juni Vormittags werden die Fortifikationen von Sarajevo besichtigt, Nachmittags erfolgt die Fahrt nach Fibice und der Besuch der Bosnaquelle, wo dem Monarchen eine Bauernhochzeit mit Kolo vorgeführt wird. Abends findet in Sarajevo die dritte Hofafel statt.

Freitag den 3. Juni erfolgt um 6 Uhr Früh die Abreise nach Mostar.

Die Rückreise erfolgt um 6 Uhr 30 Minuten Abends. Der Chef der Landesregierung G. d. J. v. Barcsani und Civil-Adlatus Baron Benczur werden dem Monarchen bis Bosnien-Bród das Geleite geben.

**Budapest, 17. Mai.**

**\* Wetterbericht.** Das Wetter war heute wieder hochsommerlich warm. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 17.6 Gr. C., Mittags + 24.6 Gr. C., Abends 7 Uhr + 23.1 Gr. C. Es ist warmes Wetter, stellenweise mit Gewitter vorausichtlich.

**\* Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: die „Feuilleton-Zeitung“ („Merkei“ und die Fortsetzungen der Romane „Die Stadt in Trauer“ und „Pfau und Elefant“), den Theater- und Berzgnigungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

**\* Trauergottesdienst für König Eduard VII.** Freitag, am Tage der Beisetzung des Königs Eduard, wird in der ref. Kirche am Calvinplatz ein Trauergottesdienst abgehalten, dem Generalkonsul Howard, Vertreter des Hofes, die Beamten des englischen Konsulats, die Vertreter der übrigen ausländischen Konsulate, Mitglieder der ungarischen Regierung und Vertreter der Hauptstadt bewohnen werden. Der Trauergottesdienst soll auf besonderen Wunsch König Georg's V. gleichzeitig mit der Bestattung stattfinden; da jedoch die genaue Feststellung des Zeitpunktes in Folge der Zeitdifferenz nicht leicht möglich ist, wird der Gottesdienst von 12 bis 2 Uhr währen.

**\* König Gustav von Schweden** trifft mit Gefolge morgen 6 3/4 Uhr Abends unter dem Pseudonym eines Grafen Tullgarn aus Sinaia zu mehrtägigem Aufenthalt in Wien ein. Er wird beim schwedischen Gesandten Baron Beckström wohnen.

**\* Souper beim Ministerpräsidenten.** Ministerpräsident Graf Karl Khevenhüller gab heute Abends 8 Uhr ein Souper, zu welchem der Minister des Aeußeren Graf Aehrenthal, der Kriegsminister Baron Schönauich, der gemeinsame Finanzminister Baron Burján, Ministerpräsident Freiherr v. Bienerth, der österreichische Finanzminister Ritter v. Bilinski, Admiral Graf Montecuccoli, der ungarische Finanzminister

Ladislav v. Lukács und Legationsrath Graf Friedrich Szapary geladen waren.

**\* Der Komponist Karl Goldmark**, unser berühmter Landsmann, vollendet morgen seinen achtzigsten Geburtstag. Aus diesem Anlasse werden in der k. Oper mehrere Werke des Meisters aufgeführt werden. Die Hauptfeier findet am 21. d., Samstag, in der Geburtsstadt des Jubilars, Rezbely, statt. Die philosophische Fakultät der Budapest Universitat hat beschlossen, Karl Goldmark aus Anlaß seines achtzigsten Geburtstages zum Ehrendoktor zu ernennen. Der betreffende Vorschlag ist bereits im Wege des Unterrichtsministeriums dem König unterbreitet worden. Das Ehrendoktordiplom soll Goldmark während seiner hiesigen Anwesenheit in feierlicher Weise überreicht werden.

**\* Admiral Peary** ist heute Früh in Wien eingetroffen und hält morgen Abend daselbst einen Vortrag. Von Wien kommt er nach Budapest und wird hier Freitag, 8 Uhr Abends, in der hauptstädtischen Redoute einen Vortrag über die Entdeckung des Nordpols (in englischer Sprache) halten.

**\* Personalnachrichten.** Der deutsche Kaiser hat dem Hofceremoniendirektor Wilhelm Neppel die königlich preussischen Rother Adler-Orden II. Klasse die Brillanten verliehen. Die Insignien des Ordens wurden dem Hofceremoniendirektor Neppel vom deutschen Generalkonsul in Budapest Grafen Brodorski-Mansau persönlich übergeben. — Der Gouverneur-Stellvertreter von Fiume Graf Stephan Wickburg ist heute in der Hauptstadt eingetroffen. Graf Wickburg wird Donnerstag von Sr. Majestät in besonderer Audienz empfangen werden. — Dem Koloßvärer Bezirksrichter Alexander Salamon wurde anlässlich seiner Pensionierung der Titel eines kön. Tafelrichters verliehen. — Sr. Majestät hat Dr. Desider Ujfalussy zum Richter an der Debreczener kön. Tafel ernannt. — Der japanische Regierungsrath Dr. T. Mitsumataju ist in Begleitung des Marineattachés der Wiener japanischen Botschaft S. Makurata zu Studienzwecken in Budapest eingetroffen. Er besuchte heute in Gesellschaft des japanischen Konsuls Komund Palotay de Bärpalota das landwirtschaftliche Museum und andere Sehenswürdigkeiten.

**\* Der Jahrestag der ersten Haager Friedenskonferenz.** Morgen, 18. d., jährt sich zum elften Mal jener Tag, an dem die auf Anregung des Czaren Nikolaus II. einberufene erste Friedenskonferenz eröffnet wurde. Große Hoffnungen hatte man an diese Konferenz — die man anfangs auch Abrüstungskonferenz nannte — geknüpft, obgleich jedoch von diesen Hoffnungen nur wenige in Erfüllung gegangen sind, hatte sie doch greifbare Resultate aufzuweisen, da drei auf die Regelung internationaler Streitfragen bezügliche Konventionen und ebensovielfe Deklarationen zustande kamen. Jedenfalls bedeutete die Konferenz einen ersten bedeutenden Schritt auf dem Wege zur Herbeiführung einer schiedsgerichtlichen Regelung internationaler Streitfragen und mittelbar des Weltfriedens und der Einschränkung der Rüstungen. Weitere Fortschritte machte die Friedensidee auf der zweiten Haager Konferenz (vom 15. Juni bis 15. Oktober 1907), auf der abermals eine Reihe wichtiger Beschlüsse gefaßt wurde. Allerdings, der „Weltfriede“ ist noch sehr weit im Felde und es werden wohl noch viele Friedenskonferenzen stattfinden, ehe die in sie gesetzten Hoffnungen der Friedensfreunde in Erfüllung gehen werden. Immerhin tragen die Friedenskonferenzen zur Humanisierung des Krieges und zur friedlichen Beilegung internationaler Streitigkeiten bei, und schon deshalb kann ihre Abhaltung nur mit Freuden begrüßt werden. In der Kulturgeschichte der Menschheit wird der 18. Mai 1899 für alle Zeiten denkwürdig bleiben.

**\* Die Schließung der Gartenbau-Ausstellung** fand gestern statt. Die Ausstellung wurde von 60,000 Personen besucht, darunter von Sr. Majestät und vom Erzherzog Joseph, der die Ausstellung mit seiner Familie zweimal besichtigte.

**\* Der Impresario Carlo Gardini gestorben.** Aus Bologna wird telegraphirt: Hier ist plötzlich im Alter von 77 Jahren an den Folgen eines Bronchialkatarrhs der bekannte Impresario Carlo Gardini gestorben. Er war es, der die Etelka Gerster entdeckte und, bevor er noch ihr Gatte war, als Impresario ihre ersten Schritte in der Oeffentlichkeit lenkte. Gardini war in Bologna amerikanischer Konsul und Mitglied der Musikakademie.

**\* Zugverspätungen.** Aus Gödöllö wird uns gemeldet, daß heute Nachmittags auf der dortigen Eisenbahnstation drei Waggons, welche mit Heu beladen waren, verbrannt sind. Da es geraume Zeit dauerte, bis die Trümmer der verbrannten Waggons vom Geleise fortgeschafft werden konnten, erlitten die von Budapest in der Richtung nach Gö-

abgegebenen, sowie die von dieser Station nach der Hauptstadt verkehrenden Eisenbahnzüge wesentliche Verspätungen.

Mitkath. Danket im Leopoldstädter Kasino. Das Leopoldstädter Kasino veranstaltete heute Abends anlässlich des 40jährigen Schriftstellerjubiläums Koloman Miksa ein Festessen, zu welchem Vertreter der Regierung, verschiedener literarischer Körperschaften, zahlreicher Behörden und viele Kasino-Mitglieder erschienen waren.

An der Spitze der Tafel saß Koloman Miksa, ihm zur Rechten Graf Albert Apponyi, zu seiner Linken der Präsident des Kasinos Baron Desider Bányi. Rechts vom Grafen Apponyi saß Honvédminister Samuel Hazai, links vom Baron Desider Bányi Unterrichtsminister Graf Johann Zichy. Ferner waren anwesend: der gemessene Ackerbauminister János Darányi, Geheimrath Michael Jellinek, Magnatenhausmitglied Leo Linczy, die Staatssekretäre Victor Molnár, Konrad Jmling, Suhan Löwy, Joseph Stettina und Joseph Bartóky, der Vizepräsident des Staatsrechnungshofes Alexander Dardan, Magistratsrath Graf Géza Festetics, der evangelische Bischof A. R. Gustav Scholtz, der Präsident des Patentamtes Ministerialrath Ludwig Ballai, der Präsident des Budapesters Strafgerichtshofes Ludwig Valogh, der Generalsekretär der Akademie Suhan Heinrich, die beiden Söhne des Jubilars usw. Beim Braten erhob sich Präsident Baron Desider Bányi und brachte zuerst auf das Wohl des Königs und dann des Jubilars einen Trinkspruch aus. Als Nächster hielt Graf Albert Apponyi eine schwungvolle Rede, in welcher er zwischen seiner und der Thätigkeit Miksa's eine feine Parallele zog. Wir beide — sagte Graf Apponyi — verfolgen, obwohl wir uns in der Politik nie begegnet sind, das gleiche Ziel: die Entfaltung und Vervollständigung des nationalen Lebens. Der Unterschied zwischen uns beiden ist aber der, daß ich sozusagen um diesen Gegenstand thätig bin, während Miksa durch seine schriftstellerische Arbeit die Sache selbst ausführt. Und er führt sie gut aus. Redner befaßt sich sodann mit der dichterischen Thätigkeit Miksa's. Redner leert sein Glas auf das Wohl des Gefeierten. Ministerialrath Ludwig Ballai toastete auf die Regierung und deren anwesende Vertreter, Deszent Kornel Lichtenberg auf Miksa. Nun erhob sich Koloman Miksa, dankte in einem launigen Speech für die dargebrachten Glückwünsche und für seine Wahl zum Ehrenmitgliede des Kasinos und gab im Rahmen seiner Rede Anekdoten aus seiner Jugendzeit und seiner späteren schriftstellerischen Thätigkeit zum Besten. Seine Rede fand stürmischen Beifall und Applaus. Honvédminister Samuel Hazai trank auf das Wohl Koloman Miksa's, in dem er einen Schulkollegen aus dem Kimaombater Gymnasium ehrt und liebt. Es sprachen noch Dr. Wilhelm Fried auf Miksa, Alexander Dardan auf die Bevölkerung des Abgräber Komitats u. A. Nachdem noch Miksa auf seinen Freund Frigyesy toastet hatte, hob Baron Bányi die Tafel auf.

Journalistenstreife im kroatischen Landtag. Aus Agram telegraphirt man: In der heutigen Sitzung des Landtages kommt es, als Abgeordneter Mile Starcevic zu einer persönlichen Bemerkung das Wort ergreift, zu Lärmereien zwischen der Bauernpartei und dem Redner. Hierauf ergreift Abgeordneter Badovinac (eine Rechtsparthei) das Wort, um sich in persönlicher Bemerkung gegen eine Stelle im Landtagsberichte des „Obzor“ zu vermahnen, wobei er unter Anderem den Ausdruck „allerlei journalistische Schufte“ gebraucht. Daraufhin verlaßten sämtliche Mitglieder des Plenums und erklärten, solange die Berichterstattung einzustellen, als ihnen nicht für diese Beleidigung Genugthuung geboten wird. Die Sitzung wird unterbrochen, und zwar über Intervention des Abgeordneten Bajanin, welcher selbst ein Journalist ist. Während der Pause verspricht der Präsident einer Journalistendeputation volle Genugthuung. Nach Wiederaufnahme der Sitzung erklärt der Präsident, er habe aus dem stenographischen Protokoll gesehen, daß der Abgeordnete Badovinac beleidigende Aeußerungen gegen die Journalisten gemacht habe, und ruft ihn deshalb zur Ordnung. Abgeordneter Badovinac erklart, es sei ihm ferngelegen, den journalistischen Stand als solchen beleidigen zu wollen. Der Präsident nimmt diese Erklärung mit Befriedigung zur Kenntnis und hofft, daß der heutige Zwischenfall für den Abgeordneten Badovinac in Zukunft eine Lehre sein werde. Damit ist der Zwischenfall beendet.

Tödlicher Absturz eines Touristen vom Hochschwab. Aus Weichselboden wird der Grazer „Tagespost“ gemeldet: Sonntag Abends ist beim Abstieg vom Hochschwab ein Wiener Tourist Namens Simon Erdlich, Angestellter der Firma Getengroß in Wien, vom Saumstätt ins Gschöderer Kar, 120 Meter tief, abgestürzt. Die ihn begleitenden drei Herren blieben die Nacht über bei dem

Schwererlehten. Eine Rettungsexpedition aus Weichselboden erreichte gestern Vormittags die Unglücksstelle, wo jedoch der Abgestürzte unter gräßlichen Schmerzen bereits gestorben war. Die Leiche wurde in die Todtenkammer nach Weichselboden gebracht. Einer der Begleiter des Verunglückten mußte in Pflege genommen werden, da er gänzlich erschöpft war.

Peter Altenberg — im Irrenhause. Aus Wien telegraphirt man: Der Dichter Peter Altenberg wurde in die Heilanstalt nach Inzersdorf überführt. Die Aerzte konstatierten eine Trübung seines Geistes; in jüngster Zeit traten ungewöhnliche Anzeichen von Verfolgungswahn auf, die sich immer mehr verstärkten, so daß die traurige Diagnose mit unzweifelhafter Sicherheit gestellt wurde. Peter Altenberg sieht leider keiner Genesung von seiner furchtbaren Krankheit entgegen.

Die Ofner ier. Kultusgemeinde hielt gestern unter dem Vorsitz Dr. Jzidor Szabolcsis ihre Jahresversammlung.

Zum Präsidenten wurde Dr. Jzidor Szabolcsis, der seit neun Jahren die Angelegenheiten der Gemeinde mit Erfolg leitet, einstimmig wiedergewählt; Kultusvorstand und Vizepräsident wurde Alexander Schelinger, Finanzvorstand David May, Kassier János Keller, Kontrolleur Heinrich Marton und Oekonom Koloman Bleier. Der fünfzehntägige Ausschuss wurde gleichfalls einstimmig gewählt. Nach der Vertheidigung des Wahlergebnisses hielt Präsident Dr. Szabolcsis seine Programmrede, die mannigfaltige Reformen umfasst und mit Begeisterung aufgenommen wurde. Sodann hielt Oberabbiner Dr. Arnold Kiss an den neugewählten Vorstand eine schwungvolle Ansprache. Die Versammlung fahte den Beschluß, die beiden Reden in Druck erscheinen zu lassen.

Angst des Ezultans Abdul Hamid vor dem Kometen. Aus Saloniki wird berichtet Seit einigen Tagen befindet sich der Ezultan Abdul Hamid wegen der Annäherung des Halley'schen Kometen in hochgradiger Aufregung. Er schläft Nachts nicht, hält mit bewaffnetem Auge stundenlang Ausschau nach dem Kometen und bestürmt seine Umgebung mit Fragen über den Zusammenstoß des Kometen mit der Erde. Seit zwei Tagen nimmt er keine Nahrung mehr zu sich und befindet sich in äußerst ängstlicher Stimmung.

Ein insultierter Propst. Vor zwei Wochen wurde, wie berichtet, der Direktor des Landes-Katholikerverbands Propst Karl Szentiványi auf der Straße von einem Oberleutnant und dessen Bruder überfallen und thätlich insultirt. Das Präsidium des Landes-Katholikerverbands hat über Ansuchen Szentiványi's eine Untersuchung eingeleitet. Mit der Untersuchung wurden der Vizepräsident des Verbandes Dr. Johann Jlinshy und die Direktoren Dr. Emil Nagy und Dr. Stephan Jsembery, ferner Dr. Jostán Hindy, letzterer als Schriftführer, betraut. Für die Dauer der Untersuchung wurde Dr. Stephan Jsembery mit der Stellvertretung des Direktors betraut.

Vom Automobil überfahren. Der Rechtskonsulent des Budapesters russischen Generalkonsulats Dr. Dusan Petrovic wurde heute Abends Ecke der Andrássystraße und Jzabellagasse vom Automobil Nr. 513, welches Eigenthum des Arztes Dr. Desider Garai ist, überfahren. Das Unglück hatte der Chauffeur durch seine Unvorsichtigkeit verursacht. Er wollte rasch davonfahren, wurde jedoch angehalten und zur VI. Bezirkshauptmannschaft gebracht. Der Lebensgefährlich verletzte Dr. Poponics wurde von den Reitern verbunden und ins Nothspital transportirt.

Wohlthätigkeitskonzert. Zahlreiche Damen der Aristokratie, an der Spitze die Gräfin Alexander Apponyi, Gräfin Emil Dessemffy, Gräfin Andreas Hadik-Barkóczy und Markgräfin Eduard Palavicini, veranstalten am 23. d. im Royaljaale zu Gunsten der ehemaligen Künstlerin des Lustspieltheaters Irene Alpar, die vor Kurzem das Augenlicht verloren hat und dem Glend preisgegeben ist, ein Konzert, an dem mehrere hervorragende Künstler und Künstlerinnen mitwirken werden.

Eine Synagoge in der Josephstadt. Zahlreiche Bürger des VIII. Bezirks hielten gestern im Brunnjaale der Bezirksvorstehung unter Führung der Herren Dr. Simon Hevesi, Dr. Wilhelm Grauer und Dr. Ludwig Jischer eine Konferenz, in welcher beschlossen wurde, in der Josephstadt einen monumentalen Tempel zu bauen. Hofrath Joseph v. Hüvösviz wird ersucht werden, das Projektat über die Tempelbaukommission zu übernehmen.

Die Hundausstellung. Eifrente sich während ihrer zweitägigen Dauer lebhaften Zuspruchs seitens der Aristokratie und vornehmen Gesellschaft. Am Freitagsonntag waren Erzherzog Joseph, Erzherzogin Gisella, Prinz Konrad von Bayern, Erzherzogin Auguste, die Erzherzoge Franz Joseph und Elisabeth und Erzherzogin Sophie erschienen.

die vom Direktor Koloman Hyez empfangen und durch die Exposition geleitet wurden. Die hohen Gäste verweilten nahezu zwei Stunden lang in der Ausstellung und äußerten ihre Zufriedenheit über das Gesehene.

Nach zwei Jahren verhaftet. Aus Mährisch-Osterau wird telegraphirt: Dieser Tage fand hier eine sensationelle Verhaftung statt. Zwei aus Temesvár hier eingetroffene Gen darmen verhafteten im Nordbahnhof den Tagelöhner Joseph Tospát, der wegen mehrfachen Raubmordes seit zwei Jahren kurrentirt wird. Der Verhaftete hat im Jahre 1908 in der Umgebung von Temesvár zwei Familien, im Ganzen neun Personen, ermordet.

Todesfall. Der Beamte des Krankenunterstützungsvereins „Caritas“ Samuel Polak ist heute hier im Alter von 56 Jahren gestorben. In dem Verstorbenen betrauert der Redakteur Ludwig F. Kiss seinen Schwiegervater.

Spital der Pester isr. Gemeinde. Die Direktion des Spitals der Pester israelitischen Kultusgemeinde veröffentlicht soeben einen umfangreichen Bericht über das Jahr 1909.

Aus dem Berichte geht hervor, daß das Spital auch im vergangenen Jahre eine regenreiche humanitäre Thätigkeit entfaltet und nach Kräften bestrebt war, seiner Aufgabe gerecht zu werden. Die Zahl der im Spital in Pflege befindlichen Kranken betrug 2636 (gegen 2632 im Jahre 1908), wovon 706 Kranke gratis behandelt wurden. 768 Kranke gehörten dem katholischen Glauben an. Die Zahl der Todesfälle betrug 223, jene der ambulanten Patienten 25,291; diese Kranken wurden ebenfalls gratis behandelt. Von diesen befanden sich 16,008 (63 Prozent) zum katholischen Glauben. Die Gesamtausgaben des Spitals erreichten die Höhe von 252,056 Kronen. Die Verpflegung eines Kranken beläuft sich auf 4 Kronen 68 Heller täglich. Der Bericht konstatiert, daß in den letzten zwei Jahren das Krankenkontingent im Abnehmen begriffen ist; diese Abnahme ist einerseits auf die Vermehrung der Sanatorien, andererseits aber auf die Gründung der Ordinationsanstalten zurückzuführen. Die diesjährige Statistik hat jedoch erwiesen, daß die Abnahme des Krankenstandes keine stabile, sondern nur eine vorübergehende war. Dank der Opferwilligkeit der Kultusgemeinde konnten im Jahre 1909 größere häusliche Umgestaltungen durchgeführt werden, so daß das Spital allen modernen Anforderungen entspricht. Bezüglich des Arztpersonals erfolgte infolge einer Veränderung, als an Stelle des Unterarztes Dr. Theodor Nagy der Hilfsarzt Dr. Béla Görincz trat, zu dessen Nachfolger Dr. Wilhelm Baumann gewählt wurde. Die wirtschaftlichen Agenden des Spitals werden unter der Leitung des Präsidenten des Spitalkomitees Julius Adler von den Verwaltern Benedikt Baronyi und Moriz Rosenberz versehen.

Defraudation. Bei der Administration des „Pesti Hírlap“ ist man einer Defraudation auf die Spur gekommen, welche von zwei Angestellten dieses Zeitungsunternehmens verübt wurde. Die Höhe der defraudirten Summe wird erst auf Grund der polizeilichen Recherchen festgestellt werden können. Die Schadenssumme dürfte voraussichtlich erseht werden.

Ein Arzt als Räuber. Wie uns aus Reményork telegraphirt wird, ist der dortige Arzt Dr. Gyöde, der mehrere seiner reichen Verwandten mittels Typhusbacillen vergiftete, um sie dann zu vererben, vom Gerichtshofe zu lebenslanglichem Kerker verurtheilt worden.

Herabgerissenes Wappen. Aus Jzombolya wird telegraphirt: Das auf der Nagykömlöjer rumänischen Schule befestigte ungarische Wappen wurde gestern von unbekannten Thälern herabgerissen und weggetragen. Die Recherchen wurden eingeleitet.

Erpressungsversuch an Caruso. Aus Reményork wird uns telegraphirt: Der berühmte Tenorist Caruso erhielt vor Kurzem von einem Italiener ein Schreiben, in welchem er unter Todesdrohungen aufgefordert wurde, 60,000 Kronen an einer bestimmten Stelle zu hinterlegen. Der Polizei gelang es, den Briefschreiber, einen gewissen Nisiani, und dessen Komplizen zu verhaften, doch gelang es diesen, die Flucht zu ergreifen. Heute wurde der Erpresser zu sieben Jahren Gefängnis verurtheilt.

Aus dem Vereinsleben. Die Direktion des Heimes verkrüppelter Kinder hielt gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Simon Meslinger eine Sitzung, in welcher zur Kenntnis genommen wurde, daß dem Verein eine Summe zur Verfügung steht, die es ermöglicht, daß der Bau eines neuen Heimes im Frühjahr in Angriff genommen werden kann. Zur Deckung der Einrichtungs- und Erhaltungskosten hat die Direktion ein Amortisationsdarlehen von 100,000 Kronen aufgenommen. Nach Erledigung mehrerer laufender Angelegenheiten wurden die von Sekretär Dr. Harry Bercei unterbreiteten Schlußrechnungen zur Kenntnis genommen. — Die Gewerbetörporation der Budapesters Hoteliers und Gastwirthe hält Freitag, den 20. d., Nachmittags 4 Uhr im „Gambinusz“ eine außerordentliche Generalversammlung. — Die Jahresversammlung des Soos-templar-Ordens wurde Pfingstsonntag und Montag unter dem Vorsitz Dr. Josen

Madjar's in Zombor abgehalten. Nach der Eröffnungsrede Dr. Joseph Madjar's hielt der Belgrader Arzt Dr. Danie in serbischer Sprache einen Vortrag über die Alkoholfrage.

\* Rauberentwesen in Ungarn. Aus Pest wird uns telegraphisch: Bei der Verfolgung einer Rauberbande, welche den Krodmoer Gutshof des Gutsbesizers Martens ausgeplündert hatte, kam es zu blutigen Kämpfen zwischen den Banditen und Landwächtern, in dessen Verlaufe ein Landwächter und ein Bezirksaufseher von den Räubern getödtet, sechs andere Landwächter schwer verletzt wurden.

\* Großer Brand. Aus Satoraljajhely wird gemeldet: In der Gemeinde Zemplenyásfárhely brach gestern Abends ein großes Feuer aus, welchem 67 Wohnhäuser und sämtliche Nebengebäude zum Opfer fielen.

\* Maschinisten beim Ministerpräsidenten. Die aus zweihundert Köpfen bestehende Deputation des Landesverbandes der Maschinisten, die gestern beim Staatssekretär Joseph Stettina vorsprach, begibt sich am 20. d. zum Handelsminister Karl Hieronymi um von ihm die Sanierung der Mißstände zu erbitten.

\* Selbstmord eines Professors. Aus Nagybánya wird gemeldet: Der Gymnasialprofessor Ludwig Gurnesewits hat sich heute in die Brust geschossen und ist auf der Stelle gestorben. Das Motiv der That ist unbekannt.

\* Schadenfeuer. Das im Hause äußere Waiznerstraße 10 befindliche Heulager gerieth heute Mittags aus bisher unbekannter Ursache in Brand, dem das ganze Lager zum Opfer fiel.

\* Entlassung aus der Haft. In Czernomiz wurde, wie gemeldet, Sophie Roeder vor einigen Wochen unter dem Verdachte der Spionage verhaftet. Im Laufe der Untersuchung stellte sich jedoch die völlige Unschuld der Verhafteten heraus.

\* Kollegentag. Ministerialrath Dr. Karl Remetihy und Realschulprofessor Dr. Albert Kardos (Debreczen) eruchten ihre Schulkollegen, mit denen sie im Jahre 1880 das Debreczener reformirte Obergymnasium absolviert haben, am 29. Juni, Vormittags 9 Uhr, im kleinen Berathungssaale des Debreczener reformirten Kollegiums zu erscheinen.

\* Vom Semmering. Das herrliche Pfingstwetter hat riesig viele Besucher hierhergelockt. Von den Gästen im Hotel Panhans seien bemerkt: Familie Graf Ludolf, Gräfin Triangi, Strobl von Ravelberg, Imhoff von Gaislinghof, N. v. Nottermann, Freiherr v. Bachofen, Hofoperndirektor Weingarten, Rich. v. Walzel, Kammerjäger Schmedes u. A.

\* Der Amerikanische Park, der am Pfingsttag eröffnet wurde, bietet äußerst angenehme Zerstreuung. Auf der großen Variétébühne gibt es ein erstklassiges Programm, dessen Glanznummern der Frauenimitator Lind, ein Negertanzduett, das Czertiquepaar Bill und Will und La belle Anita mit ihrer Assentruppe sind.

Familien-Nachrichten.

Herr Jozsef Kolos verlobte sich mit Fräulein Bertha, Tochter des Herrn Ludwig Freund und Frau geborenen Gisella Wolfinger in Nagybacserekef. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Geza Bilahi, Kaufmann in Fiume, verlobte sich mit Fräulein Gizzi, Tochter des Herrn Ludwig Kurlaner, Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Alexander Schwarz, Beamter der Györrer Waggonfabriks-Aktiengesellschaft, verlobte sich mit Fräulein Stephanie, Tochter des Buchdruckers Herrn Moriz Münz, Budapest.

Herr Karoly Reich, Szabadka, verlobte sich mit Fräulein Renée Tescher in Budapest.

Strümpfe die neuesten, besten und billigsten bei Möstler, Budapest, V., Harmineczad-u. 6s József-tér sarkán. Telefon.

Stätten-Reisen nach den klassischen Stätten des Alterthums veranstaltet im Sommer und Herbst die bekannte Freie Deutsche Reisevereinigung auf besonders gewählten Dampfern. Die Reisen führen nach den historisch hervorragendsten und landschaftlich schönsten Stätten Frankreichs, Italiens, Griechenlands und Ägyptens. Illustrirte Durchsichten beim Reiseleiter, Redakteur Baumann in Duisburg, erhaltlich.

Werden Ihre Haare grau, so benötigen Sie Stella-Wasser. Preis 2 K. in B. Jollán's Apoth., Pest, V., Szabadság-tér.

Aviatick.

Das Budapest Flugmeeting.

Ueberraschend und erfreulich ist das große Interesse, welches in ganz Europa dem am 5. Juni beginnenden Budapest Flugmeeting entgegengebracht wird. Selbst das offizielle Organ des Französischen Aeroklubs anerkennt, daß ein so großangelegtes und hinsichtlich der Nennungen imposantes Meeting bisher nicht stattgefunden hat.

Doch nicht bloß die ausländischen Aviaticker wollen hier Lorbern und Preise erwerben, sondern auch die Aviaticker ungarischer Nationalität werden mitthun. Bisher haben neun ungarische Aviaticker genannt und jüngst haben drei unserer im Auslande lebenden Landsleute ihre Theilnahme an dem Meeting angemeldet.

Die Zahl der bisherigen Nennungen beträgt daher 44, wodurch die Zahl der Konkurrenten des heimischen Meetings um das Doppelte überschritten ist.

Die Schulen und das Meeting.

Die Direktion des Ungarischen Aeroklubs hat an den Bürgermeister Stephan Árczy eine Eingabe gerichtet, in welcher sie anmelde, daß sie die an dem Meeting theilnehmenden Flugmaschinen am 3. Juni der hauptstädtischen Schulschule zur Verpflegung vorzuführen beabsichtigen.

Ein Ueberlandflug Wien - Budapest?

Wie man aus Pilsen telegraphisch, unternahm der französische Aviaticker Jillerot heute Früh auf dem Malesther Rennplatz mit einem Farman-Doppeldecker einen behördlich verlangten Probeflug, der bestens gelang.

Wien-Wiener-Neustädter Flug Illner's.

Der Pilot Illner entschloß sich, Abends von der Simmeringer Heide aufzusteigen und nach Wien-Neufeldt zurückzukehren. Er umkreiste einigemal die Heide, um festzustellen, ob die Windverhältnisse

günstig seien und der Motor gut funktioniere. Es schien Alles in bester Ordnung zu sein, denn plötzlich wendete der Pilot und flog in südlicher Richtung davon. Einige Automobile machten sich wieder sofort an die Verfolgung, doch konnten sie dem rasch dahinfahrenden Aeroplan nicht folgen und verloren ihn schon nach kurzer Zeit aus der Sichtweite.

Lebensmüde.

Die Budapest Lokalkronik ist heute leider wieder reich an Selbstmorden und Selbstmordversuchen. Die heutigen Fälle sind die folgenden:

In der verflorenen Nacht hat sich in einem Sanatorium die 57jährige Frau Rudolf Bozary geb. Jloná Konrády, die Gattin eines Kassier Apotheke's, erhängt. Die Dame war vor vierzehn Tagen nach Budapest gekommen, um Heilung ihres Nervenleidens zu suchen und stand seither im Sanatorium in Pflege.

Auf dem Elisabethplatz hat sich vor einigen Tagen ein unbekannter Mann mit Opium vergiftet. Der Lebensüberdrüssige wurde in das Nothspital überführt, wo man ihn als den aus Posen gebürtigen Wirtschaftsbekanntem Konrad Kitlel agnoszirte.

Der 24jährige Julius Nagy, dessen Beschäftigung nicht festgestellt werden konnte, trank heute auf dem Tiba Kálmánplatz eine Sublimatlösung. Er wurde in schwerverletztem Zustande ins Nothspital überführt.

Sport.

Versteigerung von Vollblutpferden. Der ungarische Jockeyklub veranstaltete heute Nachmittags die während des Maimetings übliche Versteigerung von Vollblutpferden, die heuer unter überaus lebhafter Theilnehmung der Sportwelt in Nagy stattfand.

Bei der Versteigerung, die Generalsekretär Dr. Ladislav Magyar leitete, wurden die folgenden Pferde am theuersten bezahlt: Ein Hengstfohlen von „Bardon-Biquette“ (Züchter E. Lofonczy), Käufer Baron Springer 28,400 Kronen; ein Hengstfohlen von „Gieve Gallion“ - „Ma flamme“ (Züchter Graf Julius Karolyi), Käufer Baron Gustav Springer 22,200 Kronen; ein Hengstfohlen von „Gouvernant“ - „Ruby Gill“ (Züchter Julius Lofonczy), Käufer Julius Regoponte 22,400 Kronen.

hogy" (Rüchter Baron Andor Karlány), Käufer Baron Hippóns Rothschild 16,200 Kronen; Stute non "Baron" - "Gretchen" (Rüchter Béla Fáy), Käufer Graf Anton Richy 12,800 Kronen; Stute von "Gaga" - "Fandón" (Rüchter Béla Fáy), Käufer Frau E. Cagnebi 12,000 Kronen.

Budapester Frühjahrs-Rennen. Für das morgen, Mittwoch, stattfindende neunte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Verkaufsfahren. (Preis 2000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 15 Unterchriften. -- 2. "Sándor-Preis". (150 Lufaten, Distanz 3200 Meter.) 4 Unterchriften. -- 3. "Bicigráder Preis". (10,000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) 14 Unterchriften. -- 4. "Sandicap". (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 19 Unterchriften. -- 5. "Maidenrennen der zweijährigen Stuten". (Preis 3000 Kronen, Distanz 200 Meter.) 22 Unterchriften. -- 6. Verkaufsfahren zweite Klasse. (Preis 2000 Kronen, Distanz 200 Meter.) 14 Unterchriften. -- 7. "Maidenrennen der Dreijährigen". (Preis 3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 20 Unterchriften.

Unfall des Jockeys Carláste. Jockey Carláste, welcher bekanntlich den "Königspreis"-Sieger "Rascall" steuerte, ist gestern, wie wir berichteten, im "Karolyi-Memorial" während des Rennens an die Barriere gedrängt worden, wobei er vom Pferde stürzte, glücklicherweise ohne sich erhebliche Verletzungen zuzuziehen. Die Direktion des ungarischen Jockeyklubs leitete sofort eine Untersuchung ein und es wurde festgestellt, daß der Jockey Carláste die Schuld an dem Unfall trägt. In Folge dessen wurde ihm für die letzten vier Tage des Budapester Meetings die Reitleizenz entzogen.

Reiterwettbewerb. Heute Nachmittags hat das vom Budapest Poloklub veranstaltete Reiterpolo unter Mitwirkung des Frankfurter Poloklubs stattgefunden. Das Spiel, dem zahlreiche Mitglieder der Aristokratie beiwohnten, endete mit einem glänzenden Siege der Ungarn. An dem Spiele nahmen deutschseits teil: Paján, Hastings, Mavor; ungarischeits: Prinz Ludwig Windischgrätz, Graf Joseph Wndheim, Marquis Georg Pallavicini und Graf Ludwig Rácolyi.

Agarn, 17. Mai. In den beiden Pfingstfeiertagen fanden hier zwei Matches zwischen dem Kroatischen akademischen Sportklub und dem Magyar Testgyakorlók Köre aus Budapest statt. Das Interesse des Publikums für dieses Sportfest war ein überaus großes. Die ungarischen Gäste entfalteten ein sehr temperamentvolles Spiel und das Resultat des ersten Tages war 4:0 zu Gunsten der Ungarn. Das Wettspiel am zweiten Tage schloß mit 4:1 zu Gunsten der ungarischen Gäste. Nach dem Wettspiel fand ein Kommerz statt, bei welchem zahlreiche Loafte ausgebracht wurden. Die ungarischen Gäste trugen kroatische und die Kroaten ungarische Triflore.

Theater, Kunst und Literatur.

\* Morgen, Mittwoch, wird im Nationaltheater Franz Szécsis Lustspiel "Utazás az özevgyéség felé" neu einstudiert aufgeführt.

\* Im Lustspieltheater findet Freitag die Premiere des Lustspiels "Igy szép az élet" (Im Klubsessel) von Adler und Heller statt.

\* Wie verlautet, soll der Direktor der Musikakademie Edmund v. Mahalovich mit dem Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet werden.

\* Aus Wien telegraphiert man: Hofkammerpräsident Raiz unterzog sich heute im Sanatorium Löw einer Operation hochgradiger Darmpolypen, die Professor Schnitzler vollzog. Die Operation verlief nach dem ausgegebenen Bulletin recht schwierig, doch besteht die beste Hoffnung auf vollständige Wiederherstellung.

Gerichtshalle.

Ein Jurist als Mörder.

- Schurgerichtsverhandlung. -

Budapest, 17. Mai. In Erwartung pikanter Details hatten sich heute viel Neugierige im Schwurgerichtssaal eingefunden, wo man mit der Verhandlung gegen den Juristen Spaso Kragujewics begann, der des Diebstahls, Raubes, Mordes und der Unzucht beschuldigt wird. Der leichtfertige Bursche, der sich früher viel in den Kreisen, wo man sich amüsiert, bewegte, spekulirte auf die perversen Gelüste homosexueller Individuen, die er dann ausbeutete. Er erprekte erst bei diesen Leuten, später bestahl er sie, und mißlang dies, so schrat er auch vor einem Morde nicht zurück. In Budapest erkannte man in den vornehmen Familien, wo er verkehrte, bald, daß der feste Bursche auf Abwege gerathen sei. Man ging ihm daher aus dem Wege und man sah von da an Spaso nur in Gesellschaft von verlotterten Leuten, die vor keinem Verbrechen zurückschrecken. So gerieth der junge Mann als Asterniether zu Frau Thomas Riss, die er mehrmals bestahl. Hier war seines Bleibens nicht länger und bald sehen wir ihn in Gesellschaft des krankhaft veranlagten Frankfurter Kaufmanns Stute. Dieser beherbergte den jungen Ungarn einige Wochen in seiner Wohnung, doch mißbrauchte er die Gastfreundschaft und entwendete seinem Opfer fünftausend Mark. Aus dem Raub befriedigte er die Budapester Gläubiger, darunter seine Quartiersfrau, die er bestohlen hatte. Nach mehreren Wochen tauchte

Kragujewics in Berlin auf, wo er in einer Herberge homosexuell veranlagter Menschen mit dem Käsehändler Julius Engel Bekanntschaft schloß. Nach einer Stunde intimen Verkehrs erdröselte und bestahl Kragujewics - laut der Anklage - diesen Mann, worauf er eine Lustreise ins Ausland unternahm. Die nächste Station seiner verbrecherischen Thätigkeit ist Wien. Hier ist ein junger Beamter Namens Eduard Reiz sein Opfer. Er versucht auch diesen mit einer starken Schnur zu erdröseln, doch Reiz leistet Widerstand, und in das Schlafgemach einbringende Polizisten verfolgen Kragujewics. Sie müssen ihn aber wieder freigeben, denn Reiz, der vor einem Skandal fürchtet, entlastet seinen nachlässigen Angreifer. Aber Reiz überlegt sich die Sache nochmals und zeigt den verführten Mord der Polizei an, die dann den Verbrecher verhaftet. Es dauerte anderthalb Jahre, bis die Untersuchung zu Ende war. Eine im November stattgehabte Verhandlung wurde behufs Ergänzung der Untersuchung verlag, und heute endlich steht Spaso Kragujewics, der nur die harmlosen Verbrechen eingesteht, abermals vor seinen Richtern. Die Verhandlung leitet Gerichts-rath Dr. Mikovics, die Anklage vertritt Staats-anwalt Dr. Gustav Strache, die Verteidigung versteht Dr. Gabriel Szegheö.

Der Angeklagte ist ein hochausgeschlossener intelligenter Bursche mit glatt rasirtem Backenbart und kleinem, struppigem Schnurrbart. Die Augen sind eingefallen, der Blick unruhig, die Gesichtsfarbe gelblich fahl, wohl eine Folge der bereits seit zwanzig Monaten andauernden Untersuchungshaft.

Nachdem die Geschwornen ausgelost und beidigt waren, wird der dispositive Theil des Anklagebeschlusses verlesen. Hierauf werden dem Angeklagten die Generalien abgenommen. Er ist 26 Jahre alt, aus Floß gebürtig, hat in Eger und Budapest Jus studirt und ist bisher unbestraft. Dem Antrag der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung entsprechend beschließt der Gerichtshof, bios über die in Budapest begangenen Diebstähle in öffentlicher Gerichtsverhandlung zu verhandeln; hinsichtlich der übrigen Verbrechen wird die Verhandlung bei geschlossenen Thüren durchgeführt. Nun beginnt das Spezialverhör des Angeklagten.

Präsi. (zum Angeklagten): Erzählen Sie mir, wie Sie nach Budapest gekommen und was Sie hier getrieben haben. - Angekl.: Nach Ablegung der zweiten Fundamentalphprüfung kam ich nach Budapest und ließ mich an der Universität inskribiren. Ich erhielt von zuhause keine regelmäßige Unterstützung, so daß ich genöthigt war, meine Effekten zu verpfänden, um eine Schuld zu begleichen. Später war ich genöthigt, gleichfalls um meinen Verpflichtungen nachzukommen, meine Quartiergeberin zu bestehlen, doch hatte ich die feste Absicht, ihr Alles zu ersetzen.

Präsi.: Wollten Sie ihr das Geld zurückgeben? - Angekl.: Ich wollte wenigstens die verpfändeten Juwelen auslösen. - Präsi.: Sie haben bei der ersten Gelegenheit 70 Kronen Baargeld und verschiedene Juwelen, eine Uhr, eine Kette, einen Ring usw., gestohlen. Sie stellten die Sache so dar, als hätte man einen Einbruchdiebstahl zu Ihrem Schaden verübt. - Angekl.: Ja, um den Verdacht von mir abzumäßen. - Präsi.: Einige Tage später haben Sie Ihrer Quartiergeberin abermals Juwelen im Werthe von 500 bis 550 Kronen gestohlen. Was haben Sie mit diesen Juwelen gemacht? - Angekl.: Ich habe sie verpfändet. Das war im Mai 1907.

Präsi.: Wann haben Sie die Universität absolvirt? - Angekl.: Im Jahre 1908.

Präsi.: Haben Sie noch etwas zu bemerken? - Angekl.: Ich will noch bemerken, daß meine ehemalige Quartiergeberin Frau Riss die Klage gegen mich zurückgezogen hat, nachdem ich ihren Schaden ersetzt hatte.

Präsi.: Der Diebstahl ist von amtswegen zu verfolgen.

Zeugin Frau Thomas Riss war die Quartiergeberin des Spaso Kragujewics im Jahre 1907. Am 20. Mai kam Zeugin aus dem Theater nachhause und fand zu ihrer unangenehmen Ueberraschung die Wohnung offen. Später kam Kragujewics nachhause und erklärte, daß auch er durch den Diebstahl zu Schaden gekommen sei. Einige Tage darauf wurde bei der Zeugin abermals ein Diebstahl verübt.

Präsi.: Wie kamen Sie darauf, daß Kragujewics der Dieb sei? - Zeugin: Die Polizei kam nach Monaten dahinter, daß Kragujewics der Dieb sei.

Präsi.: Erhielten Sie Ihren Schaden ersetzt? Zeugin: Ja.

Eine identische Aussage macht auch die als Zeugin vernommene Tochter der Frau Riss. Als interessantes Detail ihrer Aussage sei erwähnt, daß Kragujewics den ersten Diebstahl bei ihrer Mutter blos fingirt hatte. Er kam einmal nachhause und erklärte, man habe ihm seine Kleider gestohlen. Diese Kleider habe aber Kragujewics schon früher verpfändet. Da man auch der Frau Riss an jenem Abend einige Schmuckgegenstände entwendet hatte, ging Kragujewics zur Polizei, um den von ihm verübten Diebstahl zur Anzeige zu bringen. Am folgenden Tage - erzählt Zeugin - bemerkte meine Mutter, es sei ein Glück, daß die Diebe nicht auch ihre geheime Schublade entdeckt haben, in welcher sich Pretiosen im

Werthe von 1000 Kronen befanden, die unberührt blieben. So wurde Kragujewics darauf aufmerksam gemacht, wo sich die geheime Schublade befindet. Sechs Tage später raubte er den Inhalt derselben aus, ohne daß wir eine Ahnung davon hatten, daß er der Thäter sei.

Zeuge Georg Rónay ist mit der Familie Riss bekannt. Zeuge war zu jener Zeit Polizeibeamter und es schien ihm sehr verdächtig, daß in rascher Folge zwei Diebstähle bei dieser Familie vorgekommen waren. Er begann im eigenen Wirkungskreis zu recherchiren und bald fand er Beweise für die Schuld des Zimmerherrn Kragujewics. Am gravirendsten erschien es, daß die Kleider des Kragujewics, die angeblich gestohlen wurden, schon viel früher verpfändet worden waren. Zeuge suchte den Zimmerherrn auf, der anfangs leugnete, kann aber reumüthig gehand und ihn (den Zeugen) ansuchte, die Sache nicht bei der Polizei anzuzeigen; er werde den Schaden ersetzen. Dies geschah auch.

Damit war die öffentliche Sitzung beendet. Der Präsident ließ dann das Auditorium räumen, meraut mit der Verhandlung des am 1. Juli 1907 zum Schaden des Frankfurter Kaufmanns Karl Stute begangenen Diebstahls (Pretiosen im Werthe von 6000 Kronen) begonnen wurde.

- (Die Strafsaffaire Meller.) Das Budapester Strafgericht setzte heute unter dem Vorsitz des Gerichtsrathes Dr. Holt die Hauptverhandlung in der Strafsaffaire Meller fort. Das Urtheil wird Donnerstag Vormittags um 9 Uhr verkündet werden.

Offener Sprechsaal.\*

MOLL'S FRANZBRANNTWEINSAZ

ein als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes u. bewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art. I Flasche K. 2.-. Centralde bei Apoth. A. MOLL, k. u. k. Hofliefer., Wien, I., Teichlauben 9. - In den Provinzen depots verlange man MOLL'S Präparat.



Tátralomnicz

legelsörangu gyógyfürdő és ádóstelep. Modern szállodák. Vizgyógyintézet. Lovorsenyek, Tennis, Golf, Galamblövészlet, Vadászat, Halászat, Kirándulások, Vasutállomás, Posta, Távirada, Interurban telefon. Prospektus készséggel küld az igazgatóság. Gundel Karoly, igazgató.

Eladó helyiségnek alkalmas, szépen kiállított világos pincehelyiség

körülbelül 450 m<sup>2</sup> területű, villanyvilágítással, vízvezetékekkel, gőzfűtéssel felszerelve, Váci-körút 32. sz. házban 1910. november elsejére vagy azonnal kiadó. Bővebb értesítés ugyanott.

Wenn Sie maschinelle Einrichtungen oder einzelne Maschinen, Apparate, Werkzeuge und technische Beihilfe neuester Konstruktion für irgendwelchen industriellen Betrieb brauchen, wenden Sie sich an das Ingenieurbureau Rudolf Schwarz, Wien, III., Reissnerstraße 41.

Wiedereröffnung 30. April.

Kais. Rath Dr. Konried's KURANSTALT in Edlach

(bei Reichenau, N.-Oe.)

Spezialanstalt für Herzkrankheiten und Nervenleiden.

Ermässigte Preise in der Vorsaison.

Alle modernen Heilbehelfe. - Internb. Tel. Edlach 2. - Ordin. Aerzte: Kais. Rath Dr. Konried, Dr. Alf. Neumann.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Vom Balkan.

Salonichi, 17. Mai. In der Nähe von Prepolac wurde eine türkische Patrouille von Serben beschossen. Ein türkischer Korporal wurde getödtet, ein Soldat verwundet. Eine von einem Lieutenant geführte Patrouille hat sich an die serbische Grenze begeben, um gegen den Vorfall zu protestiren.

Zwischen den Arnauten, die von ihren Geistlichen beeinflusst worden sind, und Torghut Schekfet Pascha ist mit Zustimmung des Kriegsministers vereinbart worden, daß die Bevölkerung nicht durch Truppen unter Anwendung von Hausdurchsuchungen entwañnet werde, sondern daß albanische

Notable die Waffen durch die Ortsvorsteher abnehmen lassen und an Torghut Scheffet Pascha ausliefern. Die Regierung verspricht, die Waffen dem Volke wieder auszuliefern, wenn Anlaß dazu vorhanden sein wird.

Salonichi, 17. Mai. Drei türkische Offiziere, die gelegentlich des Suchens nach Waffen in den Dörfern der Umgebung von Gemgheli verschiedene Personen in rohester Weise hatten prügeln lassen, sind vor das Kriegsgerechtigt worden und sollen exemplarisch bestraft werden.

Frankfurt, 17. Mai. (Abendbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 208.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn 162.70, Südbahn 20.25, Deutsche Bank 188.20, Diskonto-Kommandit 188.20, Dresdener Bank 188.20, Berliner Handelsgesellschaft 188.20, Gelsenkirchener 188.20, Harpener 188.20, Hibernia 188.20, Laurahütte 176.20, italienische Rente 188.20, ungarische Goldrente 188.20, ungar. Papierrente 188.20. Ruhig.

Paris, 17. Mai. (Fonds Börse.) Die Börse verkehrte nach den Feiertagen in ruhiger Haltung bei vorwiegend gut behaupteten Kursen. Französische Titres, darunter die Anleihe, lagen später schwächer, wogegen ausländische Anleihepapiere recht gut tendierten, theilweise auch höher, wie die russischen Fonds, welche gleich russischen Industriepapieren durch günstige Ernteberichte stimuliert wurden.

London, 17. Mai. (Fonds Börse.) In Folge der leichten Geldsätze nahmen heimische Titres eine gute Haltung ein. Amerikaner waren gleichfalls meist günstiger gehalten, obwohl für sie keinerlei Begehr herrschte. Auf dem fremden Rentenmarkte notierte man später Kursrückgänge, ebenso in Minen. Schluß tendenz stetig.

London, 17. Mai. (Privat-Telegramm.) [Metall Börse.] Die heutigen Schluschkurse sind für Kupfer 56 1/4 per Kasse, 57 1/2 per drei Monate; Zinn 150 1/4 per Kasse, 151 1/4 per drei Monate; Blei 12 3/4; Zink 22.

Newyork, 17. Mai. (Fonds Börse.) (Rabel-Telegramm.) [Schluschkurse.] Zeitgeld 3 7/8 (3 7/8), Taggeld 3 7/8 (3 7/8), Wechsel auf London (60 Tage) 483.95 (483.85), Cable Transfers 487.50 (487.40), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 3/4 (518 1/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/16 (95), Silber Bullion 54 (54), Northern Pacific 3% bond 72 (71 1/2), Atchafon Lopera and Santa Fe Com. 109 1/4 (110), Baltimore & Ohio Com. 111 3/4 (110 3/4), Canada Pacific 193 (192 1/2), Chesapeake and Ohio 8 1/2 (8 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 138 3/4 (138 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 40 1/4 (41), Erie Common Shares 28 1/2 (28 3/4), Illinois Central 133 1/4 (136 1/2), Louisville & Nashville 146 1/4 (147), Missouri Kansas and Texas Common 47 1/2 (42), Missouri Pacific 69 (69 1/2), Newyork Central Railway 120 1/2 (121), Newyork Ontario and Western 44 1/2 (44 1/2), Norfolk and Western Common Shares 102 3/4 (102 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 133 (134 1/4), Philadelphia and Reading Com. 162 (163), Rock Island Company 44 1/2 (45 1/2), Southern Pacific 126 (126 1/4), Southern Railway Com. 26 1/2 (27), Union Pacific 182 3/4 (183), Wabash Preference 46 3/4 (46 1/2), Amalgamated Copper Com. 70 3/4 (71 1/2), American Sugar Ref. Com. 123 (122), Anaconda Mining Comp. 43 1/2 (44 1/2), Unit. Staates Steel Corp. 82 1/2 (83 1/4), United Staates Steel Pref. 118 (118 1/2), Aktienumsatz 290,000 Stück.

Newyork, 17. Mai. (Schluschkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 15.75 (—), per Juni 15.24 (—), per August 14.92 (—), in Neworleans loco 15 1/2 (—); Petroleum: Standard White Newyork 7.75 (7.75), Standard White in Philadelphia 7.75 (7.75), Refined in Cases 10.15 (10.15), Credit Balances at Oil City 135 (135); Schmalz: Western Steam 13.55 (13.50), Koch u. Brothers 13 (12.80); Mais per Mai 70 (70), Mais per Juli 72 3/4 (72 3/4), Mais per September 71 1/2 (71 1/2), rother Winterweizen loco 116 (116.50), Weizen per Mai 116 (116), per Juli 110 1/2 (110 1/2); per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8 1/2 (—), per Juni 6.40 (—), per August 6.45 (—); Mehl Spring Wheat clears 4.20 (4.20); Zucker: 3.74 bis (3.74 bis —); Zinn 32.12 bis 32.20 (— bis —); Kupfer: 12.25 bis 12.50 (— bis —). Weizen fest, Mais stetig.

Chicago, 17. Mai. (Schluschkurse.) Weizen per Mai 112.75 (113 1/2), per Juli 103 3/4 (103 3/4); Mais per Mai 60.75 (60 3/4); Schmalz per Mai 13.15 (13.07), per Juli 12.87 (12.72); Speck short clear 13.87 (13.62); Dattel per Juli 23.27 (22.85). Weizen fest, Mais stetig.

Der Kapitalist.

Budapest, 17. Mai.

(Kontokorrentvorschuß der ungarischen Regierung.) Eine der unangenehmsten Folgen des Exlex-Zustandes ist der ungenügende Eingang der Steuern. Die Kassenvorräte sind vollständig aufgezehrt und die Regierung sieht sich außer Stande, die von der früheren Regierung festgestellten Investitionsarbeiten, bei welchen jedoch für keine Kostenbedeckung vorgesorgt wurde, durchzuführen. Die frühere Regierung hat es aber auch unterlassen, für den Staatsschuldendienst des Jahres 1910 im Wege einer Anleihenoperation Sorge zu tragen, und damit hier keine Störung eintrete, sah sich Finanzminister Lukács veranlaßt, bei der durch die Ungarische Kreditbank vertretenen Rothschild-Gruppe einen Kontokorrentvorschuß von 100 Millionen Kronen aufzunehmen, welcher Betrag zur Einlösung der fälligen Coupons und verfallenen Obligationen zu dienen hat. Ueber diese Kreditoperation der Regierung geht uns das folgende Communiqué zu: „Nachdem in Folge der bekannten politischen Verhältnisse der Reichstag aufgelöst wurde, ohne daß eine Ermächtigung zur Durchführung der für das Jahr 1910 in Aussicht genommenen Anleihenoperation erwirkt werden konnte und inzwischen sich die Lage in Folge der durch den Exlex-Zustand verursachten Ausfälle in den Einnahmen noch verschlechtert hat, ist die Regierung bemüht, durch Finanzspruchnahme vorübergehender Mittel Vorzüge zu treffen, daß in der Gebahrung des Staatshaushaltes und vor allem im Staatsschuldendienst eine Störung nicht eintrete, obzwar zu erhoffen ist, daß anlässlich des demnächstigen Zusammentrittes des Reichstages die Gesetzgebung die zur Weiterführung der Staatsmirtschaft nötigen Verfügungen ehebaldigst treffen wird. Bis dahin ist der Finanzminister mit der Ungarischen Kreditbank dahin übereingekommen, daß dieses Institut, respektive die durch dasselbe vertretene Gruppe der Besorgung des Staatsschuldendienstes für die nächste Zeit in der Weise übernehme, daß diese die zur Einlösung der fällig werdenden Coupons und verfallenen Obligationen nötigen Baarmittel bis zum Betrage von 100.000.000 Kronen vorstreckt.“

(Börse und Geldmarkt.) Mit frischen Kräften nahm die Börse nach den Feiertagen ihre Thätigkeit wieder auf, und zwar mit nicht weniger Lebhaftigkeit als die vorige Woche. Im Mittelpunkt des Verkehrs standen heute die ungarischen Kreditaktien, die auf das bekannt gewordene Kontokorrentdarlehen der ungarischen Regierung, sowie auf die glänzenden Saatenstandsberichte sehr rege gesucht waren und gegen Samstag eine Kurserhöhung von nicht weniger als 11 Kronen erfuhr. Auf dem Lokalmarkt herrschte besonders große Nachfrage nach Eisenbahnverkehrsaktien, da bekannt wurde, daß die Gesellschaft in Siebenbürgen ein sehr lukratives Wasserbauunternehmen in Angriff genommen habe. Sehr fest lagen Eskomptebankaktien und Handelsaktien. — In der Lage des internationalen Geldmarktes machte sich heute eine kleine Versteifung der Sätze geltend. Sowohl in Wien als in Berlin zogen die Sätze mäßig an, und zwar ging in Berlin der Privatdiskont um 1/4 auf 3 1/2 Prozent in die Höhe, in Wien stieg der Privatdiskont bis 3 3/4 Prozent. Bei uns ist der Bedarf ein geringfügiger und kann auch von hiesigen Mitteln leicht befriedigt werden. Aus Paris lagen heute hier Pensionen vor, es wurde jedoch hievon kein Gebrauch gemacht, weil die Sätze nicht konvenierten.

(Verkauf der Anlagen von Abbazia.) Wie wir bereits meldeten, hat die Südbahngesellschaft einem Konsortium eine Option bis 17. d. laufend zum Ankauf ihrer Anlagen in Abbazia erteilt. Wie wir aus authentischer Quelle erfahren, ist die Option heute ausgeübt worden. Das Konsortium ließ umfangreiche Pläne zur Ausgestaltung der Kuranstalten ausarbeiten und hat die Absicht, durch großzügige Investitionen den internationalen Charakter Abbazias prägnant zum Ausdruck zu bringen. Zu diesem Zwecke wurde die Gründung einer mit einem Aktienkapital von acht Millionen Kronen ausgestatteten neuen Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Wien in die Wege geleitet. An der Spitze der Gründung stehen: Wirkl. Geheimrath Graf Moriz Retter von der Lilie und Graf Hans Hardegg, ferner: die Union-Baugesellschaft, Wien, die Bank-Aktiengesellschaft für die österreichische Riviera in Abbazia und die Rumaner Kommerzbank. Die Finanzierung der neuen Aktiengesellschaft wird von der k. k. priv. Allg. Verkehrsbank und der Wechselstuben-Aktiengesellschaft „Mercur“ in

Wien im Vereine mit der Ungarischen Handels-Aktiengesellschaft in Budapest besorgt.

(Vom Getreidemarkt.) Die beiden Pfingstfeiertage waren für die Spekulation willkommener Anlaß, um sich über den Stand der Saaten auch „aus eigener Anschauung“ zu überzeugen, und es scheint, daß die gewonnenen Eindrücke sehr günstige gewesen sind, denn es gab sich heute intensive Abgabsluft kund, welche sowohl für den Weizen, hauptsächlich aber für den Roggen starke Preiseinbußen im Gefolge hatte. Der Oktober-Weizen, bereits flau zu 10 R. 24 S. einsetzend, fiel successive bis 10 R. 9 S. zurück, was gegen den letzten Schluschkurs 22 S. Rückgang ergibt, während Oktober-Roggen gegen den letzten Schluschkurs 7 R. 99 S. heute zu 7 R. 69 S., also um 30 Heller billiger notirt. Der Mai-Weizen blieb relativ behauptet, zeitweise war man sogar wesentlich höher. Das Engagement scheint schon gering zu sein, und da das Ründigungsmaterial fehlt, nebstbei das effektive Angebot im Allgemeinen gering ist, können die notwendigen Deckungen nur zu stoßweise erhöhten Kursen vor sich gehen. Auch die effektiven Weizenpreise blieben des schwachen Differenzes zufolge eher preisstaltend. Vorübergehend konnte sich auch der Mais etwas höher stellen. Die stark gedrückte Kurslage, große Maistransporte, welche donauabwärts Abzug fanden, regten sonach zu einigen Deckungskäufen an. Laut telegraphischem Bericht der Schiffsverkehrsbehörde am Eisernen Thor hat sich dort in den letzten Tagen besonders Leichter Verkehr entwickelt. Es passirten von Perciorova nach Passau 4291 Mtr., nach Budapest 4315 Mtr., von Braila nach Szeged 4998 Mtr., 4999 Mtr., 4995 Mtr., 4999 Mtr., 5009 Mtr., von Schabach nach Sulina 4952 Mtr., von Budapest nach Sulina 6077 Mtr., 6525 Mtr., 5425 Mtr. Weizen; ferner von Semendria nach Sulina 4003 Mtr., 6113 Mtr., 7944 Mtr., von Gradište 4500 Mtr., von Belgrad 4390 Mtr., von Pancsova 5300 Mtr., 6128 Mtr., von Temesubin 4041 Mtr., von Beckerek 5000 Mtr. nach Sulina.

(Das Zündholzmonopol.) Aus Wien wird uns geschrieben: Die österreichische Regierung hat kürzlich jene Daten zusammengestellt, auf Grund deren entschieden werden wird, in welcher Form das Zündholzmonopol ins Leben gerufen werden soll. Mit Ungarn ist man in der Hauptfrage einig: wenn in Oesterreich dieses Monopol eingeführt wird, so soll die gleiche Maßnahme auch jenseits der Leitha erfolgen, und zwar voraussichtlich in der gleichen Form. Diesbezüglich besteht noch kein fester Entschluß. Die Regierungen würden nämlich die Form der Betriebsgesellschaft wenigstens für die erste Zeit vorziehen und erst später die Ausbeutung des Monopols in eigener Regie vornehmen, allein es ist nicht sicher, ob sich für diese Form in den Parlamenten die Majorität findet. Als ziemlich ausgeschlossen kann schon jetzt in beiden Reichshälften eine Vandalensteuer oder ein bloßes Handelsmonopol gelten. Was die Staaten anbelangt, die bereits ein Zündholzmonopol besitzen, so wurde in Frankreich die Ausbeutung desselben zunächst an die „Société d'Alumettes“ übergeben; erst 1890 übernahm der Staat selbst Produktion und Verkauf. Mit diesem Jahre beginnen dann freilich die in allen Weltblättern stereotyp gewordenen Klagen über die nicht brennenden Holzchen. In Italien wurde das Monopol zur Deckung der Kosten des abessinischen Feldzuges eingeführt und auch dort zunächst einer Betriebsgesellschaft übertragen. Das Gleiche gilt von Spanien, das 1892 die Monopolausbeutung einer aus den früheren Fabriken gebildeten Gesellschaft übergab. Griechenland hat die Monopolausbeutung 1884 einer Gesellschaft übertragen und seither belassen. In Portugal erfolgte die gleiche Vergebung nur auf eine Reihe von Jahren. Es wäre daher empfehlenswerth, wenn Regierungsorgane die Vortheile, die die diversen Staaten von den einzelnen Gesellschaften genießen, zusammenstellen wollten, die Nachteile, die sich irgendwo ergeben haben, feststellen und dann auf dieser Basis die Betriebsgesellschaft gegründet würde. Der Staat, beziehungsweise die beiden Reichshälften hätten dann einen gewissen garantierten Monopolertrag und bekämen nach einer Reihe von Jahren die sämtlichen Werke und Verkaufsorganisationen kostenlos überantwortet. Wenn dem Staate noch eine Gewinnpartizipation an einem Mehrgewinn konzediert würde, könnte sich die Allgemeinheit damit wohl zufrieden geben. Jedenfalls wäre es speziell in Oesterreich für den Staatsfiskus vortheilhaft, wenn dieser Weg gewählt würde, da die Verstaatlichungen der Bevölkerung bisher stets nur große Lasten aufgebürdet haben, ihr aber nie die erhofften Vortheile brachten. Daß auch der Konsum billiger davonkommen würde, wenn der Staat nicht in eigener Regie er-

beiten würde, ist nach den fortgesetzten Erhöhungen der Staatsbahntarife auch klar. Die Ausbeutung des Monopols durch die Betriebsgesellschaft kommt der „Solo“ ebenso zugute, wie die Erwerbung der Fabriken durch den Staat, da sie ja über die Majorität der Fabriken in beiden Reichshälften dominiert. Selbstredend würde sie das Geschäft der Betriebsgesellschaft nicht allein führen können, sondern zu ihrer Unterstützung Banken heranziehen müssen. In Oesterreich wäre das die Länderbank, in Ungarn die Handelsgesellschaft und die Eskompte- und Wechselbank. Eine Entscheidung ist, wie gesagt, noch nicht gefallen, steht jedoch unmittelbar bevor, und zwar dürfte sich Oesterreich, das geordnete parlamentarische Verhältnisse besitzt, zuerst entschließen, Ungarn aber erst später daran kommen. Jedenfalls soll das Monopol, wie immer auch die Entscheidung fällt, mit dem kommenden Jahre in Kraft treten.

\*(Neue Kommunaldarlehen.) Das Komitat Tolna hat noch im Jahre 1907 beschlossen, zu Straßenbauzwecken ein größeres Darlehen aufzunehmen. In Folge der ungünstigen Lage des Geldmarktes hat sich jedoch die Aufnahme des Darlehens bis heute verschoben. Wie wir vernehmen, wurde dieses Darlehen in der Höhe von 751,000 Kronen auf 65 Jahre bei der Ungarischen Hypothekbank kontrahiert, und zwar bei einer Annuitätsrate von 5-10 Prozent und zu einem Zuzahlungskurse von 95 1/2 Prozent. Auch die Stadt Gyöngyös hat bei der Ungarischen Hypothekbank zur Errichtung einer elektrischen Beleuchtungsanlage 700.000 Kronen Kommunaldarlehen auf 50 Jahre aufgenommen. Die Konditionen belaufen sich auf 5-24 Prozent Annuitätszins und 96.6 Prozent Eskomptierungskurs.

\*(Personalveränderungen bei ungarischen Bahnen.) Die von uns aus Wien gemeldete, in unserem Blatte vom 15. d. enthalten gewesene Nachricht, daß die Abt. best. den Generaldirektor Stellvertreter und ungarischen Betriebsdirektor der Südbahn Ministerialrath Max Ritter v. Brám zum Vizepräsidenten der Gesellschaft mit dem Siege in Wien zu ernennen, wird uns von authentischer Seite als jeder Begründung entbehrend bezeichnet. Bei Herrn v. Brám tritt keine Veränderung in seiner jetzigen Stellung ein, was schon aus dem Umstande hervorgeht, daß anlässlich der Personalveränderungen bei der Südbahn, die mit der Designation des Generaldirektors Herrn Hofrat's Ritter v. Eger zum Präsidenten der Gesellschaft im Zusammenhange stehen, der Verwaltungsrath Herrn v. Brám sein vollstes Vertrauen ausgesprochen und den größten Werth darauf gelegt hat, daß Herr v. Brám auf seinem jetzigen Posten verbleibe. Alle Kombinationen über seinen eventuellen Nachfolger entbehren daher jeder Thatsächlichkeit.

\*(Bester Erste Vaterländische Sparkasse.) Der Bester Erste Vaterländische Sparkassen-Verein hat mit der seit dem Jahre 1845 bestehenden altrenommierten Szekesfehervärer Sparkasse eine Vereinbarung getroffen, laut welcher das Kapital des genannten Instituts durch Emission von 500 Stück neuen Aktien, welche zur Hälfte für das Portefeuille der Vaterländischen Sparkasse erworben wurden, entsprechend zur Erhöhung gelangt. Die Vaterländische Sparkasse wird in der Direktion, im Aufsichtsrath und in der Geschäftsleitung entsprechend vertreten sein. Durch dieses Uebereinkommen erhöht sich die Zahl der Verbindungen des Sparkassen-Vereins in den werthvollsten Provinzcentren Ungarns auf zehn.

\*(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Der heute erschienene Medio-Ausweis des Noteninstituts zeigt in allen Positionen eine Besserung. Die Ansprüche an die Bank waren in der zweiten Maiwoche um 56.1 Millionen Kronen geringer. Der Lombard zeigte eine Abnahme von 5.1 Millionen Kronen, die steuerfreie Banknotenserverve eine Zunahme von 46.7 Millionen Kronen. Die Ziffern des Ausweises sind die folgenden: Banknotenumlauf 1,990,651,000 K. (- 44,649,000 K.), Metallschatz 1,715,880,000 K. (+ 2,128,000 K.), Portefeuille 477,969,000 K. (- 56,178,000 K.), Lombard 49,537,000 K. (- 5,116,000 K.), steuerfreie Banknotenserverve 125,229,000 K. (+ 46,777,000 K.).

\*(Konkurs einer Genossenschaft.) Das Budapester Handels- und Wechselgericht verhängte den Konkurs über den „Bürgerlichen Gegenseitigen Unterstützungsverein“ als „Genossenschaft“ in Budapest (V., Zoltánstraße 16).

Zum Konkurskommissär wurde ernannt kön. Unter-richter Dr. Zoltán Sümegi, zum Masserkurator Advokat Dr. Rudolf Klein, zum Masserkurator-Stellvertreter Advokat Dr. Ferdinand Szilas. Anmeldestermin 18. Juni, Liquidirungstagfahrt 16. Juli, Wahl des Konkursauschusses 19. Juli.

\*(Der Börsenrath) hat die börsenmäßige Notirung der neuemittirten 8000 Stück Aktien zu 500 K. der Ungarischen Allgemeinen Sparkasse und die Notirung der Anglo-österreichischen Bank von heute an ohne Vorkaufrecht, angeordnet.

\*(Organisirung von Kaufleuten.) Der Felső-Zempléner Distrikt des Ungarischen kaufmännischen Landesverbandes, der einundfünfzigste der Provinzorganisationen des Landesverbandes, hielt am 16. d. in Nagymihály seine konstituierende Versammlung, an welcher auch die Kaufleute der Umgebung von Homonna, Barannó und Gálpéc in großer Anzahl erschienen. Die Centrale war durch den Generalsekretär Dr. Paul Spende vertreten, der in längerer Rede die aktuellen Aufgaben des Handels besprach. Sodann wurde das Bureau gewählt. Präsident wurde Moriz Brunn, Vizepräsident Wilhelm Landesmann, Vizepräsidenten Dr. Adolf Glück, Hermann Csérei (Barannó), Samuel Popper (Homonna), Sekretär Ludwig Landesmann.

\*(Insolvenzen.) Die Spezereiwarenfirma Bernhard Frankl in Pozsony ist insolvent. Die Waarenschulden betragen 63,000 K., die Geldschulden 82,000 K. Die insolvente Firma bietet ihren Gläubigern 40 Prozent an. — Insolvent wurden ferner: Die Manufakturwarenfirma Gebrüder Hirschl in Szeged (Passiven 77,000 K.); Julius Wildfeuer in Böcsse (Passiven 70,000 K.) und R. Schupiter in Száregén (Passiven 61,550 K.). Die Aktiven sind bisher noch nicht endgiltig bekannt.

\*(Der Landesverein der ungarischen Eisenhändler) hielt gestern unter dem Vorsitze Konrad Pirker's seine Generalversammlung, in welcher Leopold Fehér über die Regelung der Verkaufsverhältnisse, besonders über die Verhütung der Waarenverfälschung einen Vortrag hielt. Der von Dr. Julius Rádár unterbreitete Jahresbericht, welcher die Entwicklung des Vereins konstatiert, wurde zur Kenntnis genommen. Der Sekretär berichtete auch, daß sehr zahlreiche Maschinenhändler zum Schutze der gemeinsamen Interessen dem Vereine beigetreten sind. Nachdem Philipp Petzhaner (Budapest), Wilhelm Kapach (Rápa) und Benjamin Freund (Festújvár) die Regelung der Verkaufsverhältnisse arguirt, wurde die Neuwahl der Rechnungsrevisoren, des Kassiers und 33 Ausschußmitglieder vorgenommen. Außer dem bisherigen Präsidenten Franz Frey wurde auch Robert Ország zum Präsidenten gewählt.

\*(Einschränkung der Waarenaufnahme in Waggonladungen.) In Folge Dammrutschung zwischen den Stationen Szolnok und Szajol wird vom 18. d. an bis auf Weiteres die Aufnahme von Waggonladungen (ausgenommen für leicht verderbliche Waaren und lebende Thiere) über Nagyváradi nach Kolozsvár und Bekéscsaba, über Püspökladány gegen Debreczen und über Bekéscsaba nach Bekéscsaba und zurück, welche unter normalen Verhältnissen über Szolnok dirigirt werden, eingestellt. Waarensendungen für die erwähnten Relationen werden nur zur Beförderung auf den folgenden Hilfslinien angenommen: Ueber Nagyváradi nach Kolozsvár und über Püspökladány nach Debreczen oder retour über Hatvan—Kálkapólya—Kunhegyes—Kisújszállás; über Bekéscsaba nach Bekéscsaba oder retour über Szeged—Szeged. Die Beförderung erfolgt ohne Erhebung einer höheren Transportgebühr als der für die Infradierung über Szolnok bestimmten.

\*(Bankausweis.) Aus Berlin wird telegraphirt: Der Deutsche Reichsbankausweis vom 17. Mai enthält folgende Ziffern: Metallvorrath 1,110,750,000 (+ 23,773,000), Reichsbankenscheine 68,212,000 (- 1,372,000), andere Banknoten 24,239,000 (+ 4,202,000), Portefeuille 931,645,000 (- 13,103,000), Lombardforderungen 62,511,000 (- 14,944,000), Wertpapiere 79,300,000 (+ 891,000), sonstige Aktiven 133,879,000 (- 19,465,000), Banknotenumlauf 1,533,496,000 (- 74,471,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 602,591,000 (+ 55,936,000), sonstige Passiven 29,635,000 (- 521,000).

\*(Südbahn.) In der ersten Mai-Debita betragen die Einnahmen der Südbahn 3,263,037 Kronen (- 170,215 K.).

Verlosungen.

Ungarische Prämienlose. Bei der heutigen Ziehung des 1870er königlich ungarischen Prämienausweises wurden folgende Serie gezogen: 16 149 171 269 377 560 606 645 761 1092 1114 1345 1494 1504 1564 1627 1752 1871 1963 2283 2539 2636 2826 2996 3108 3188 3268 3347 3360 3451 3660 3875 4172 4173 4422 4496 4616 4666 4683 4791 4913 4939 5087 5205 5225 5627 5950. Der Haupttreffer im Betrage von 200,000 K. entfiel auf E. 4791 Nr. 36; 20,000 K. gewann E. 5087 Nr. 49; 10,000 K. E. 3860 Nr. 11;

je 2000 K. gewonnen: E. 1871 Nr. 35, E. 4666 Nr. 23, E. 4913 Nr. 22 und E. 5205 Nr. 38; je 1000 K.: E. 269 Nr. 2, E. 1345 Nr. 10, E. 1968 Nr. 11, E. 2539 Nr. 11, E. 2826 Nr. 4, E. 2996 Nr. 13, E. 3108 Nr. 17, E. 3268 Nr. 26, E. 3360 Nr. 16, E. 5875 Nr. 40, E. 4616 Nr. 48, E. 4791 Nr. 38, E. 5087 Nr. 22, E. 5205 Nr. 9, E. 5627 Nr. 4, E. 5627 Nr. 36, E. 5627 Nr. 49, E. 5956 Nr. 40. Die übrigen Nummern der gezogenen Serien gewinnen je 360 K.

4% ungarische Hypothekenlose. Bei der heute stattgefundenen siebenundsechzigsten Verlosung der vierprozentigen Prämien-Obligationen der Ungarischen Hypothekbank wurden die folgenden Obligationen gezogen: in der Tilgungs-Ziehung die Serien: 2271 1102 420 1379 875 1839 2003 2324 197 3969 3916 1721 405 2435 1564 3559 3164 1369 2763 70 1315 2234 2620 3221 372 2630 2872 3258 3246 1013 3314 2546 759 464 2199 1576 Nr. 1-100. In der Gewinnst-Ziehung entfiel auf Serie 1087 Nr. 91 der Treffer von 40,000 K., Serie 46 Nr. 77 der Treffer von 3000 K., Serie 1766 Nr. 28, Serie 2557 Nr. 92, Serie 3570 Nr. 35 je 2000 K.

16 sziv-lose. Bei der heute hier stattgefundenen Ziehung entfiel der Haupttreffer von 20,000 K. auf E. 2159 Nr. 78; je 2000 K. gewonnen: E. 6864 Nr. 50 und E. 3140 Nr. 100; je 1000 K. gewonnen: E. 1666 Nr. 68 und E. 6522 Nr. 62; je 200 K. gewonnen: E. 3095 Nr. 83, E. 2774 Nr. 67, E. 5227 Nr. 45, E. 1261 Nr. 49, E. 2908 Nr. 56; je 50 K. gewonnen: E. 1432 Nr. 62, E. 5247 Nr. 17, E. 6784 Nr. 56, E. 747 Nr. 94, E. 3513 Nr. 95, E. 1818 Nr. 86, E. 913 Nr. 98, E. 3969 Nr. 70, E. 3782 Nr. 68, E. 4553 Nr. 32, E. 7289 Nr. 67, E. 368 Nr. 15, E. 3684 Nr. 21, E. 1762 Nr. 40, E. 968 Nr. 40, E. 1405 Nr. 75, E. 5742 Nr. 57, E. 4594 Nr. 18 und E. 1652 Nr. 84.

3prozentige Oesterreichische Bodenkreditlose. Bei der heutigen Ziehung gewann den Haupttreffer von 90,000 K. Serie 1111 Nr. 39, den Treffer von 1000 K. Serie 3240 Nr. 95 und den Treffer von 2000 K. Serie 2953 Nr. 38 und Serie 3277 Nr. 81.

Serbische Prämienlose. Bei der heutigen Ziehung der serbischen Obligationen vom Jahre 1881 fiel der Haupttreffer von 80,000 Francs auf Serie 5913 Nr. 5, der Treffer von 8000 Francs auf Serie 187 Nr. 45 und der Treffer von 4500 Francs auf Serie 276 Nr. 20.

London, 17. Mai. (Schluß.) Englische Con- sol's 82.—, 4prozentige Rupien 63 1/8, japanische Rente 96 1/4, Spanier 94 1/4, 4prozentige ungarische Goldrente 96.—, Canada Pacific 198 1/8, Markdiskont 3 1/8, Südbahn 4 1/8, Italienische Rente 103 1/2, Silber 24 1/8, Wiener Wechselkurs —.—, Chartered 165.—, East Rand 5.37, Randfontein 2.50, Randmines 9.34, De Beers 17 1/2/16.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 17. Mai. Die Börse zeigte auf die befriedigenden Newyorker Meldungen und die anhaltend günstige Witterung freundliche Tendenz. Ungarische Kredit erhöhten sich um 3 K. auf 827.75. Gefragt blieben auch Handels-A.-G. und etwas erhöht waren Staatsbahnaktien, während Hypothekbankaktien, welche zu Beginn höher gefragt waren, sich im Verlaufe um 3 K. erniedrigten. Auf dem Lokalmarkte waren Kommerzbankaktien stark gefragt und bis 3805 erhöht. Gefragt waren ferner Eisenbahnverkehres-, Budapester Bank-, Szentlörinczer Ziegelei- und Agrarbank-, gut behauptet Atlantica-, Neufister Ziegelei-, Athenäum-, Adria-Aktien und einige Ziegelwerthe. Beide Straßenbahnen waren zu Beginn erhöht, später schwächten sich Straßenbahnaktien um 3 K., Stadtbahn um 3 K. ab. An der Mittagsbörse blieb die Tendenz freundlich. Ungarische Kreditbank hauffierten weiter bis 832, so daß die heutige Erhöhung 8 K. betrug. Auch Oesterreichische Kredit- und Straßenbahnaktien waren befestigt. Handels-A.-G. waren für lokale und Wiener Rechnung gefragt. Abgeschwächt waren nur Ungarische Hypothekbankaktien, und zwar auf Realisationen, bis 490 K. Auf dem Lokalmarkte waren beide Straßenbahnaktien auf lokale Realisationen matt. Gefragt blieben Kommerzbank-, Eisenbahnverkehres- und vorübergehend Leopoldstädter Sparkasse-, Athenäum- und Agrarbankaktien. Gut behauptet blieben Ungarische Allgemeine Sparkasse. Es war noch lebhafter Verkehr in Ziegelwerthen, einigen Mühlenaktien, Salgó- und Allgemeinen Kohlen- sowie in Asphaltaktien.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 824 bis 827.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 664, Hypothekbankaktien zu 495 bis 492, Eskomptebankaktien zu 574.50 bis 576.75, Kommerzbankaktien zu 3785 bis 3805, Straßenbahnaktien zu 724 bis 719, Stadtbahnaktien zu 393 bis 391, Staatsbahnaktien zu 757.50 bis 758.50, Drafsche Ziegelei-Aktien zu 621 bis 619, Rimamurányer Aktien zu 673.50, Ungarische Handelsgesellschafts-Aktien zu 759.25 bis 761.25, Leopoldstädter Sparkasseaktien zu 200

MUSCHONG-BUZIASFURDO  
BUZIASER-PHÖNIXMINERALWASSER  
Bakterienfreies natürliches Mineralwasser. Heilt und erfrischt. Ueberall erhältlich. Budapester Hauptdepot: VI., Eötvös-utca 44  
Telephon: 36-35.

Vest-ut 24, vis-à-vis dem Lebensmittelplatz Lehel-ten, per 1. August zu vermieten: elegante, sehr bequeme, 4zim- merige Gassenwohnung, Gas, elektr. Licht, Va-cuum-Cleaner, und eine zweizimmerige, moderne Hofwoh-nung, mit allen modernen Nebenräumlichkeiten. 2 Lisse ohne Mittagspausen. Anfragen: Telefon: 167-07.

Bis 201, Agrarbank-Aktien zu 490.50 bis 492, Budapest Bankaktien zu 546 bis 551, Eisenbahnverkehrs-Aktien zu 455 bis 462, Adria-Aktien zu 448 bis 450, Atlantica-Aktien zu 278 bis 282, Athenäum-Aktien zu 297, Neufelder Ziegelei-Aktien zu 398 bis 399, Gummiwarenfabrik-Aktien zu 449 bis 453, Asphalt-Aktien zu 212, Vereinigte Ziegel- und Zementfabrik-Prioritätsaktien zu 325.50 bis 326.50, Szentlörinczer Ziegelei-Aktien zu 625, Vaterländische Bankaktien zu 298.50 bis 299, Lombarden zu 117 bis 118.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzialbankaktien zu 3795 bis 3803, Salgótarján Kohlenbergbau-Aktien zu 642 bis 647, Danubius-Aktien zu 430 bis 431, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 760 bis 762, Neufelder Ziegelei-Aktien zu 399.50 bis 398, Drafsche-Aktien zu 619, Asphalt-Aktien zu 209 bis 210, Adria-Aktien zu 450 bis 453, Agrarbank-Aktien zu 490.50 bis 491.75, Budapest Bankaktien zu 551 bis 552, Ungarische Allgemeine Kohlenwerksaktien zu 640, Athenäum-Aktien zu 296 bis 300, Zuckerindustrie-Aktien zu 2460 bis 2465, Gummiwarenfabrik-Aktien zu 453 bis 454, Eisenbahnverkehrsaktien zu 463 bis 467, Leopoldstädter Sparkassenaktien zu 200.50 bis 203, Atlantica-Aktien zu 280 bis 282.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 827.50 bis 832, Ungarische Hypothekbankaktien zu 492.75 bis 490, Ungarische Eskomptebank-Aktien zu 575.25 bis 578.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 664.25 bis 665, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 673, Budapest Straßenbahnaktien zu 720 bis 718.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 391 bis 387.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 757.50 bis 759.50, Vaterländische Bankaktien zu 297.75 bis 298.

Zur Erklärungszeit notierten Oesterreichische Kreditaktien zu 66 50.

Prämiengehalt: Kurssteigerung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., per Ultimo Mai von 12 R. bis 14 R.

An der Nachbörse war die Tendenz auf fortgesetzte lokale Käufe weiter fest. Die Kurse haben sich bei freundlicher Stimmung um 1 bis 2 R. gebessert. Insbesondere für Ungarische Kreditbankaktien zeigte sich ein lebhafteres Interesse, deren Kurs sich um 3-4 R. erhöhte. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 665.50 bis 666.50, Ungarische Kreditbankaktien zu 832.25 bis 835.75, Eskomptebankaktien zu 573 bis 578.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 492.50, Stadtbahnaktien zu 387.75 bis 388, Straßenbahnaktien zu 719 bis 719.50, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 760.50. — Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 666, Ungarische Kreditbankaktien zu 834.75, Eskomptebankaktien zu 578, Stadtbahn zu 388, Straßenbahn zu 719.

Wiener Effektenbörse. 17. Mai. Die feste Tendenz, die bereits vor der Feiertagsunterbrechung des Verkehrs in Geltung gewesen war, hat sich auch ungeändert auf die heutige Börse übertragen, da die Erwartungen, die sich an den Saatenstand knüpfen, durch den günstigen Witterungsverlauf neuerdings bekräftigt wurden, die Darlegungen über die großen wirtschaftlichen Aufgaben, zu deren Durchführung der neue ungarische Reichstag berufen sein wird, die Nachfrage für die ungarischen Werte abermals steigerten und auch die Berichte von den Auslandsplätzen zuverlässiger lauten. Die aufstrebende Kursentwicklung machte daher bei zeitweiliger regerer Geschäftstätigkeit mehrfach weitere Fortschritte. In den Vordergrund des Interesses waren hierbei die ungarischen Werte gestellt, in denen auch die Budapest Kaufse weitergeführt wurden und von welchen in der Coullisse insbesondere die Aktien der Ungarischen Kreditbank und Rimamurányer Aktien, im Schwanken die Aktien der Ungarischen Hypothekbank und der Ungarischen Eskomptebank durch größere Lebhaftigkeit hervortraten. — Die heutigen Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm)

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 'An. Ung. Goldrente', 'Ung. Rentenrente', 'Zinkrente', etc.

(Privat-Telegramm)

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like '1884er Loje', 'Ferdinand-Nordbahn', 'Semberger-Gesamtwagen', etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 665.75, Ungarische Kreditbankaktien 835.50, Anglobankaktien 312., Bankverein 541.25, Unionbank 602.75, Länderbank 504.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 759.25, Lombarden 118.50, Elbehalb —, Rimamurányer 675.75, Tabakaktien 404.50, Alpine-Aktien 722.25, Mairente 94.30, ungarische Goldrente —, ungarische Kronrente 92.40, Russen 103.40, Türkenloje 261., Marknoten 117.56 per Kaffe, 117.53 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.10.

Geschäftslokal. Ein brillanter Eck-Posten für Spezerie-Geschäft (nächst dem Westbahnhof, 46 Parteien im Hause, vis-a-vis dem Lebensmittelplatz: Lehel-ter, keine Konkurrenz, per sofort zu vermieten. Näheres: Telephon: 167-97.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 17. Mai. Nach dreitägiger Unterbrechung nahm die Börse den Verkehr in fester Haltung auf. Doch entwickelte sich zunächst nur in Schiffahrtsaktien ein lebhafteres Geschäft. Im Verlauf sprachen sich neben Montanwerten, von denen Phosphoraktien die Führung übernahmen, namentlich auch die marktgängigen Verkehrsaktien, insbesondere Amerikaner, ferner Schuderer und Truidynamitaktien, sowie russische Werte fester aus, von letzteren in erster Linie die Aktien der Petersburger Internationalen Handelsbank in Verbindung mit Gerüchten über eine bevorstehende Kapitalerhöhung. Zeitweilig gab sich auch für österreichische Werte größeres Interesse kund, wogegen heimische Banken vernachlässigt blieben. Die Börse schwächte zum Schluß sich auf das Anziehen des Privatdiskonts allgemein ab. Die Industriewerte des Kassemarktes lagen still und unregelmäßig. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent, Privatdiskont 3 1/4 Prozent.

Paris, 17. Mai. (Schluß) 4 1/2 Prozent. Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente —, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 19.50, 4 Prozentige ungar. Goldrente 35.40, Oesterreichische Kreditaktien 208.50, ungarische Kronrente 92.60, Südbahn 20.40, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 163., russische Banknoten 216.35, Wiener Wechselkurs 15.02 1/2, 4 Prozentige neue russische Anleihe 91.20, italienische Rente —, Diskonto-Rommandit 188.20, Alg. Elektr. Edison 262., Dynamit-Trost 190.20, Gelsenkirchener 209.60, Harpener 199., Laurahütte 174., ungarische Türken 94.30, Schwankend.

Berlin, 17. Mai. (Nachbörse) Oester. Kreditaktien 208.50, Südbahn 20.40, Oester. ungar. Staatsbahn 162.90. — Schwächer.

Hamburg, 17. Mai. (Schluß) 4 1/2 Prozentige Silberrente 97.90, Oesterreichische Kreditaktien 208.20, 1880er Loje 174.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 162.50, Südbahn 20.50, italienische Rente 104.40, 4 Prozentige Oesterreichische Goldrente 93.30, 4 Prozentige ungarische Goldrente 95.35. — Ruhig.

Paris, 17. Mai. (Schluß) Dreiperzentige französische Rente 98.35, Oester. Goldrente 100., ungar. Goldrente 99., fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1886 514., 3 1/2 Prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 289., fünfprozentige Marokkaner 525., 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4 Prozent. lomb. amont. Rumänen 93.25, 4 Prozentige amont. Rumänen 1905 93.90, 5 Prozentige Russen 1906 104.15, 4 1/2 Prozentige Russen vom Jahre 1909 101.35, 4 1/2 Prozentige Serben 1905 —, 4 Prozentige spanische Exterieurs 16.37, 4 Prozent. ungarische Türken 94.65, Türkenloje 227., türkische Tabakaktien 423., Oest. Bodenkreditanstalt 1260., Oest. Länderbank 534., Ung. Hypothekbank 517., Banque de Paris 1848, Banque Ottomane 728., Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 692., Orientbahnen —, Hartmann Maschinen 690., Rio Tinto 1842, Sucerie d'Egypte 69., Tula 361., Urkany Kohlen 202., Chartered 45.25, De Beers 457.50, East Rand 136., Jagersfontein 226., Transvaal Land Company 81.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.81, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.18, Wechsel auf Wien (kurz) 104.75, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, italienischer Geldwechsel (kurz) 1/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Geld auf London 252.65, Privatdiskont 2 1/8. — Ungleichmäßig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 17. Mai. Eifelweizen tendierte heute bei schwachem Offert

und geringer Kaufkraft matt. Bei einem Umsatz von circa 6500 Meterzentnern — die am letzten Geschäftstage gehandelten 3000 Meterzentner rumänischen Weizen begriffen — waren Preise kaum behauptet. — Tageszufuhr in Weizen 9652 Meterzentner, Abfuhr 200 Meterzentner. — Roggen ist bei besserem Angebot 10 bis 15 H. billiger und notiert bei schwachem Verkehr per prompt circa 8 R. 15 H. bis 8 R. 25 H. Parität Budapest. — Futtergerste bleibt verkehrlos. Wir notieren mehr nominell circa 5 R. 80 H. bis 6 R. 15 H. per Kaffe, Parität hier. — Hafer ist bei stärkerem Offert und geringer Frage matt; ab hier ist 6 R. 80 H. bis 7 R. 40 H. per Kaffe machbar. — Mais (neu) ist bei geringem Umsatz unverändert; prompte Lieferung erzielt Bahnparität Budapest circa 5 R. 60 H. bis 5 R. 55 H. per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt war die Tendenz heute für Mairweizen in Folge schwachen Effektivangebots relativ behauptet, der Oktoberweizen und Oktoberroggen tendierten dagegen entschieden flau. Fortwährende und Realisationen, durch günstige Saatenstandsberichte hervorgerufen, übten starken Druck aus. Mais blieb behauptet.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 100 Mtr. 78.5 zu 12.50, 150 Mtr. 78 zu 12.30 (Ober). — Pester Boden: 150 Mtr. 78 zu 12.30. — Surmex: 3190 Mtr. 76.8 zu 11.85. — Rumänischer: 3000 Mtr. 78.5 zu 12.37 1/2. Alles per drei Monate.

Roggen: 200 Mtr. zu 8.25, 100 Mtr. zu 8.20, 150 Mtr. zu 8.20, 500 Mtr. zu 8.15, Alles per Kaffe, Parität.

Hafer: 200 Mtr. zu 7.15, 100 Mtr. zu 7.22 1/2, 200 Mtr. zu 7.10, 100 Mtr. zu 7.40, Alles per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden folgende Preise gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Mai zu 11.99, 12.17, 12.09; Weizen per Oktober zu 10.94, 10.25, 10.09, 10.12; Roggen per Mai zu 7.95; Roggen per Oktober zu 7.92, 7.79, 7.88, 7.66, 7.70; Mais per Mai zu 5.60, 5.61, 5.57; Mais per Juli zu 5.64, 5.71, 5.66, 5.67; Mais per August zu 5.74; Hafer per Oktober zu 6.45, 6.46, 6.41. — Mittags um halb zwei Uhr schloßen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Mai zu 12.08 Geld, 12.10 Waare; Weizen per Oktober zu 10.11 Geld, 10.12 Waare; Roggen per Oktober zu 7.69 Geld, 7.70 Waare; Hafer per Oktober zu 6.40 Geld, 6.41 Waare; Mais per Mai zu 5.57 Geld, 5.58 Waare; Mais per Juli zu 5.65 Geld, 5.66 Waare; Mais per Mai 1911 zu 5.68 Geld, 5.70 Waare; Rohweizen per August zu 12.70 Geld, 12.80 Waare. Weizenfleie: feine per Mai zu 4.30 Geld, 4.35 Waare; feine per September-Dezember zu 4.22 1/2 Geld, 4.22 1/2 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Table with 2 columns: Commodity and price. Includes Weizen per Mai 12.10, Roggen per Mai 7.35, Mais per Mai 5.57, Hafer per Mai 6.95.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Hekto Weizen:

Table with 2 columns: Commodity and price. Includes Theiß, Donau, Pester Boden, Vácskaer.

Weizenburger: 76 Hekto R. 24. — 24.30, 77 " " 24.35 — 24.60, 78 " " 24.50 — 24.70, 79 " " 24.60 — 24.90, 80 " " 24.95 — 25.10.

Roggen, Ia. . . . . R. 16.50 — 16.75, Roggen, Mittel . . . . . R. 16.10 — 16.40, Gerste, Ia. . . . . R. 12.60 — 12.70, Gerste, Mittel . . . . . R. 12. — 12.50, Hafer, Ia. . . . . R. 14.70 — 15.10, Hafer, Mittel . . . . . R. 13.90 — 14.40, Mais, neu . . . . . R. 11.50 — 11.70.

Termine: Weizen per Oktober . . . . . R. 10.20 — 10.22, Roggen per Oktober . . . . . R. 15.35 — 15.40, Mais per Mai . . . . . R. 11.14 — 11.16, Mais per Juli . . . . . R. 11.30 — 11.32, Hafer per Oktober . . . . . R. 12.80 — 12.82.

Koryniczauer Mineralwasser. Vorzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Hämorrhoiden und Hämorrhoidalströmungen. Mit Wein und Fruchtzucker außerordentlich appetitförderndes, erquickendes Getränk.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidhauer's Igmándi Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung. Dessen Gebrauch ist ein wahrer Segen für alle Magenkranken und an Verstopfung Leidenden. Kleine Flasche 40 Heller. Grosse Flasche 60 Heller.

Rohrpreis per August . . . R. 25.50—25.70
Weizenkleie, feine, prompte Tief. R. 8.50—8.70
Weizenkleie, per Mai . . . R. 8.60—8.70
Weizenkleie, per September-Dez. R. 8.45—8.65
Weizenkleie, grobe, prompte Tief. R. 9.70—9.80
Weizenkleie, grobe, per Mai . . . R. 9.70—9.80
Weizenkleie per Sept.-Dez. . . R. 9.60—9.80

Schiffsfahrt auf Grund der vom 9. Mai bis 14. Mai vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Affekuranz. Nach Győr ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 59—62, Uvidék 53—56, Bezdan 45—48, Ralocsa 37—40, Dunaföldvár 37—40, Szentes 73—76, Szeged 59—62, Zenta 57—60, Titel 55—58, Mitrovicja 73—76, Lemešvár 87—90, Nagybacsókerék 59—62.

Wiener Frachtbörse vom 17. Mai. (Privat-Telegramm.) Unter dem Einflusse der schwachen Auslandsberichte, sowie des schönen Wetters ist hier die Tendenz nachgiebiger, und wären für Brodfrüchte kleine Preiskonzeffionen zu erwirten. Futtermittel behaupten ihren letzten Preisstand, doch ist der Verkehr durchwegs der Stagnation nahe, denn allseits wird große Reserve beobachtet.

Berlin, 17. Mai. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Mai 214.75, per Juli 203.75, Roggen per Mai 157.—, per Juli 153.50, Hafer per Mai —.—, per Juli 152.50, Mais per Mai —.—, per Juli —.—, Rüböl per Mai 57.20, per Oktober 52.60, Spiritus 70° Am. loco Konsumsteuer —.—, Weizen flau, Roggen und Hafer matt, Mais träge, Del ruhig. — Wetter: Heiß.

Breslau, 17. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 20.70, neuer —.—, gelber Weizen loco, alter 20.60, neuer —.—, Roggen loco, neuer 14.60, Hafer loco 14.90, neuer —.—, Raps loco —.—, Mais 17.25 per 100 Kilo.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Anweis über die vom 13. Mai, Abends 6 Uhr, bis 16. Mai, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Ankommen, Abgehen, Total, and sub-columns for different types of grain like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Mehl, etc.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkten bleiben heute ohne Verkehr. — Antlich notirt per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu R. 191.— Geld, R. 192.— Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierfüßiger R. 165.— Geld, R. 166.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreifüßiger R. 167.— Geld, R. 168.— Waare — Pfaffenmuss: bosnisches 1908er R. — Geld, R. — Waare, 1909er R. — Geld, R. — Waare, serbisches 1908er R. — Geld, R. — Waare, 1909er R. — Geld, R. — Waare, 1910er R. — Geld, R. — Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1909er R. 124 Geld, R. 162 Waare, Rothflee, kleinfrüchtiger 1909er R. 88 Geld, R. 94 Waare, mittelfrüchtiger 1909er R. 96 Geld, R. 100 Waare, großfrüchtiger 1909er R. 102 Geld, R. 112 Waare.

Budapest, 17. Mai. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 57.— Geld, R. 58.— Waare.

Wien, 17. Mai. (Spiritus.) Die Notiz für prompten Kontingentspiritus blieb unverändert 60 R. 40 S. Geld, 60 R. 80 S. Brief. Die Stimmung ist andauernd fest.

Prag, 17. Mai. (Privat-Telegramm.) Nachmittagsbörse. Rohzucker auf der Basis eines Zudergehaltes von 88 Prozent franko Luftig zur sofortigen Lieferung 34 R. 20 S. bis — R. — S., per Oktober-Dezember 26 R. 50 S. bis — R. — S. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 17. Mai. (Privat-Telegramm.) Nachmittagsbörse. Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 14 M. 85 Pf. bis 14 M. 95 Pf., per August 14 M. 97 Pf. bis 15 M. 2 Pf., per Oktober 11 M. 95 Pf. bis 11 M. 97 Pf. — Tendenz: Stetig.

Zu vermieten:

nächst dem Reichsbahnhof, Váci-ut 34, Ede Lehel-tér
GESCHÄFTSLOKAL,
7 1/2 Meter hoch, breite Galerie, Salbstock für Bureau, große Spiegelgehäusen, per sofort. — Ebendort:
SOUTERRAINSAAL,
16 Meter breit, 17 Meter lang, 5 Meter hoch, tages hell, bequeme Steintreppe von der Váci-ut. event in Verbindung mit obigem Geschäftslokal per sofort.
Anfragen: Telephon 167—07.

Köln, 17. Mai. Rüböl loco Am. 61.—.

Schweinefett und Speck. Wien, 17. Mai. (Telegramm des „Neuen Bester Journal“.) Der heutige Auftrieb am Vorsternviehmarkt bezifferte sich auf über 15,000 Stück Schweine. In Folge dessen sind die Preise für Fett um 2 Heller und für Jungschweine um 1 Heller zurückgegangen. Dies bewirte eine Abschwächung in der Tendenz der Fettwaaren, wobei die Preise eine mäßige Einbuße erfahren haben. Es notirten: Schweinefett Prima 96 R. bis 96 R. 50 S., Sekunda 94 R. bis 94 R. 50 S., Rohspeck 86 R. bis 87 R., Tafelspeck 85 R. 50 S. bis 86 R. per 50 Kilogramm. Netto erste Kosten ab Wien. In den amerikanischen Börden haben die Preise für Schmalz und andere Schweineprodukte nach Beendigung der Gewinnverkäufe die aufsteigende Richtung wieder angenommen, da bei steigenden Schweinepreisen die Nachfrage stärker als das Angebot war. In Deutschland, besonders in Berlin, macht sich Waarenmangel bemerkbar und angebotene kleine Partien Fett finden willige Abnehmer.

Ratten-, Mauseverilgungsbacillen

„Ratin“ verbreitet eine spezifische Krankheit unter betreffende Thiere und vertilgt sie gänzlich. Das ungar. königliche staatliche bakteriologische Institut erklärt „Ratin“ für andere Hamstiere od. Menschen als unschädlich. Prospekt gratis.
„RATIN“ Bacteriologia Laboratorium vezérközpviselője, Budapest, Rottenbiller-utca 30.

Viehmärkte.

Budapest, 17. Mai. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 1404 Stück Schweine, 30 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 771 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 2175 Stück Schweine, 30 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 1383 Stück Schweine, 21 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 792 Stück Schweine und 9 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Festschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 56 S. bis 1 R. 60 S., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 R. 50 S. bis 1 R. 58 S., Auswurf von — R. — S. bis — R. — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 58 S. bis 1 R. 74 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 68 S. bis 1 R. 78 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 68 S. bis 1 R. 78 S., Frischlinge von — R. — S. bis — R. — S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — R. — S. bis — R. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 1 R. 20 S. bis 1 R. 76 S., Frischlinge, inländ. von 1 R. 20 S. bis 1 R. 24 S., ausländische von — R. — S. bis — R. — S., Spanferkel von — R. — S. bis — R. — S., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 17. Mai. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 3948 Stück ungarisches, 457 Stück galizisches, 331 Stück deutsches, zusammen 5336 Stück Schlachtvieh (3770 Ochsen, 583 Stiere, 671 Kühe, 512 Büffel), worunter sich 854 Stück Beinvieh befanden. Außer Markt 711 Stück. Der Auftrieb in regulärer Waare hat gegen die Vorwoche um circa 200 Stück abgenommen; die direkten Bezüge waren um 151 Stück schwächer. Da heute der Bedarf nur für sechs Tage zu decken war, erwies sich der Auftrieb als vollkommen ausreichend. Der Markt war in Prima- und Mittelqualität bei reichlichem Angebot flau und bei sehr langsamer Abwicklung sind diese Qualitäten um 1 bis 2 R. zurückgegangen. In den minderen Qualitäten blieb die Preislage unverändert. Auf dem Stiermarkte waren nur im Anfangsverkehr die Preise um 1 bis 2 R. theurer, später ging bei verfallender Tendenz diese Steigerung verloren. Beinvieh behauptete fest die vorwöchentlichen Preise. Es notirten: Ungar. Mastochsen Prima von 72 R. bis 78 R., einzelne Stücke von 80 R. bis 85 R., Sekunda von 62 R. bis 70 R., Tertia von 54 R. bis 60 R., galizische Mastochsen Prima von 82 R. bis 86 R., einzelne Stücke 88 R. bis 92 R., Sekunda von 72 R. bis 80 R., deutsche Prima von 86 R. bis 90 R., einzelne Stücke von 92 R. bis 100 R., Sekunda von 72 R. bis 85 R., Tertia von 68 R. bis 71 R.; mindere Mast- und Bauernochsen von 54 R. bis 62 R., Stiere von 68 R. bis 86 R., ausnahmsweise von 88 R. bis 90 R., Kühe von 64 R. bis 84 R., Büffel von 44 R. bis 60 R., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Vorsternviehmarkt vom 17. Mai. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 15,332 Stück Schweine angemeldet und hievon 8346 Jungschweine und 7409 Festschweine, zusammen 15,755 Stück aufgetrieben. Die Tendenz war in Folge des sehr großen Auftriebes ungemein flau, so daß sich Festschweine in Primaforten um 2 S., in allen anderen Qualitäten um um 3 bis 4 Heller und Jungschweine um 6 bis 10 Heller im Preise ermäßigt haben. Es notirten: Prima Festschweine von 1 R. 48 S. bis 1 R. 50 S., ausnahmsweise 1 R. 51 S., mittelschwere Festschweine von 1 R. 37 S. bis 1 R. 46 S., alte Festschweine von 1 R. 28 S. bis 1 R. 36 S., leichte Festschweine von 1 R. 22 S. bis 1 R. 32 S., Jungschweine von 1 R. 16 S. bis 1 R. 38 S., ausnahmsweise 1 R. 40 S. per Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Gschütz u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Die Zufuhren waren in sämtlichen Artikeln schwach, die Preise konnten sich behaupten; für Kalber, Rindfleisch, lebendes Geflügel und Eier war die Nachfrage eine rege.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 90 S. bis 1 R. 12 S., minderes Rindfleisch von 84 S. bis 90 S.; Kalber, lang gewogen, ohne Gewichtsabschlag, von 1 R. 12 S. bis 1 R. 28 S., Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 44 S. bis 1 R. 60 S. per Kilogramm. — Eier. Prima Bäcklaer von 68 R. bis 69 R., Theißwaare zu 67 R. bis 68 R., Siebenbürger von 66 R. bis 67 R., per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Bad- und Brathendel von 2 R. — S. bis 3 R. 20 S., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fettgänse von 1 R. 70 S. bis 1 R. 80 S. per Kilo. — Wild. Wildschweine von 90 S. bis 1 R. per Kilo. — Reh von 1 R. 60 S. bis 1 R. 70 S. per Kilo. — Milchprodukte. Prima Butter von 2 R. 60 S. bis 3 R. 20 S., Kochbutter (Landbutter) von 2 R. — S. bis 2 R. 10 S., Topfen von 20 S. bis 30 S., Alles per Kilogramm. — Rosafartoffel per Waggonladung 480 R. bis 540 R.

Eier. Wien, 17. Mai. (Telegramm des „Neuen Bester Journal“.) Trotz der Zufuhr von nur 100 Faß sind bei sehr flauer Tendenz die Preise stark gefallen. Die Stimmung der Auslandsmärkte ist äußerst flau. Börden wurden gestern, in Folge der Pfingstfeiertage, nicht abgehalten. Auch Rußland und die österreichisch-russischen Grenzstationen melden sehr flau Märkte bei reichenden Preisen. Podvolocyska hat in der Vorwoche 65 Waggon mit circa 7150 Kisten ins Ausland exportirt. Gestern und heute langten hier zahlreiche Offerten von russischen Eiern an, die aber zu keinem Geschäft geführt haben, weil noch zu theuer. Für rollende Bulgaren wurden 73 R. bis 73 1/2 R. verlangt und 71 1/2 R. bis 72 R. gestern geboten, welche Limits heute zurückgezogen wurden. Anlangende Waaren werden nur zu Kalkwecken gekauft. Export ruht. Heute verkehrten: Strohwagen zu 39 1/2 bis 40 Stück, Faß 41 Stück. Von Riffeneiern bedangen: Bäcklaer 70 R. bis 71 R., andere Prima ungarische 70 R. bis 71 R., Siebenbürger original 69 R., fortirte 70 R. per Kiste ab Wien. Die Preise an den Grenzstationen sind in den letzten zwei Tagen um 2 bis 4 Kopeten per Schock gefallen.

Budapester Todtenliste.

Vom 16. Mai. —
Frau Adolf Spilmann, 45 J., VI., Lovagasse 15. Moriz Szitar, 24 J., III., Lajosgasse 126. Frau Jozsef Gyedy, 80 J., II., Galagasse 2. Alexander Puszt, 54 J., I., Christinenring 157. Ladislaus Polonyi, 56 J., IX., Czuczorgasse 8. Koloman Mury, 47 J., VII., Bethlenplatz 1. Helene Belényi, 15 J., IX., Aneitsgasse 14. Frau Thomas Tóth, 78 J., II., Hauptgasse 41. Johann Glockler, 20 J., VIII., Nagygasse 9. Koloman Dedinsky, 70 J., I., Gyövrstraße 17. Franziska Göger, 61 J., VIII., Uellörstraße 20. Therese Schwarzenberger, 23 J., IX., Gätgasse 22. Hermann Schwarz, 75 J., VII., Ruziczgasse 5. Meta Göbner, 18 J., VII., Barosplatz 17. Rita Deák-Salzer, 47 J., III., Sigmundgasse 44. Fuchs Apagyi, 66 J., VII., Altmahypplatz 3. Frau Wilhelm Lang, 35 J., VI., Szabolcsgasse 13.

Vom 16. Mai. —
Frau Michael Farkas, 21 J., IX., Ungalgasse 17. Frau Franz Bravel, 53 J., VIII., Ragytemplongasse 14. Frau Jozsef Lencse, 67 J., VI., Hungariastraße 91. Julius Baffy, 61 J., I., Stadtmeyerhofgasse 17. Frau Andreas Bétó, 49 J., III., Peterbegyer Ziegelei. Johann Aft, 66 J., III., Bördsvärerstraße 124. Frau Edmund Bresnany, 41 J., IX., Aneitsgasse 14. Frau Georg Konczák, 50 J., III., Bacskutamejögasse 28. Frau Georg Paulocsek, 54 J., I., Urokgasse 27. Madar Freiberger, 62 J., VII., Cserevgasse 14. Frau Moriz Feipert, 60 J., VIII., Volkstheatergasse 49. Frau Julius Rohm, 22 J., VIII., Tiba Kálmánplatz 6. Adolf Rudas, 60 J., V., Waisnerstraße 164. Dr. Koloman Kupry, 23 J., VIII., Jozsefgasse 66.

Vom 17. Mai. —
Frau August Szemian, 46 J., IX., Uellörstraße 57. Helene Drbán, 17 J., VIII., Sifengasse 14. Albalbert Ványás, 29 J., VII., Telepgasse 5. Joachim Jussel, 80 J., VI., Bulvostgasse 39. Fuchs-Klein, 91 J., VI., Hungariastraße 19. Frau Johann Konvienti, 21 J., I., Christinenstraße 125. Frau Jozsef Szikovsky, 33 J., I., Fehérvárstraße 41. Ludwig Kerecsényi, 19 J., VII., Ovodagasse 24. Koloman Moldován, 68 J., I., Altilagasse 39. Frau Ladislaus Schmidt, 36 J., VIII., Uellörstraße 59.

Advertisement for CALIFIG laxative. Includes image of a woman and text: 'DAS IDEALE LAXATIF. CALIFIG FÜR JUNG UND ALT! Keine größere Freude kann Mutter den Kleinen machen, als wenn sie ihnen ein Köffelehen voll „Califig“ (Kalifornischer Feigen-Sirup) „spendiert“.' Also mentions 'In allen Apotheken erhältlich. 1/1 Fl. Nr. 3. — 1 Fl. Nr. 2.' and 'Zu allen Apotheken erhältlich. 1/1 Fl. Nr. 3. — 1 Fl. Nr. 2.'

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionsskorrespondenz beantwortet.

N. B., Nagyberezna. Ad 1. Im Allgemeinen hat der Advokat das Recht, für außergerichtliche Mithewaltung auch Kosten zu berechnen, deren Höhe sich nach den geleisteten Arbeiten richtet.

N. B., Nagyberezna. Ad 2. Wenn aber ein Extrahonorar bestimmt wurde, können unter diesem Titel keine besonderen Kosten aufgerechnet werden.

N. B., Nagyberezna. Ad 3. Der Advokat hat das Recht, den bei ihm unter dem Titel von Gerichtskosten einlaufenden Betrag zur Deckung seiner Spesen zurückzubehalten, trotzdem diesem Kosten zu Gunsten der Partei zugesprochen werden.

N. B., Nagyberezna. Ad 4. Die Sache gehört vor den Gerichtshof. Ad 5. Personalspesen werden nicht zugunsten. Ad 6. Ja. Ad 7. Nein.

N. B., Nagyberezna. Die erwähnten Artikel können auf Grund des bereits erlangten Gewerbescheines im Geschäftsführer werden.

In diesem Gesuche haben Sie nachzuweisen, daß Sie a) selbst befugt sind, um die Aufnahme in den ungarischen Staatsverband einzuschreiten, d. h., daß Sie volljährig und in Ihren Rechtsbeziehungen durch Kuratel nicht beschränkt sind.

Ein Vertrag, der ein zweiseitiges Rechtsgeschäft bedeutet, kann nicht einseitig gelöst werden. Der Käufer kann sich daher seiner vertragsmäßigen Verpflichtung gegen den Willen des Verkäufers auch dann nicht entziehen, wenn er sich bereit erklärt, auf die geleistete Anzahlung zu verzichten.

Die Besetzung der Lehrstellen ist ein Privatrechtsgeschäft, das dem Staat als Auftraggeber zuzurechnen ist. Die Besetzung der Lehrstellen ist ein Privatrechtsgeschäft, das dem Staat als Auftraggeber zuzurechnen ist.

Die Besetzung der Lehrstellen ist ein Privatrechtsgeschäft, das dem Staat als Auftraggeber zuzurechnen ist. Die Besetzung der Lehrstellen ist ein Privatrechtsgeschäft, das dem Staat als Auftraggeber zuzurechnen ist.

Die Besetzung der Lehrstellen ist ein Privatrechtsgeschäft, das dem Staat als Auftraggeber zuzurechnen ist. Die Besetzung der Lehrstellen ist ein Privatrechtsgeschäft, das dem Staat als Auftraggeber zuzurechnen ist.

Die Besetzung der Lehrstellen ist ein Privatrechtsgeschäft, das dem Staat als Auftraggeber zuzurechnen ist. Die Besetzung der Lehrstellen ist ein Privatrechtsgeschäft, das dem Staat als Auftraggeber zuzurechnen ist.

Glückauf, - J. R., Verbó, - S. L., Romenek, - L. S., 56, - B. S., Czerjes, - K. L. és fia, Bonyhá, - S. J., Készmár, - S. S., Trencsén, - M. S., Nagybomb, - B. L., Komját, - J. S., Ujverbás, - St. S., 77, - Beszeerung, - H. H. Tátra, - J. D., Homonna, - Rosa, Pancsova, - J. F., Orfova, - W. S., Nizsna, - R. B., 100,000, - Karoline, Girált.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 17. Mai 1910, 7 Uhr Morgens.

In Europa ist das Wetter ruhig, sehr mild und überwiegend trocken. Stärkere Regen kamen nur in Frankreich vor, ansonst gab es bloß Gewitterregen mit lokalem Charakter.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various European cities like Ungvár, Késmárk, O-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 25, das Minimum hingegen 12 Gr. C.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Station, Centimeter, and another column with numbers. Lists water levels for various stations like Tisza, Danubius, etc.

Erklärung der Zeichen: - unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; ° Wasser; ? unbestimmt.

Die Anstalt befindet sich auf Seite 14.

Eigentümer: "Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: "Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Advertisement for 'Der gute Ruf' (The Good Name) medicine. Text: 'der seit über 20 Jahren klinisch erproben, milden, rein pflanzlichen, magenstärkenden „Sagrada Barber“ (Abführ-Pastillen) wurde durch die neu auftauchenden, künstlich hergestellten Mittel nur noch befestigt. Schachteln á 70 h und K 2.40. „Heil. Geist“-Apotheke, Wien, I. Operngasse 16. Mit k. k. Staatspreise prämiert. Achtung auf den Namen Barber!' Includes a logo for 'BARBER'.



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Schifffbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Offene Stellen.

**Kommiss der Mode, Manufaktur-Branchen, selbstständiger tüchtiger Verkäufer, Auslagarrangeur, der 3 Landes-sprachen mächtig, die Bauernkunde gut bedienen kann, acceptirt ich pr. sofort, eventuell pr. 1. Juni. Gehalt nach Vereinbarung. Armin Neumann, Liptó-Szt.-Miklós. 31913**

**Penzbeszedó és üzletszerző ügynökök a magánfelek és iparosok látogatására Győr, Komárom és Sopron-megyék kerületi részére csekély övaddékkal fizetés és jutalék mellett alkalmazást nyernek. Szakismeret nem szükséges. Donovák Lukács üzletvezető, Győr, Baross-u. 2. 31914**

**Ujságkijordók, esetleg kihordónók, kik egy kis övaddékkal vagy biztosítékkal rendelkeznek e lap kiadóhivatalában.**

**Spezialkommiss, guter Pater wird aufgenommen bei der Firma Adolf Silberstein, Käse- und Butterfabrik, Nyitra. 31909**

**Tüchtige Verkäuferin, die bereits in besseren Galanteriewaren-Geschäft thätig war, wird mit guter Bezahlung per sofort oder später aufgenommen. Nur nettes, fleißiges Mädchen. Sprachkenntnis bevorzugt. Krizsány, Herkulesstr. 65908**

**Seged, önálló elsőrangú erő férfi és női divatszakkamából felvétetik. Stauder, Rákóczi-ut 10. 66001**

**Állást nyernek. A 10 év óta fennálló Országos Pályázati Közlöny az összes betöltendő állásokat közli. Ingyen mutatóvnyaszám. József-körút 38. 25263**

**Keresetnek betöltendő különféle állásokra megfelelő egyének. Az egész országban betöltendő összes szakmabeli állások teljes czimekkel olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvnyaszám. József-körút 38. 25261**

**Állások. Ma jelent meg több száz különféle betöltendő állásról az Országos Pályázati Közlöny. Ingyen mutatóvnyaszám. József-körút 38. 25262**

**Zur Deutschfation empfehle ich den p. t. Herren Defonomebeisner u. Pächter, wie auch Industrie-Internehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vornehmsten Grundbestigern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placirungsbureau für Landwirthschaftsbeamte, sowie Maschinisten, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller etc., deren Placirung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaftig gratis für die Herren Chefes vermitteln. Krakauer Armin, Budapest, O-utca 39. 31080**

**Perfekt magyar-német gép- és gyorsírónő keresetik gyári iroda számára. Ajánlatok „Jó fizetés 778“ jellegével a kiadóba. 65778**

**Zur geß. Beachtung! Defonomebeisner u. Pächter, wie auch Industrie-Internehmer empfehle mein seit 1884 bestehendes, von vornehmsten Grundbestigern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placirungsbureau für Landwirthschaftsbeamte, sowie Maschinisten, Schmiede, Wagner, Spiritusbrennereileiter, Gärtner, Müller etc., deren Placirung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaftig gratis für die Herren Chefes vermitteln. Krakauer Armin, Budapest, O-utca 39. 31075**

**Kereskedelmi iskolát végzett szép írásu gyakoronokok és kereskedelmi szakiskolát végzett lányok biztosított intézetnél azonnali belépésre keresetnek. Ajánlatok „Eletbiztosítás 029“ jelige alatt a kiadóhivatalba keretnek. 66029**

**Komptoirista, levelezésben jártas, ki vevőket is látogat, „Höröggyárban“ felvétetik. Szakbeliek „Lükögyári 039“ alatt ajánlkoznak a kiadóhivatalba. 66039**

**Am solbente Kaufleute oder Agenten ist der Alleinverkauf eines ärztlich empfohlenen guten Mineralwassers für einzelne Orte oder Bezirke zu vergeben. Anträge unter „Wenig Kapital 042“ an die Exp. 66042**

**Helybeli nagyobb pénzintézetnél fizetéses gyakoronoki állás azonnal betöltendő. Csakis olyan pályázók ajánlatát vétetnek figyelembe, kiknek jó íráskor van és a felső kereskedelmi iskolát elvégezték. Magyar és német nyelven írt ajánlatok „Részvénytársaság 056“ jelige alatt e lap kiadóhivatalába küldendők. 66056**

**Ügynököt felveszünk tejcsarnokok látogatására. Kávépörköldö, Rózsauca 71. 29660**

**Nagyszabású baromfi tenyésztő és hizlaló telep keres elsőrangú szakértőt, aki tyuktenyésztésben és hizlalásban otthon van. Kereskedelmi képzettség is kívánatos. Ajánlatok „Baromfi tenyésztő 8450“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 29665**

**Bördisműtár-iparhoz tanonez és tanuló lány felvétetik. Polnauer és Polgár, Király-utca 16. II. udv. 29663**

**Kalapszakmából ügyes segéd felvétetik. Írásbeli ajánlatok eddigi működés, fizetési igények megjelölésével „Szakmabeli 128478“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 29664**

**Ügynököt felveszünk privát látogatására. Kávépörköldö, Rózsauca 71. 29661**

**Segédkönyvelő, ki a német és magyar levelezésben járta, elsőrangú posztó nagykereskedésbe felvétetik. Ajánlatok „Gyorsírásban jártasak előnyben 072“ jelige a kiadóhivatalba keretnek. 66072**

**Keresetnek fiatal tisztviselők és hivatalnoknok állandó, nyugdíjas állásokra, július 1-én való belépésre. Ajánlatok „A. Z. 069“ alatt e lap kiadóhivatalába küldendők. 66069**

**Nagy iparvállalat budapesti központja részére szép írással bíró fiatal irodista azonnali belépésre keresetik. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével „Faipar 8951“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 29671**

**Gyakorlott gép- és gyorsíró kisasszonyt, ki sokszorosítani tud, keresek. Szabó Imre, írógép-kellők kereskedő, Podmaniczky-utca 2. 66058**

**Ügyes gyakoronkokot keres azonnali belépésre budapesti részvénytársaság. Kimerítő, magyar és német nyelven írt ajánlatokat „Villamosság 050“ jelige alatt továbbit a kiadóhivatal. 66050**

**Komptoiristin, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, Maschinenschreiberin, wird sofort aufgenommen. Offerte in beiden Sprachen perjónlich zwischen 9-12 bei Wertheimer & Weimer, Váci-ut 4, abzugeben. 66028**

**Beauftragter für Fabriksinternehmen (Aktiengeellschaft) gesucht; derselbe muß der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein, ungarisch und deutsch stenographiren können, möglichst Maschinenschreiber sein. Angebote mit Angabe des Alters, der bisherigen Thätigkeit, Referenzen, Schulbildung, Gehaltsanprüche (Offerte ohne Angabe dieser Daten bleiben unberücksichtigt) und Eintrittszeit unter Chiffre „Strebahn und begehenden“ an die Exp. einzuwenden. 44303**

**Ungarisch-deutsche Stenographin und Maschinenschreiberin wird für ein techn. Bureau gesucht. Sorpreden 12-2. Dajden, Szerviz-tér 4. 44264**

**Kindermädchen zu sommerlicher Familie wird aufgenommen. Baross-utca 8. IV. 11. 44306**

**Vidéki gyáriroda, mely szombat és izr. ünnepeken szünetet, azonnali belépésre fiatal gyakoronkokot keres. Ajánlatok „Gyáriroda“ jelige alatt a kiadóba keretnek. 31922**

**Beamté, Maschinisten können sich bewerben unter „Müllerkereset 5000“ an die Exp. zu richten. 25308**

**Silfschreiber, ledig, der in allen Bureauarbeiten vollkommen ist, wird per sofort acceptirt. Offerte unter „A. N. B. 045“ an die Exp. 63045**

**Fräulein mit geistlicher Ausbildung, vollkommen in ungar. und deutscher Stenographie, tüchtige Maschinenschreiberin, wird per sofort gesucht. Vorstellung mit handgeschriebenen Offerte im techn. Bureau der Kaktusfabrik N.-G. Budapest, VI., Hajós-utca 41, zwischen 10-12 Uhr Vormittags. 66046**

**Wein- und liqueurreisende erhalten einen einschlägigen Artikel zur Mitnahme auf sehr hohen Nutzen. Offerte unter „D. C.“ poste restante, Budapest. 44286**

**Kommiss der Manufaktur- und Kurzwaarenbranche, selbstständiger Verkäufer, der ungarischen, deutschen und französischen Sprache mächtig, wird gesucht. Offerte und Gehaltsanprüche sind zu richten an Josef Raab, Nagybombát. 66007**

**Papirneumgyár és nyomdávalalat keres elsőrendű erőt, ki az üzemet önállóan vezetheti és a manipulást érti. Jelige „Biztos jövő 011“ a kiadóhivatalba. 66011**

**Papirneumgyár keres elsőrendű utazót, ki a fűszer-, rőfös- és divatüzletekben jól be van vezetve. Jelige „Bevezett 010“ a kiadóhivatalba. 66010**

**Retoucheur keresetik. Brunhuber Géza, fényképész, II., Corvin-tér 5. 25377**

**Repülőverseny térre felvétetek, csapások, elárúsítók, ugyanott trafikok és czukraszadák részére helyek bérelhetők. Weber Rudolf, Budapest, Savoy szálloda, VIII., József-körút 16. 27371**

**Elutáni foglalkozásra keresek könyvelő hivatalnokot évek óta fennálló élelmiszer export üzletombé. Ajánlkozók, kik néhány ezer forinttal az üzlethez hozzájárulni hajlandók, előnyben részesülnek. Szives ajánlatok „Realis“ jelige Budapest 7. számú postahivatal restante címre keretnek. 44299**

**Írógép kisasszonyt németül tudó jártassággal délutánra 3-6-ig azonnal ügyvédnél alkalmazást nyer. Ajánlatok referenzia és igényével „Ügyvéd“ alatt kiadóhivatalba. 44319**

**Helyi ügynök, építésznek, műszaki üzletekben bevezetve, magas jutalékkal felvétetik. Jelentkezés Klein vállalkozó lakásán, Sziv-utca 53, vasárnap déltől 12-3 közt. 44270**

**Gyakorlott felvétetik olaj- és zsiradékgyárban. Ajánlatok „Gyorsírás 022“ jelige alatt e lap kiadóhivatalához czimzendők. 66022**

**Keresek egy mérlegképes keresztény, jó megjelenésű fiatal vendéglői könyvelőt. Vendéglősök fia előnyben részesülnek. Jelentkezni naponta d. e. 9-12, d. u. 3-6. IV., Veres Pálné-utca 32. iroda. 66017**

**Magyar-német gyors- és gépirónő, csakis elsőrangú erőt keres. Mielőbbi belépésre helybeli gépgyár. Mindkét nyelven írt ajánlatok a fizetési igény megjelölésével „Jövő 2209“ jelige alatt Blockner J. hirdető irodájába, IV., Semmelweis-utca 4. 25376**

**Blagagent und Insaffant mit Reution gesucht. Nur agile, intelligente Herren unter 40 Jahre wollen ihre Offerte perjónlich Radmittags 3-5 abgeben bei Ungna, Koflenengrossist, Margi-körút 7. 25375**

**Ügyes íródistanó, ki magyarul és németül stenografál és gépen ír, kezdőfizetéssel és lakással, emelkedő állásba, fűrdőhelyre felvétetik. Részletezett ajánlatok lehetőség fényképpel, „Telen-nyáron“ jeligevel Mosse Rudolf hirdetőjébe, Budapest, Nador-utca 11, intézendők. 25378**

**Perjette deutsche Maschinenschreiberin wird in einem Fabrikshaus sofort aufgenommen. Offerte unter „Sofort 128503“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 29670**

**Helyi ügynök, ki Obudán, VIII., IX. kerületben jól be van vezetve, azonnali felvétetik. Czím a kiadóhivatalban. 66060**

**Bejereses Kúrikergejchäft jacht tüchtige Verkäuferin, die schon längere Zeit in der Branche thätig war, mit guter Gehalt. Anträge unter „Tüchtig 333“ an die Exp. 44333**

**Czimerfestő keresetik. Mechlovits Sándor, czimerfestő, Károly-körút 15. 66070**

**Előkelő helybeli női kézimunka üzletben gyakorlattal bíró, jó modoru ügyes elárúsító felvétetik. Csakis olyanok pályázhatnak, kik hasonló minőségben működtek. Ajánlatok Obermaier J. és nővére czéghez Budapest, IV., Váci-utca 19, intézendők. 66061**

**Buchhalter, selbstständiger Arbeiter, firm in ungarischer und deutscher Sprache und Korrespondenz, wird für ein Fabrikstabliement in der Provinz per 1. Juli a. e. in dauernder Stellung gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüchen und möglichst Photographie erbeten unter Chiffre „B. J. 919“ an die Exp. diejes Blattes. 31919**

**Buchhalter, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, Maschinenschreiber, verjirt in Bureauarbeiten, wird dringend gesucht. Vom Bauach bevorzugt. Vorjustellen von 2 bis 8 Uhr Bajzajgasse 44, Schwab. 66043**

**Depositeur von einer sehr leistungsfähigen Schaumweinfabrik für den Budapestter Platz gesucht. Kaution Kronen 1000.— nöblig. Offerte unter „Sicheres Einkommen“ poste restante Budapest. 44285**

**Waagenfabrik sucht tüchtige Agenten zum Verkauf von Kaufleuten und Unternehmungen, auch für die Provinz. Offerte u. „Waagenfabrik 349“ an die Exp. 44349**

**Bankház keres gépiró kisasszonyt, ki magyarul és németül helyesen írni tud és gépirásban tökéletes. Ajánlatok „H. Z. 3750“ jelige Haasenstein és Voglerhoz, Budapest, Doroty-utca 9. 27832**

**Junge Dame, hübsch, 18 Jahre alt, müchtig Herr als Gejechschesterin. Deutsche Sprache erwünscht. Vorjustellen Vormittag von 9-12, Nachmittag von 1-8, Hotel Erzherzog Joseph, Zimmer 40. 44327**

**Gyáripari részvénytársaság Ujpesten azonnali belépésre fiatal komptoiristát vagy irodakisasszonyt keres. Németül gyorsírni és gépirni tudók előnyben részesülnek. Egyfolytában munkaidő „Jövő 055“ jelige alatt a kiadóba. 66055**

**Tanuló fizetéssel papirnagykereskedésben azonnali felvétetik. Velvart és Werber, Nagykorona-u. 11. 66048**

**13-14 éves su jó írással könnyű irodai munkák elvégzésére azonnali belépésre keresetik. Jelentkezés személyesen írásbeli ajánlatokkal felszerelve Blockner J. hirdető irodában, IV., Semmelweis-utca 4. 31837**

**Nagy iparvállalat budapesti központja részére levéltáros, ki egyuttal postaeppiditor, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével „Faipar 8951“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 29672**

## Musikinstrumente und Musikalien.

**Alle Musikinstrumente, wie Geigen, Bratjchen und Cellos werden gekauft und am besten bezahlt bei Pilát Bal, Geigenmacher, Budapest, Andrassy-ut 42. 25364**

**Klaviere und Pianinos von 400 Kronen aufwärts, auch auf Mietzahlung zu haben. Oder, Klavierfabrik, Párisi-utca 1, I. 31327**

**Pianino, fast neu, sehr gut, ist um 190 Gulden dringend zu verkaufen. Népszínház-utca 18, III. 33. 31326**

**Klaviere zu billigen Preisen werden verkauft, ausgeliehen, gestimmt, reparirt, lange Klaviere gegen kurze ungetauht in größten und feinsten Klavierfabrik Ungarns Gustav Federnat, Gjelkaplay 2. Gequünd. 1865. Telephon 169. 65039**

**Tüchtiger Sprechapparat kosten bloß 25 Gulden in Wegner's Musikhaus, Josephjring 15. 27341**

**Violine sammt Etui 12 Stück verschiedene Zubehör dazu, nur 6 fl. Wagner's Musikhaus, Josephjring 15, Telephon. 27342**

**Zongora, rövid, keresztúhurok, kitünő, 230 frtért eladó. Kisfaludy-utca 5, földszint 5. 44288**

**Sírasatok engem, orgonavirágok és 1000 más újdonság lemezekben darabonkint 3 korona. Kardos, Király-utca 85, II. 25374**

**Ujje a ligetben és 1000 más újdonság lemezekben darabonkint 3 korona. Kardos, Király-utca 85, II. 25381**

## Kost, Quartier.

**Nähe Franz Josephbrüde wird per Cepteaber für zweijährigen Zeitraum bei intelligenter israelitischer Familie Wohnung und ganze Verpflegung gesucht. Anttäge an Löwenbein F. Pia, Trenesón. 66006**

## Wietzung und Vermietung

**Southernhof, hell, groß, trocken, Váci-utca 18, zu vermieten. 27826**

**Magazin-Keller oder Partterre, 20-25 Wagon Waare fassend, wird gesucht. Adr. in der Exp. 65893**

**Lázár-utca 13 große, helle Kellerlokaltäten, zu Cingagerungs- oder anderen Zwecken geeignet, per Mai oder August zu vermieten. 65902**

**Üzlethelyiség aug. 1-re kiadó. Csengery-utca 64. 44312**

**Házberlet. Erzsébet-vagy a Terézvárosban házberletet keresek. Detsinyi Frigyes, Marokkói-utca 2. 44323**

**Debrezenben, a piac közepén, a foposta mellett, egy nagy bolt árúüzletnek vagy kávéháznak azonnali kiadó. Czím: Kiss Ignác Debrezen, Piac-utca 34. 66005**

**Fabrikfófal jofort zu vermieten. VI. kerület, Gómb-utca 37. 66039**

**Kellermagazin ist billig zu vermieten. Király-utca 32. 44335**

**Geschäftsfófal sammt jöbenn, lichten, großen Souterrainerlokaltäten per November V., Csáky-utca 3, Cde Leopoldring, zu vermieten. 29666**

**Werstätten-Lokaltäten, Partterre oder Souerrain, per sofort oder später in II., V. und VI. Bezirk gesucht. Angabe der Preisse und des Möbelenhaltes erwünscht. Brunner, Teréz-körút 19. 29675**

### Möbelkäufer

welche moderne, aus trockenem Material bestens erzeugte herrschaftliche oder bürgerliche Tischler- und Tapezierermöbel gegen Baarzahlung oder auf Kredit zu soliden Preisen kaufen wollen, mögen sich mit Vertrauen an die altrenommierte Möbelindustrie-Firma

### Sárkány J.,

wenden, Bpest, VII., Erzsébet-körut 26, Grosses Lager u. eigene Werkstätte.

### Möbel

sowohl gegen Kassa wie auch gegen

Ratenzahlungen

contant bei

### Fuchs Bódog,

VII., Erzsébet-körut 32, 33. Preiscontant gratis und franko.

### AGENTEN

welche Privatstunden besuchen, bei höchster Provision zum Verkauf von Polstermöbeln und Kationen gesucht. Zuschriften an die Göttinger-Str. u. Kationien-Str. v. Hnt. Schander jun., Stramau in Böhmen.

Die seit 28 Jahren bestehende und berühmte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen

### Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und veraltetsten Genußgüter, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Gicht, Mangelgeschwäche durch Elektro-Strömung oder Phosphor, Blut bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmarkleiden, die heftigsten Hautkrankheiten, Hautausschlag und gütlichste ohne Berufung

### Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.

Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII., József-körut 2.

Ordination von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Besuche werden beantwortet. Schreier-Geliefersgand auf brieflichem Wege. Reclame nicht betragt.

Gegen Korperleuz wirkt rasch und sicher

### KALINKA

Beständig gefällig, äußerlich verwendbar, garantiert unschädlich, Ausleistung stark und goldene Beweise. Kalinka zerlegt das Fett und wirkt nur an Stellen, wo es angebracht wird. Keine Gefahr, keine Veränderung der Lebensweise. Verzüglich empfohlen. Dr. W. in W. schreibt: Die Probebottle habe ich erhalten und bitte um Zuwendung von weiteren zwei Dosen Ihres Entfettungsmittels. Es hat entschieden eine Zukunft, sollen es nur recht viele Damen mit bledn Hüften, sowie bledn Herren anwenden usw. Gräfin W. in F.: Mit dem geandten Entfettungsmittel war ich sehr zufrieden u. Preis per Dose Größe I. Kronen 6.—, Größe II. Kronen 4.—. Hauptdepot: Marien-Apothek, Budapest, IV., Bantgasse.

### Für 12 Heller Alles rein!

### PUPS Putz- und Polier-Stift.

Seitenmarken. Erspart Zeit, Geld und Mühe, beschmutzt die Hände nicht, putzt spiegelblank alle Metalle, Gold, Silber, Glas, Marmor, reinigt und brunolirt Möbel. Überall zu haben.

Engrosdepot für Ungarn:

### Diamant & Mérei,

Budapest, VII., Nefelejts-u. 15. Telefon 21-51.

In fast weisser Farbe **Neusattler Drahtglas** In fast weisser Farbe

in verschiedenen Stärken und Massen, glatt und geriffelt. Seit 1893 eingeführt und bei Tausenden von Bauten bestens bewährt. Unerreicht in Bruchsicherheit. Kein Bruch, kein Blinwerden, volle Gewähr für unbedingte Sicherheit gegen Feuer. 4-5 mm stark für Seitenfenster in Werkstätten etc. 6-7-10 mm stark für Oberlichte aller Art. 15-30 mm stark für Fussbodenkonstruktionen. Andere Erzeugnisse: Flaschen aller Art, Flaschenverschlüsse (Hebel und Bügel), Glasdachziegel, Fussbodenplatten, hohle, auswechselbare Glasbausteine, geblasen und gepresst, Stanzglasbuchstaben für Firmenschilder, Fensterglas, belgisch u. ordinär.

**Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens**  
Neusattl b. Elbogen (Böhmen) Vertretter: Paul Bolgár, Budapest, V., Aulichgasse 8. Telephon.

Ziehung **TÖRÖK** morgen

**TÖRÖK**

Preise der Lose  
I. Klasse:  
Ganzes Los Kr. 12.—  
Halbes Los Kr. 6.—  
Viertel Los Kr. 3.—  
Achtel Los Kr. 1.50

Die Originallose werden versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages durch Postanweisung.

**A. Török & Co.**  
Bankhaus A.-G., Budapest.  
Centrale:  
IV., Servitenplatz Nr. 3/a. Török-Palais.  
Telephon 3-49. Telegramm-Adresse: „TÖRÖKÉK“.  
Filiale: V., Waitznering Nr. 4. Telephon 11-58.  
Filiale: VI., Theresienring 46. Telephon 24-27.

**Echte Brüner Stoffe**  
Frühjahrs- und Sommer-Saison 1910.

Ein Coupon Meter 3-10 lang, kompletten Herrenanzug (Rock, Hose, Gilet) gebend, kostet nur	1 Coupon 7 Kronen
	1 Coupon 10 Kronen
	1 Coupon 12 Kronen
	1 Coupon 15 Kronen
	1 Coupon 17 Kronen
	1 Coupon 18 Kronen
	1 Coupon 20 Kronen

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Überziehstoffe, Touristenmäntel, Seidenkammern etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannt.

**Tuchfabriks-Niederlage**  
Siegel-Imhof in Brünn 117.  
Muster gratis und franko.

Durch direkte Bestellung von Stoffen bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte genusst die Privatkundschaft grosse Vorteile. Infolge bedeutenden Waarenumsatzes stets grösste Auswahl ganz frischer Stoffe. Fixe billige Preise. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge.

GROSS UND KLEIN SIEHT ES EIN, PALMA MUSS AM ABSATZ SEIN.

**Für grössere Erdarbeit**

suche schmalspuriges Bahnmateriel, gut erhalten, billig zu kaufen. Zahlung per Kassa. Schriftliche Anfragen befördert unter „Billig 100“ das Annoncenbureau J. Blockner, Budapest, IV., Semmelweis-uteza 4.

**EUFON**

tölesér nélkül beszélgép, a technika legököltesebb vívmánya, mely a hangot mellékzöréjtől mentesen erősebben és tisztábban reprodukálja, mintha azt a hangversenyteremben hallanók.



Ára 160 kor. Havi részlet 8 kor.  
Levágandó és hozzánk beküldendő.

**Megrendelési iv.**  
Ezennel megrendelem fenti hirdetés alapján az Eufont 15 lemezzel 160 kor. árrban, 8 koronás havi részletre fizetendő

**SZENÁSI és KAROS**  
czégnél, Budapest, VI., Andrássy-ut 1. szám.  
Összesen három részlet emulaszása az összeget azonnal esedékessé teszi. Teljes kifizetésig a tulajdonjog fenntartva.

Lakhely és kelet . . . . .  
Név és foglalkozás . . . . .

1000 lemezajdonság jelent meg. Tessék lemezjegyzéket kérni.

Robe-Gilet K 6.— Betterfragen K 16.—  
Blau-Cheviot-Anzug K 30.—  
Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant  
Jetzt Budapest, IV., I. Stock  
Budapest, Váci-uteza 15.

**HERREN - FLORENTINER**  
des  
**KALAP BAZÁRS**  
in verschiedenen Formen  Einheitspreis 2 fl. 50 kr.  
**KALAP BAZÁR**  
Hauptgeschäft: Semmelweis-uteza 17. sz.  
Filiale: VII., Klauzál-uteza 16. sz.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Wittwoch, den 18. Mai 1910.

Neues Pester Journal.

Seite 17

## Nemzeti Színház.

Evi bérlet 97.  
**Utazás-összevesség felé**  
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Szécsi Ferencz.  
 Ellen Moore Márkus E.  
 Bogdán Agota Alszegeby I.  
 Denk Iovag Rajnai  
 Tasnády Dezső  
 Lugosi dr. Gál  
 Fvike Ligeti  
 Seres Kajetán Mihály  
 Sáriás doktor Rzsanezy  
 Sziklai Manó Horváth  
 Elza, a felesége Gerő  
 Schraff, báró Pethe  
 Rinder k. a. Domján  
 Weiss Gabányi  
 Hattyásy Lenke Vizvári M.  
 Arbescu Flóra Molnár  
 D'Erville Molnár  
 Tenikoff Meszlényi  
 Krüller Bónis  
 Kezdeté fél 8 óraker.

## Fővárosi nyári színház

(a Krisztinavárosban)  
**A testőr.**  
 Bohózat három felvonásban.  
 Kezdeté fél 8 óraker.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18.

## Vigszínház.

**Az obsitos**  
 Színjáték 3 felvonásban. Irta: akonyi Károly, Zenejét szer-zette Kálmán Imre.  
 Nemzetes asszony Haraszthy Mácsi, a leánya Varsányi Andris, obsitos Pintér Buzogány Márton Vendrey Jóska, a fia Tanay Szászorszép Tapolczay Tihamér Sarkadi Pirooska Kornai Bálint, ispán Balassa Öreg paraszt Thanyi Kezdeté fél 8 óraker.

## Király Színház.

**Luxemburg grófia.**  
 Operette 3 felvonásban. Irta Widner A. M. és Bodanszky Robert. Ford. Gábor Andor Zenejét szerz. Lehár Ferencz Renée Király Bazilovics Bazil Rátay Kokozov Stáza Erdei B. Brizzard Armand Kovács Didler Angela Petrács S. Vermont Juliette Váradi Menesikoff Szergej Sárosi Kezdeté 8 óraker.

## FOLIES CAPRICE

(Sommer-Etablissement)  
 Arenastrasse 84. Telefon 14-22.  
 Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott. Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.  
 9 1/2 Uhr! „Szerelem szantani“ 9 1/2 Uhr!  
 Népies énekes bohózat. Irta: Satyr. Rendező: Rott S.  
 10 1/2 Uhr! „Gerichtlich nicht getrennt“ 10 1/2 Uhr!  
 Posse von Ludwig Hirschfeld. Regie: A. Trebitsch.  
 Ferner: Vollständig neue Solonummern Karten im Vorverkauf erhältlich: Im Sommerabstimmung des Folies Caprice, Arenastrasse 84, Vormittag von 9-1 und Nachmittag von 3-6 Uhr, Andrassystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. Vorzügliche Küche, solide Preise, Aufmerksame Bedienung. Nach der Vorstellung Elektrische und Omnibusverkehr nach allen Richtungen.

## ROYAL ORFEUM

ERZSEBET-KÖRÜT 31. TELEFON 110-22

Jeden Abend 8 Uhr Gastspiel des Wiener „Fledermaus“ Ensembles Mela Mars, A. Béla Lauszky, Viktor Norbert, Wenja Horace, Hermann Roché etc. Deutsche Operetten-Novität: „Georgette“ mit Frau Mela Mars in der Titelrolle. Es wirken noch mit Magda Szécsi, Loni Lachner, Hertha Albano, Viktor Norbert, Wenja Horace und Hermann Roché. Ferner Ovaro Brothers, das vollständige ungarische Programm und 12 erstklassige Attraktionen.

## Royal Cabaret

Elisabethring 31.  
 Jede Nacht Punkt 12 Uhr Grosse Kabaret-Vorstellung. Tanz- und Gesangsvortrüge. Loni Lachner, Hertha Albano, Alice Dejanère, Mlle Dubarry, Sisters Morway, Ada Room, Lona Chester, Charlott Dor, Váradi Adél, Elise Nixon, Rosa Wilke, Jolanda, Lulu Rascal, Flory Gray, Les 4 Infernales etc. Entrée bis 1 Uhr Nachts: 1 Krone. Von 1 Uhr Nachts bis 5 Uhr Früh Zigeunermusik u. Tanz ohne Entrée.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.  
 Heute und täglich Gastspiel des Continental Eden-Theaters  
 unter persönlicher Leitung des Herrn Dir. Schenk L. Schattenspiele, Magische Produktionen, Lebende Bilder, Wasserspiele, Neue Spezialitäten.  
 Anfang 8 Uhr. Reservierung 10-1 u. 3-6 Uhr an der Tageskasse.

## JARDIN DE PARIS.

Telefon: 167-25. Anfang 9 Uhr.  
**Milla Barry**  
 die weltberühmte Diseuse tritt vom 14. Mai an jeden Abend im Rahmen des neuen internationalen Programmes auf. Vorträge von Medgyaszay, Ferenczy, E. Oesterreicher (von der „Hölle“), Sajó, H. Buda usw. Jeden Abend der sensationelle  
**Wampyr-tanz.**  
 Um Mitternacht im Tabarin Bal Mabille 20 erstklassige Attraktionen. Vorstellung auch bei ungünstiger Witterung.  
 Kartenvorverkauf: Bárd, Kossuth Lajos-utca 4, Kontiné, Andrassy-ut 29, Zipser & König, Andrassy-ut 4.

## Amerikan. Park

Neues Ös-Budavára. Telefon 4-49.  
 Auf der grossen Variétébühne  
**sensationelles Programm!**  
**JASSI** der weltbekannte Wandlungskünstler **LIND** der wunderbare Damenimitator und die sonstigen weltberühmten Attraktionen.  
 Von Abends 8 Uhr bis 1 Uhr nachts Militär-Konzert. Thoröffnung Abends 6 Uhr. Entrée bis 9 Uhr Abends 60 Heller, nach 9 Uhr 1 Kr. — Ermässigte Karten in den Tabaktrafiken.

## Ha ludtalpa van!

**Ha fáj a lába!**  
**KÉRJE** a szakorvosok által ajánlt szabad. Lauder-ludtalpfűző prospektusát. — Egyedül készítő  
**SZÉKELY ÉS TÁRSA**  
 ortopéd cipő-készítő  
 Budapest, Muzeum-körút 9.  
 Köpes árjegyzék mindennemű cipőkről ingyen.

## Klaviere,

Pianos u. Harmoniums bei der seit 40 Jahren bestehenden Firma  
**Gabor Deutsch,**  
 Budapest, VII., Erzsébet-körút 44, I. em.  
**Billige Leihgebühr** auch für Sommeraufenthalt.

## Gelegenheitskauf

empfehlte schöne und feine  
**Perser-Teppich**  
**Möbel**  
**Luster**  
 Siebenbürger massive

## Hartholz Schlafzimmer

2 Chiffon, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit rothem Marmor und Spiegel.  
**145** Ft.  
**NAGY ZSIGMOND,**  
**Lázár-utca 3**  
 im eigenen Hause, in der Nähe der Basilika.  
 Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

## Michael Reményi

es laufen.  
 Budapest, Király-utca 58.  
 Bevor Sie ein Klavier kaufen, verlangen Sie Preisliste und Prospekt, die franco zugehen werden.

## Zahnärztliches Institut

nach dem KÁROLY-KÖRÜT Nr. 3. verlegt.  
 Heilung von schmerzhaften Zähnen. Dauerhafte Plombirungen. Zahnoperationen (auch mit Narkose).  
 Kunstzähne ohne Gummien, Goldbrücken, Zahnkronen. Anfertigung u. Einpassen von bestens verwendbaren Zahngebissen.  
 Gegen Garantie zu festgesetzten mässigen Preisen.  
 Jede Auskunft gratis. Aus der Provinz erhalten ihre Kunstzähne binnen einem halben Tag.

Fragen Sie Ihren Arzt!



**Salzschlirfer Bonifacius-Brunnen heilt Gicht.**

Anerkannt unerreicht gegen Gicht, harnsaure Diathese, Steinleiden, Fettsucht, Diabetes (Zuckerkrankheit) und Stoffwechselstörungen.  
 Prospekt frei durch das Hauptdepot: L. EDESKUTY, Budapest, V., Erzsébet-tér 8. Telefon 16-32.  
 Vorrätig in den Apotheken.

## Vier interessante Studien-Reisen

nach den klassischen Stätten des Alterthums  
 veranstaltet die Freie Deutsche Reisevereinigung auf besonders gecharterten Salon-Ozeandampfern. Beste und billigste Gelegenheit, in angenehmer Gesellschaft die völkerrkundlich, historisch hervorragendsten und schönsten Stätten des blauen Mittelmeeres, Italiens, Frankreichs, Griechenlands und Afrikas zu bereisen. Besucht werden unter deutscher Führung Genua, Monte Carlo, Marseille, Ajaccio, Rom, Capri, Neapel, Pompeji, Palermo, Tunis, Carthago, Malta, Taormina, Messina, Athen, Corfu, Venedig in 19-20 Tagen.

Reisezeit: Preis:  
 16. Juli bis 4. August 360 Mk. und  
 8. bis 27. August 400 Mk. an  
 4. bis 22. September 400 Mk. an  
 25. Sept. bis 13. Oktober  
 inkl. voller Verpflegung mit Wein, allen Landausflügen, Führung, Reiseversicherung usw. Alleinreisende Damen Gesellschaftsanschluss. Illustr. Reisepläne sendet kostenlos Redakteur Baum in Dulsburg 433 (Deutschland).

## Ferienheim in Vöslau

des Pädagogen B. NASSAU, Wien, II., Czerninplatz 4.  
 Das seit 25 Jahren Knaben - Pensionat musterhaft geleitete überredelt zu Beginn der Ferien (2. Juli) in sein eigenes Ferienheim für erholungsbedürftige Knaben. — Schwimmen, Turnen, Tennisspiel etc. Die beste Gelegenheit, durch praktischen Unterricht in der Konversation die deutsche Sprache zu vervollständigen. — Gute Referenzen. — Telefon 17571.

## Reichenhall Kurhotel Central,

Vorfahrt bis Juli, eleg. Zimmer 2 Kr., mit Pension 6 Kr.

## Regenmäntel für Damen und Herren

**Kollós.**  
 Budapest, V., Dorottya-utca 10  
 Die Firma hat keine Filiale.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 18. Mai 1910.

Neues Pester Journal

Seite 18

## Magy. Kir. Operaház

Evi bérlet 98.  
Tannhäuser  
és a  
wartburgi dalnokverseny.

Dalmi 3 felvonásban. Szövegét és zenéjét írta Wagner Rikhard.

Hermann Venczell  
Erzsébet Krammer  
Tannhäuser An hes  
Wolfram Takács  
Walter Déri  
Biterolf Ney B.  
Henrik Pichler  
Reimar Kárpát  
Vénus Medek  
Pásztorflú Bertis  
Kezdet 7 órákor.

## Magyar Színház.

A koncert.  
Vigjáték 3 felvonásban. Irta: Babr Herman, Ford. Hajószándor  
Hoink Gusztáv Góthn  
A feleség Góthn  
Jura dr. Rákai  
A feleség Nagy  
Gernád Ewa Gombaszög  
Mayer Zolma Zala  
Kezdet 8 órákor.

Repertoire des Nationaltheaters. Donnerstag, 19. Mai, „Utazás az özevesség felé.“ (3. Ab. 88.) Freitag, 20. Mai, „S uart Mária.“ (3. Ab. 99.) Samstag, 21. Mai, „Az idegesek.“ (3. Ab. 100.) Sonntag, 22. Mai, Nachm. „Szentivői dom“, Abends „Utazás az özevesség felé.“ (3. Ab. 101.)

Repertoire der österr. ung. Oper. Donnerstag, 19. Mai, Pierrette Fátolya. „A csavargó és a királylány.“ (3. Ab. 99.) Freitag, 20. Mai, Rejmortellung. (Ab. susp.) Samstag, 21. Mai, gefühllos. Sonntag, 22. Mai, „Saba királynője.“ (3. Ab. 100.)

Repertoire des Hofopertheaters. Donnerstag, 19. Mai, „Theodore és Társai.“ Freitag, 20. Mai, zum ersten Male „Igy szép az élet.“ Samstag, 21. Mai, „Igy szép az élet.“ Sonntag, 22. Mai, Nachm. „Theodore és Társai“, Abends „Igy szép az élet.“

Repertoire des Königtheaters. Donnerstag, 19. Mai, „Luxemburg grófja.“ Freitag, 20. Mai, „Az elvált asszony.“ Samstag, 21. Mai, „Luxemburg grófja.“ Sonntag, 22. Mai, Nachm. „Jánoska“, Abends „Luxemburg grófja.“

Repertoire des Ungarischen Theaters. Donnerstag, 19. Mai, „Csóko és kalap.“ Freitag, 20. Mai, „A koncert.“ Samstag, 21. Mai, zum ersten Male „A milliomos.“ Sonntag, 22. Mai, Nachm. „A esztók“, Abends „A milliomos.“

Repertoire des Hauptstädtischen Stadttheaters. Donnerstag, 19. Mai, bis inf. Samstag, 21. Mai, „Duda kisasszony.“ Sonntag, 22. Mai, Nachm. „Ingyenbóka“, Abends „Duda kisasszony.“

Repertoire des Hauptstädtischen Theaters. Donnerstag, 19. Mai, Freitag, 20. Mai, „Aranyladialom.“ Samstag, 21. Mai, „Katalin.“ Sonntag, 22. Mai, Nachm. „A tot leány“, Abends „Katalin.“

Miss Garden Loránt  
Uell Fanny Fabian  
Wekner kisasszony Mészáros  
Pollinger Kórmendy  
Pollingerné Orley  
Kezdet 8 órákor

## Fővár. városi színház

Küry Klára felléptével:  
Duda kisasszony.  
Operett 3 felvonásban. Irta: Fritz Grünbaum és Heinz Reichert. Zenéjét szerzelte: Nelson Rezső. Fordította Faragó Jenő.  
Sam Brown Szalay  
Belladonna Veszpréminé  
Mary, leánya Küry Klára  
Sir Francis Mac Humbers Bihary  
Patrio MacHumbers Andorffy  
Olympia Láng E.  
Lizzy Hatix  
Carry Kelemen  
Kezdet 8 órákor.

## Urania Színház.

A Halley-üstökös.  
Kezdet 8 órákor.

## Wien Restaurant „Deutsches Haus“ Wien

I., Stephansplatz 4.

## Garten-Eröffnung.

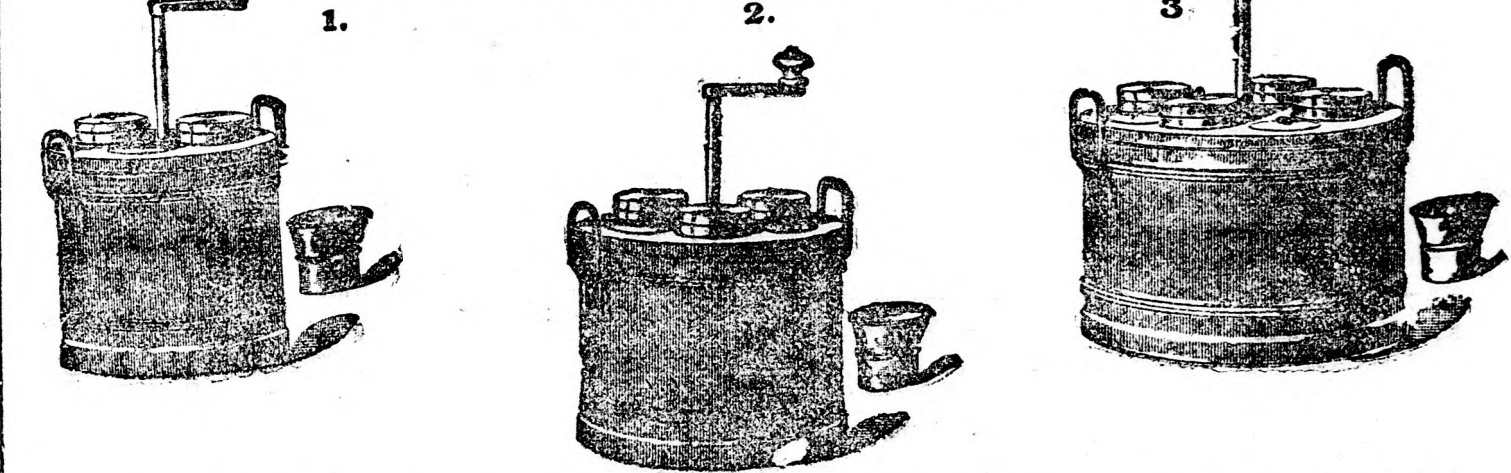
Angenehmster Aufenthalt in der Inneren Stadt.  
Lärm- und staubreier Garten mit Wasserkühlung.  
Besitzer: Friedrich Kargl.

## Eis in 10 Minuten

Die einfachste, praktischste und billigste  
Eismaschine für Handbetrieb

für Spitäler, Apotheker, Ärzte, Hausgebrauch, Landwirtschaft, Industrie etc. Leichter Betrieb! Vollkommen gefahrlos! Minimale Kosten!

Patent angemeldet.



Größe Nr. 1. mit 2 Eisformen, 1 Kg. bis innerhalb 10 Minuten, mit Portion Kühsalz K 90  
Größe Nr. 2. mit 3 Eisformen, 1/2 Kg. bis innerhalb 10 Minuten, mit Portion Kühsalz K 100  
Größe Nr. 3. mit 4 Eisformen, 2 Kg. bis innerhalb 10 Minuten, mit Portion Kühsalz K 120

Die Maschinen können bei uns in Betrieb besichtigt werden.  
Belangende Bestellungen werden nur der Reihe nach erledigt und ersuchen wir um Verspätungen vorzubeugen, Vormerkungen spätestens Mitte Mai an uns gelangen zu lassen, weil wir sonst nicht für die rechtzeitige Lieferung garantieren können.

Csáki & Herbst Grosshändler für technische Bedarfsartikel  
Budapest, V. ker., Kálmán-utca 21.

## Amateurphotographen!!!

Neues photographisches Papier „Ferrostat“, gesetzlich geschützt, ohne Goldbad zu verwenden, nur in reinem Wasser auszuwaschen. 29 Blatt. 9/12 — 50 Heller, 20 Korrespondenzkarten — 70 Heller. Überall erhältlich, wie auch beim Erzeuger  
Ung. Fabrik chem. präp. Papiere  
Budapest, V. Bezirk, nur Kálmán-utca 12.

### Zinsfreies Darlehen auf Loose.

Die günstigen Geldverhältnisse ermöglichen es uns auf Loose, Wertpapiere und Provinzparzellenscheine für die ersten 3 Monate zinsfreie Darlehen zu bewilligen. Dieses ist bei größeren Beträgen eine besondere Begünstigung: Hypothekendarlehen u. Wasserleitungs-Loos, und kann die Rückzahlung des Darlehens in kleinen Beträgen nach Willkür erfolgen. Jederzeitige Besichtigung ist für uns mit unserem eigenen Gelde aus und gewährt darauf höhere und für die ersten 3 Monate zinsfreie Darlehen. Erforderlich ist nur die Einzahlung des mit Interzesszins versehenen Depotcheines. Weitere Aufklärung erteilt bereitwillig.

**Hecht Bankhaus A. - G.**  
Budapest, IV., Ferenczyk-tere 6.

Die bereits seit 34 Jahren die Fahrradwelt beherrschenden original englischen Helical Premier und The Champion-Fahrräder mit Doppelkronenlager und Freilauf, liefern wir mit 3jähriger Garantie ohne jede Preiserhöhung, zu streng originalen Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12-15 Kr. Fahrradbestandteile zu Samen, Behälter, Ketten, Konusse und Schalen etc. in Folge unserer tiefen Reduktion zu tief reduzierten Original-Fabrik-Engros-Preisen auch in die Provinz und a. o. b. n. immer.

**JAKOB LÁNG & SOHN**  
Fahrräder-Engros-Geschäft. — Größtes und ältestes verlässliches Fahrradgeschäft Österreich-Ungarns. **BUDAPEST, VIII., József-körut 41**  
Filiale: VIII., Baross-ter 4. (Ofen, II., Margit-körut Nr. 6.  
Grosse Preisliste mit 1000 Abbildungen gratis und franko.  
Rothe Mäntel liefern wir zu Kronen 9.—

### Wallischhof Wasser-, Luft- und Sonnen-Heilstätte!

Vorzügliche Kurerfolge in den meisten chronischen Erkrankungen. Physikalisch-diätetisch.  
Heilverfahren. Sauerstoff- und Kohlensäurebäder.  
Sehr schöne staubreie Lage. Man verlange Prospekt.

Maria-Enzersdorf am Gebirge (Österr. Südbahn).

## ZÄHNE

ohne Gaumenplatten und ohne Entfernung der Wurzeln, von 4 K aufwärts. Die bei uns angefertigten, auf der Ausstellung der zahnärztlichen Akademie in Paris mit der goldenen Medaille u. Ehrenkreuz prämierten Zähne sind sofort zu gewöhnen, verarsachen beim Sprechen keine Schwierigkeiten, haben keinen Geruch und sind von Naturzähnen nicht zu unterscheiden. Spezialist in Goldbrücken und Goldkronen.

**Simon Grossmann**  
Budapest, Erzsébet-körut 50, I. em.  
Vis-à-vis dem Hotel Royal.  
Bitte auf die genaue Hausnummer zu achten, da in dem nebenan stehenden Hause eine ähnliche Firma existiert, mit welcher wir nicht zu verwechseln sind. Zahnärztliches Institut: ordinarischer Arzt Dr. Illés M. Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Füllungen. Ordination bis 8 Uhr Abends, auch an Sonn- u. Feiertagen. Mässige Preise! Auch auf Theilzahlung! Telefon 86-50. Patienten aus der Provinz werden in 24 Stunden befriedigt.

### MODERN BUTOR

Benedek M. A. VIII. üllö-ut 14. szám  
Fennáll 1880 óta.

## Sirolin „Roche“

erhältlich in den Apotheken zu Kr. 4.— per Flasche.

Von den Aerzten empfohlen bei  
**Lungenkrankheiten, Katarrhen der Athmungsorgane, Keuchhusten, Influenza,**

Wer soll Sirolin nehmen?

- Jedermann, der an länger dauerndem Husten leidet. Denn es ist besser Krankheiten verhüten, als solche heilen.
- Personen mit chronischen Bronchialkatarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
- Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
- Skrofulöse Kinder mit Drüsenanschwellungen, Augen- und Nasenkatarrhen etc., bei denen Sirolin von glänzendem Erfolg auf die gesammte Ernährung ist.

Man verlange in allen Apotheken ausdrücklich SIROLIN Originalpackung „Roche“ und weise Nachahmungen entschieden zurück. (Aerztliche Verordnung.)

**F. Hoffmann-La Roche & Co.**  
Basel (Schweiz), Grenzach (Baden).

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenheftes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.)  
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Stellen-Gesuche.

**Ein praktischer Dachziegelbrenner** sucht Stelle für sofort. Adresse in der Exped. 65960

**Witwe** sucht Stelle zu allein-stehendem Herrn als Haus-hälterin. An das Blatt „S. G. 265“. 44265

**Deutsche Korresponden-tin** aus intelligenter Familie mit schöner Schrift sucht Stelle in Budapest ab 1. Juni. Adresse: J. Zofelin, Wien, Hauptpost restante. 66079

**Papirzültbe** adnám tanulónak vidéki vá-rosba teljes ellátással 15 éves, három polgárit vég-zett fiamat. Ajánlatokat kérek M. J. Budapest, Erzsébet-körút 24, III. 27 ezimen. 44300

**Zur Führung** des Haus-haltes an Mutterstelle, Ge-sellschafterin sucht Stelle intel-ligente Witwe mittelalt. A. B. Váczy-utca 71, I. 8. 44308

**Witwe**, angenehme Erchei-mung, sprachkundig, wünscht Dame oder älteren Herrn auf Reisen zu begleiten. Off. erbe-ten „Bald 003“ Exp. 66003

**Kassier**, Intendant oder an-deren Vertrauensposten wünscht funktionfähiger älterer Herr, perfekt r. Deutscher, guter Rech-ner, halbtags bei einem soliden Hause zu finden. Anträge an die Exp. unter „Vertrauens-würdig 020“. 66020

**Deutsches Fräul.**, Grazerin, sucht Stelle bis 1. Juni, 1-2 Kinder. Kinderpflege tüchtig. Gehalt 18-20 fl. Briefliche Anträge „Jini“ Rákóczi-ut 57. 44287

**Verführer für Kunst-tischlerei**, der in solcher Stellung schon viele Jahre gewirkt, selbständiger Zeich-ner, sucht Stellung. Gefl. Anträge unter „Prima Kraft“ an die Exp. erbeten. 27374

**Perfekter Buchhalter**, deutsch-ungarischer Korrespon-dent mit mehrjähriger Praxis, sucht passende Anstellung. Gefl. Anträge unter „Selbst-ländig 250“ an Jof. Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 29668

**Zwei intelligente Mädchen** aus der Provinz wünschen Stelle im Geschäfte oder zu Kindern: Dálnok-utca 3, III. 48. 29669

**Geübte Monogramm-Sti-cherinnen** und Schlingerinne, wie auch Mutterstickerinnen suchen Arbeit. Király-utca 41. sz., földszint ajtó 5. 31336

**Abendbeschäftigung** sucht Fabrikbeamter, ung.-deutscher Korrespondent, Buchhalter. Gefl. Anträge „Blint 024“ an die Exp. 66024

## Diverse.

**Privatdetektiv**. Forschun-gen, Beobachtungen in Hei-raths- und Privatangelegen-heiten, sowie Informationen jeder Art bejorgt verlässlich Szekeres, Illés-utca 4. 2852

**Advokat** gesucht zur Ein-treibung von Forderungen bis 30.000 Kronen. Briefe unter „Darlehen 5000“ an die Exp. 44322

**Kárpitos** háznál, házon kívül olesón dolgozik. Matzner, Wesselényi-utca 47. 44287

## Geld

**Verfassungsheine** von Brillan-ten, Gold, Silber kaufe oder löse selbe aus und bezahle die besten Preise. **Schiller Izidor**, Juwelier, Sip-ut-ca 8. 31379

**Gelbvorschüsse**. Telephon 149-00. Auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, Handels-artikel, welche kommissions-weise eingelagert werden. Die alte Firma **Tanber, nur Baross-tér 15.** 27324

**Gelbvorschüsse** gegen 6% und billiger Einlagerungsge-bühr auf Möbel, Klaviere, Maschinen, Waaren etc. Alta-lános kereskedelmi és be-raktározási részvénytársaság, Ó-utca 7. 30990

**Geld** gegen Intabulation auf Häuser und Gründe in Budapest und Provinz, sowie Personalbarlehen bis zum höchsten Betrag erhältlich. Anträgen unter S. S., Buda-pest, Rókfisch 245. 44284

**Pénzt utólagos** díjazá-mellett előlegezünk min-denféle bizományba be-raktározandó tárgyakra Blau és társa, Klauzál-tér 2. Telefon 105-32. 64858

**Verfassettel**, Brillanten Juwelen, Antiquitäten, Kaufe und verkaufe. Juweliere-gesellschaft Kertész Mór, Rónig-sgaffe 85. Telephon. 31074

**Verfassettel**, Brillanten Juwelen laufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob**, Juwelier, Király-utca 91, Gáta Izabella-utca. 30989

## Für sämtliche Fabriks- und landwirthschaftliche Betriebe ist die billigste die Gräfl. Larisch-Mönnich'sche Karwiner Kohle

nachdem dieselbe einen Heizwerth von circa 7600 Kalorien besitzt. Die Fracht dieser Kohle ist billiger als diejenige der übrigen schlesischen Kohlenarten und in Anbetracht der vorzüglichen Sortirung übertrifft die Gräfl. Larisch-Mönnich'sche Karwiner Kohle alle anderen Kohlenarten. Mit Offerten francofrei Basis jeder Bahn- und Schiffstation, sowie über prima Karwiner Koks sowohl für Gießerei als Hausbrandzwecke dient.

**G. I. Urbán**, Generalvertreter der Gräfl. Larisch-Mönnich'schen Kohlen- und Kokswerke, Budapest, V., Nádor-utca 17. Telephon: 9-57 und 160-95.

## Gegen Sommersprossen ist das einzige, sichere Cedrus Milch.

wirkende Mittel die Wenn unter 3 Tagen das Mittel die Wirkung nicht erzielt, wird das Geld zurückerstattet. Bestellungen sind nur zu richten: Fodor Sándor, Pest-Szent-Lőrincz. Probeflasche 2 K. 70 H. - Betrag kann auch in Briefmarken eingeschendet werden.

ERSTES, GRÖSSTES U. BESTRENNOMMTES UHREN-GESCHÄFT UNGARNS.



Gegründet 1847.

**W. Brauswetter**

Chronometer- und Kunstuhmacher. Erfinder der Remontoir-Pendeluhrn etc.

UHREN, JUWELEN mit 10-jähr. Garantie GEGEN RATENZÄHLUNG

Illustr. Preiscourante gratis u. franco. Reparaturen prompt u. gesasst.

**CSIZ.**

Kräftigste Jod- Brom- Heilquelle des Kontinents mit nam-bakter Radionaktivität. - Neben-rückende Heilwirkung bei Erkran-kungen der Nervenbahnen und Lymphgefäße, bei allen Formen der Skrophulose und den Späts-formen des Syphilis; im all-gemeinen bei allen Leiden, wo Jod als Spezifikum indigirt erscheint. Eröffnung 1. Mai. Moderne Nicht-bäder, Sanatorium, Apotheke, Klavierjaal, Lawn-Tennis, Bergnigun-gen. Sanitation, Post u. Tele-grammenamt. Offiziere und Staats-beamte genießen in der Vor- und Nachsaison 50% Begünstigung. Chefarzt Dr. Eugen Kallós. Pro-fessor, Göttinger Universitätsprof. für die Art in der Heimath liefert die Bakterienkultur. Hauptpost bei L. Ederkuty, Budapest.

**Unübertroffen**

sind die echt Franz. u. Amerik.

**Gummi- „NEVERSPIT-INDIAN“** per Dutz. 10 Kronen.

**UNIVERSAL-BRUCHBAND Patent Molnár** einseitig Kr. 12-16, doppelt 24-30.

**Gummi- „EQUUS-MAS“** per Dutz. 10-12 Kronen.

**Zu haben bei**

**Molnár Vilmos, Bandagist**

u. GUMMIWAAREN-SPEZIALIST Bpest, Károly-körút 28. Központi városbáz. Versandt per Nachn. o. vorher-ige Einsendung des Betrages - Diskretion Ehrensache. - Bei Bestellungen von über Kr. 20 20% Rabatt.

**TAPETEN**

Ausser Kartell! Den Herren Hausebsitzern und Architekten empfehle ich mein reich assortirtes Lager in englischen und französischen Tapeten. Anerkannt billigste Einkaufsquelle.

**MANGOLD MANÓ**, VII. József-körút 31b. Auf Wunsch erscheine ich punktu-lich mit Musterkollektion. Telephon 02-71.

**GELD**

Darlehen auf Lose u. Werth-papiere bietet allerbilligst

**Bankhaus KÖVÁRY**, BUDAPEST, IV., Kossuth Lajos-utca 20 Gegründet 1873.

Ellenb. Saant-Lose á K 8.-  
Jászir-Lose . . . á K 9.-  
Basillika-Lose . . . á K 20.-  
Ungar. rothe Lose á K 25.-  
Italien. „ „ á K 38.-  
Oesterr. „ „ á K 48.-  
Konv. Hypoth. „ á K 115.-  
Vaterl. Spark. „ á K 100.-

Das Darlehen kann in belie-bigen kleineren Raten zu-rückgezahlt werden. Über die verpfändeten Lose wird ein mit Serie u. Nummer versehener Depotschein ausgefolgt.

Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgezeichneten Spezialkenntnis (auf der Abtheilung für Genu- und Geschlechtskrankheiten) wird hiermit Spezialist aus beste empfohlen.

**Med. univ. Dr. FABINYI**

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalarzt

Wird in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung

**geheime Krankheiten**

u. sw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwür, Syphilis und Nervenerleiden in Folge von Augenblinden. Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Männlichschwäche) auch bei älteren Personen. In Folge des hohen Reputations kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden. Briefe werden diskret beantwortet. - Medicamente besorgt. Ordination . von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.

**Budapest, Rákóczi-ut 8/A.** (Durchhaus, vis-a-vis dem Hotel Tannenberg). Eingang vom Treppenhause. Separater Wartesaal.

**Apotheker Bernatzik's Fermaldehydsalbe** gegen Fuss- und Hand-Schweiss

das sicherste, bestbewährte und billigste erprobte Mittel. Es tritt sofort Geruchlosigkeit und schnelle Heilung ein. Bestes Vorbeugungsmittel gegen nässige Risse und Entzündung! Depot: Apotheker Josef Bernatzik, Budapest, VI., Király-utca 12.

Erzeugungsorte und Versand für die Provinz: Bernatzik's Salvatorapothek, Wörling bei Wien. An allen Apotheken erhältlich. Vorbeugungen gegen Einfindung von Kr. 1.20 pro Tube, 2 Tuben portofrei Kr. 2.-, mit Nachnahme 3) 5. mehr. Eingeführt in der k. u. k. österreichischen Armee.

**Fil d'ecosse Strümpfe** und Wäschearten direkt vom Erzeuger versehen

**Strumpfwaarenherzeuger Ludwig Kessler**, Vöcklabruck, Oesterr.-Schlei. Preislisten gratis u. franco.

**Möbelkredit neuesten Systems**

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten. Auf Kredit dieselben Preise wie gegen baar, weil durch unsere Verbindung mit vornehmen Geldinstituten uns unsere Forderung, anstatt des Käufers, sofort baar ausbezahlt wird, wo-für dem Käufer blos

6% ohne allen Nebenspesen, und zwar nur immer von der restlichen Schuld vierteljährlich berechnet werden. - Die Rückzahlung ist monatlich für 100 K 3 K oder vierteljährlich für 100 K 9 K. Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken.

**Balázs és Társa** Möbelniederlage, Budapest, VI., Révay-utca 3. sz., neben dem Foncière-Palais.

Bitten nicht zu ver-wecheln mit ähn-lich lautenden An-nonzcn.

1910

Budapest, Mittwoch, 18. Mai.

Allerlei.

(König Heinrich IV.) In der Allerlei-Beilage unserer letzten Samstags-Nummer brachten wir Anekdoten vom König Heinrich IV. von Frankreich; wir vergaßen aber den Anlaß zu erwähnen, der diese alten Anekdoten in Erinnerung gebracht hat. Gerade am 14. d. waren es nämlich 300 Jahre, daß der genannte König dem Messer des Fanatikers Franz A v a i h a c zum Opfer fiel. Auch sein Vorgänger, Heinrich III., wurde ermordet, und zwar durch den Dominikaner Jakob Clement. Mit Heinrich III. starb das Haus Valois aus und die Herrschaft ging auf die Bourbonen über, und zwar auf den Sohn des Königs Anton von Navarra und der Johanna d'Albret, der unter dem Namen Heinrich IV. den Thron bestieg. Geistvoll und klug, von kraftvollem Körper, ein tüchtiger Staatsmann und tapferer Herrscher, war er wohl einer Krone würdig und ebenso entschlossen wie fähig, das durch eine Reihe geistig minderwertiger und körperlich entnervter Herrscher tief gesunkene Königtum mit neuem Glanze zu umgeben. Bekanntlich trat er, um König werden zu können, zum Katholizismus über mit der Motivierung: Paris sei wohl eine Messe werth. Er war der würdige Ahne und Vorgänger jener französischen Könige des XVII. und XVIII. Jahrhunderts, deren Maitressenwirtschaft so tiefen Schatten auf die glänzenden Seiten ihrer Regierungen wirft. Heinrich's IV. erste Gattin Margarethe v. Valois wollte sich nicht von ihm scheiden lassen, damit er nicht seine Absicht ausführe, die schönste und berühmteste seiner zahllosen Geliebten, Gabrielle d'Estrees, zu heirathen. Erst als diese gestorben war, willigte Margarethe in die Scheidung, worauf der König Maria von Medicis heirathete, welche die Mutter Ludwig's XIII. wurde. Seine Größe liegt in den Verdiensten, die er sich um Frankreich's Volkswirtschaft, Finanzen und politische Machtstellung erworben hat. Das schönste Denkmal der Regierung Heinrich's, das

am 13. April 1598 erlassene Toleranz-Edikt von Nantes, wurde auf Anstiften der bigotten Maintenon von seinem Enkel am 22. Oktober 1685 mit brutaler Faust zertrümmert.

(Die Doppelgänger König Eduard's.) König Eduard VII. konnte sich außer zahlreichen anderen Privilegien des Vorraths rühmen, in seinem eigenen Lande nicht nur einen, sondern sogar vier Doppelgänger zu besitzen. Der älteste „double“ des englischen Königs, ein Kaufmann Namens Ralph Hunter, ist vor Kurzem in Derby dem König in den Tod vorausgegangen, und der zweite, der in London am meisten mit dem König verwechselt wurde, der Börsenmakler Percy Marken, hat sich jüngst von seinen Geschäften zurückgezogen. Marken's täuschende Ähnlichkeit mit Eduard VII. war so groß, daß er an der Börse unter dem scherzhaften Spitznamen „Majestät“ populär wurde. Während dem Fondsmakler die täuschende Ähnlichkeit mit Großbritanniens verstorbenen König immerhin mehr Spaß als Verdruß bereitet hat, ist der dritte Doppelgänger Eduard's VII. dadurch irrsinnig geworden. Dieser Unglückliche ist Alfred Stern, einer der Brüder des Lords Michelham, der bis zu 1881 Herbert Stern hieß. Als König Eduard noch Prinz von Wales war, entwickelte sich in Alfred Stern die fixe Idee, daß er selbst der wirkliche Thronerbe sei. Diese Manie führte zu zahlreichen unheilbaren Szenen. Der Fall des geisteskranken Doppelgängers von König Eduard ist das Gegenstück zu dem Fall des dänischen Bankiers Carlsson, der sich in Folge seiner großen Ähnlichkeit mit dem Czaren Alexander III. von Rußland einbildete, der russische Kaiser zu sein und einen Selbstmordversuch beging, weil er sich von Nihilisten verfolgt glaubte. Von dem vierten Doppelgänger des englischen Herrschers ist nicht viel zu sagen. Er lebt als Kommandant der Hafengewache in Portsmouth und soll besonders dann Eduard VII. zum Verwechseln ähnlich aussehen, wenn er seine Uniform ablegt und im Gekrock und Gylinder spazieren geht.

(Eine Napoleon-Anekdote,) die angeblich noch nicht bekannt ist, erzählt der „Amateur d'autographes“: Auf einem Spaziergange im Walde von Saint-Cloud traf Napoleon I. einmal einen Kohlenbrenner bei der Arbeit. „Wieviel verdienst Du bei Deinem Geschäft?“ fragte der Kaiser. — „Vierzig Sous täglich, Majestät.“ — „Das ist sehr wenig.“ — „Und trotzdem genügt mir das, um meine Familie zu ernähren, alte Schulden zu bezahlen und noch Geld für die Zukunft zurückzuliegen.“ — „Dieses Räthsel mußt Du mir erklären.“ — „Ich ernähre meine Familie, das ist selbstverständlich; ich zahle alte Schulden, denn ich ernähre auch meinen alten Vater, der mich einst ernährt hat; und ich lege Geld für die Zukunft an, indem ich meine Kinder ernähre, die dafür mich ernähren werden, wenn ich alt bin.“ — „Hier hast Du zwanzig Francs“, sagte der Kaiser; „Du darfst aber, bevor Du mich mehreremal gesehen hast, Deine schöne Erklärung keinem anderen Menschen gegenüber wiederholen.“ Am Abend, beim Souper, gab der Kaiser seinen Gästen das Räthsel des Köhlers auf. Ein General erbat sich 24 Stunden Zeit und sagte, daß er nach Ablauf dieser Frist die Lösung bringen werde. Am nächsten Morgen ging er in aller Früh in den Wald hinaus zum Kohlenbrenner und bat ihn, das, was er dem Kaiser gesagt hatte, zu wiederholen. „Unmöglich“, erwiderte der Köhler, „ich habe versprochen, nicht früher darüber zu sprechen, bis ich den „kleinen Corporal“ noch mehreremal gesehen haben würde.“ — „Hier hast Du hundert Francs“, sagte der General. Der Kohlenbrenner nahm die fünf Napoleons, legte einen auf seine Handfläche, drehte ihn mehreremal nach allen Seiten, steckte das Geld in die Tasche und gab dann sein Geheimniß preis. Am folgenden Tage erschien der Kaiser und machte dem Köhler wegen seiner Wortbrüchigkeit heftige Vorwürfe. Der Waldmann nahm aber mit der größten Seelenruhe einen Napoleon aus der Tasche und sprach: „Ich habe dieses Bild hier mehreremal hin und her gedreht; ich habe

Die Stadt in Grauer.

Roman von Koloman Mikszáth. Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Sie haben ganz einfach Sigmund Bibó geheiratet, der keinerlei Grundbesitz sein eigen nannte, weil dieser seinem Vater gehörte. — Er war aber der einzige Sohn seines Vaters, replizierte die Frau; und jetzt soll der schmale Bissen unter Dreien aufgetheilt werden. — Stimmt, neckte der Bizegespan, den die unmögliche Situation zu amüsiren begann; vergessen Sie aber nicht, daß die anderen zwei Ihre Kinder sind, die ebenso gut Ihre Schwäger sein könnten. — Meinewegen mag es sein wie immer, sprach sie und ließ ein wenig befangen den Kopf sinken. Was vorhanden ist, stammt von Gott und ich bin für nichts verantwortlich. Aber verrückt bin ich auch nicht, daß ich mich nicht auf die Seite des bestehenden Theiles stellen sollte. — Und gerade das geht nicht an, lachte der Bizegespan; denn wenn ich sogar das Recht hätte — ich habe es aber nicht —, urtheilsweise auszusprechen, daß die Frau dem Besitzer des Grundstückes zufällt, so müßte ich wirklich nicht, was aus Ihnen werden sollte, junge Frau! Denn gegenwärtig gehört der Grund und Boden dem Sigmund Bibó; doch wenn Sie zu ihm zurückkehren wollen, was Sie natürlich thun können, so fällt der Grundbesitz sofort wieder an den alten Wingenz zurück, und wenn Sie auf Grundlage dessen sich wieder Wingenz anzuschließen wünschten, so erhebt Sigmund als Ihr gesetzlicher Gatte Anspruch auf Sie. — Schrift bleibt Schrift, die kann Niemand leugnen, verteidigte die Frau ihren Standpunkt. Und darin steht, daß der Sigmund das Land verwalte, das ihm von seinem Vater übergeben wurde. — Stimmt, aber die daran geknüpften Bedingungen lautete, daß Sie beim Alten zu bleiben haben, liebe Frau. — Davon steht in der Schrift gar nichts, gab die Frau cynisch zurück. — Aber ich weiß davon, sprach Görgey, sichtlich unangenehm berührt, mit großem Nachdruck und gerunzelten Brauen; und ich bin wirklich erstaunt, zu sehen, daß Sie nicht nur geneigt sind, den hilflosen Greis zu verlassen, sondern ihn auch um sein bishigen Besitzthum bringen möchten. Ich habe mich gründlich in Ihnen getäuscht. Gestern zeigten Sie sich in einem ganz anderen Licht. Nun sehe ich aber, daß Sie auch nicht besser sind wie die anderen Frauen. Gehen Sie also hübsch nachhause und trachten Sie.

auch wie andere Frauen mit Ihren zwei Männern fertig zu werden, so gut Sie können. Ich menge mich nicht mehr drein.

Frau Bibó erblickte und wollte sprechen; doch Görgey gebot ihr Schweigen, indem er rauhen, keinen Widerspruch duldenden Tones sagte: — Sie können gehen. Gott befohlen!

Frau Marjál hatte am Schlüsselloch gelauscht, aber nicht mehr aufzufangen und an die Deffentlichkeit zu bringen vermocht, als daß der Bizegespan ärgerlich war und Frau Bibó mit verweinten Augen von ihm ging. Das war aber auch Manna für die interessirten Kreise in Görgey, die durch die Bibó'sche Sensation völlig außer Rand und Band gebracht wurden. Nein, seit Menschengedenken hatte es keinen so unterhaltlichen Winter in Görgey gegeben. Und was dann noch hinzukam! Oberst Bibó warb in überraschend kurzer Zeit eine Hand voll Tagediebe aus der Umgebung für die „adelige Leibwache“ an, die, in eine schreiende Livree gesteckt, die Herzen der Görgeyer Frauen und Mädchen in stürmische Erregung versetzten. Der Oberst steckte auch seine beiden Stiefbrüder in die „Armee“, wo sie ohne weiteres zu Lieutenants befördert wurden. All das belebte die bisherige eintönige Existenz in Görgey ganz ungemein, denn die tapferen Krieger fanden sich allabendlich in den Spinnstuben ein und hoben bereitwillig die Spulen auf, die das schwache Geschlecht fallen ließ. Denn so verlangte es die Reihenfolge der Ereignisse. Erst fällt die Spule, dann die Frau.

Am Sonntag hatten sich die Görgeyer Leib-eigenen zum Exercieren einzufinden, was höchst kurzweilig war. Die Uebungen fanden im Schloßhof statt und das Klang so schön, wenn es im Takt ertönte: „Szno, szlama, szno, szlama“. Die Kommando-sprache war nämlich die slovakische und da hieß es abwechselnd: Heu, Stroh, Heu, Stroh, als Bezeichnung für den linken und rechten Fuß. Das kriegerische Schauspiel erfreute sich stets zahlreicher Zuschauer beiderlei Geschlechts, namentlich des sogenannten schwächeren, und die Leute fanden sich dazu nicht bloß aus dem Ort selbst, sondern auch aus der näheren und weiteren Umgebung, Brásnyit, Odorizza und Pifarócz ein. Das waren gar schöne und bewegte Tage, über die man sich in Leutschau drüben in den Kreisen der selbstbewußten sächsischen Bürgerleute des Langen und Breiten zu reden mußte, denn daß die Kunde der kriegerischen Vorbereitungen sich daselbst verbreitete, braucht nicht erst erwähnt zu werden. Herr Görgey hat also Furcht? Und läßt sich von Söldnern bewachen?

Auch auf die Jagd zog Görgey nur mehr in Begleitung seiner bewaffneten Macht. Darüber mußten die Sachen gleichfalls lachen und sie sagten: Er wird uns trotzdem nicht entgehen. Das Komitatshaus

steht mitten in der Stadt und wird nicht zu ihm gehen. Wohl aber wird er sich früher oder später darin einfinden müssen, so sehr er sich auch dagegen sträuben mag.

Die für den 20. Januar angeordnete Komitats-versammlung rückte heran und die adeligen Herren begannen sich einzufinden, zu Pferde, zu Wagen und sogar in von Ochsen gezogenen Karren, wie der alte Adam Tarnóczy, von wegen des großen Kohles nämlich, der allenthalben den Boden bedeckte. Da waren die Herren Draveczky, Kolackovszky, Lujfenky, Jekelsalussy, Kiss von Jelsdorohlány, die drei Brüder Abhortis, alle förmliche Riesen an Gestalt. In dem kleinen Dorfe vermochte man sich alsbald kaum zu rühren; es ging daselbst zu wie in einem Dienentorb, denn wiewohl die Herren selbst im Schlosse untergebracht waren, hatte man auch für die zahlreiche Dienerschaft zu sorgen, die sie mit sich gebracht hatten und die in den Gesinderräumen keinen Platz fand, so daß man sie im Dorfe verteilen mußte. Die Verpflegung Aller ging indessen von der Schloßherrschafft aus, die Mittag und Abend jedesmal einen Ochsen auf dem freien Platz hinter der Strelenky'schen Scheune braten ließ. Dort bereiteten die alten Dorfweiber auch das Schafffleisch mit Reis zu und bei jedem Mahl gab es ein Faß Wein aus dem herrschaftlichen Keller. Oberst Bibó befand sich in seinem Element und freudig übernahm er es, unter der Dienerschaft der Gäste die Ordnung aufrechtzuhalten.

Da die Wege schlecht waren und die Reisenden mit allerlei Hindernissen und Widerwärtigkeiten zu kämpfen hatten, so beachtete man, gleichwie bei der Reichstagsversammlung am Rákos, auch bei diesen Beratungen die Sitte, zwei bis drei Tage auf die Herrschaften zu warten, die sich bereits unterwegs befinden mochten. Die Sache war nicht allzu langweilig und setzte nur einen guten Tropfen und ein paar Spiel Karten voraus. Weidese war in Görgey in Fülle vorhanden. Der Bizegespan besaß drei prächtige Weingärten an der Hegyalja, und Karten fanden sich in jedem adeligen Hause. Da man von diesem Artikel aber keinen genügenden Vorrath hatte, so wurde ein Sonderbote nach Leutschau zu Georg geschickt, damit er ein paar „Gebeibücher des Teufels“ herausfände. Das Färbelspiel war damals noch nicht erfunden, wohl aber kannte man Pharas und Bacarat. Solidere alte Herren spielten das „Biribi“ und das „Passediz“, während der Zipser Adel mit Vorliebe das „Trente et uno“ und das „Crepspiel“ pflog. Sváb, der unverbeßerliche Spieler, reiste jeden Sommer nach Italien und brachte einen Haufen harter Thalerstücke als Gewinn und jedesmal ein neues Spiel nachhause. Doch wo mochte der jetzt weilen? (Fortsetzung folgt.)

Sie also mehreremal gesehen, bevor ich sprach... Napoleon mußte über die Schlaubeit des Köhlers lachen und schenkte dem Manne noch 100 Francs. (In Wirklichkeit ist diese Anekdote sehr alt. — Anm. d. Red.)

(Mary Harriman's Verlobung.) Miß Mary Harriman, die Tochter des vor einigen Monaten verstorbenen amerikanischen „Eisenbahnkönigs“, hat sich dieser Tage mit dem Bildhauer Karl Rumsey verlobt. Die Hochzeit, die schon in kurzer Zeit stattfinden soll, wird das Schlußkapitel eines hübschen Liebesromans bilden. Als der „Eisenbahnkönig“ verstorben war, hielten seine Hinterbliebenen Ausschau nach einem Bildhauer, der das Grabmonument des Milliardärs modellieren sollte. Man wählte schließlich einen jungen Künstler, der in einem ärmlichen Hause im Osten von Newyork sein Atelier hatte. Miß Mary Harriman, die eine prächtige Amazone ist, erfuhr nun im Laufe der Unterhaltung, daß auch der Bildhauer ein passionierter Reiter war, und es ergab sich bei näherer Bekanntschaft von selbst, daß fast täglich gemeinsame Spazierritte unternommen wurden. Als Fräulein Harriman dann eines Tages in des Künstlers Atelier trat, fand sie Rumsey eifrig an einem Bilde malend, und dieses Bild war, wie sie bald entdeckte, ihr eigenes Porträt. Natürlich war sie über diese Aufmerksamkeit sehr erfreut. Sie erklärte sich gerne bereit, dem Künstler Modell zu sitzen, und kam in Folge dessen fast alle Tage zu ihm. Man war daher gar nicht sehr überrascht, als man eines Tages erfuhr, daß sie sich mit Rumsey verlobt habe. Vor Kurzem hat der glückliche Bräutigam ein Reiterstandbild seiner Braut vollendet. Miß Harriman ist vielleicht die reichste Erbin der Vereinigten Staaten und außerdem eine der interessantesten Damen Amerikas. Vor Kurzem hat sie auf einem Kongreß, der über Maßregeln zur Verhütung der Tuberkulose beriet, eine eifrige Thätigkeit entfaltet und eine führende Rolle gespielt.

(Beamtenmaßregelung in China.) Das „Journal des Débats“ veröffentlicht den Wortlaut eines vom Prinzregenten von China erlassenen Tagesbefehls, in dem über verschiedene untaugliche Würdenträger des Staates ein summarisches Strafgericht gehalten wird. Da gibt es keine Geheimnißkrämer, sondern offene Aussprache und rücksichtslose Brandmarkung unter voller

Namensnennung und genauer Angabe der Sünden, wegen deren die Bestrafung erfolgt ist. Ein Probrüch aus dem bemerkenswerthen Erlaß sei hier mitgeteilt: „Die folgenden Beamten werden abgesetzt: Pan-fong, Unterpräfekt von Miße-hien, der unbeliebt ist wegen seiner Grausamkeit und weil er dem Volke, unter Anwendung längst veralteter und aus dem Gebrauch gekommenen Gesetze, harte Steuern auferlegt; Sin-fong-lien, Unterpräfekt von Ang-tung, der seinen boshaften Trabanten Gehör schenkt und seine Untergebenen tyrannisiert; Tschao-king-fong, Rektor der Studierenden von Ning-kiang-tschin, der immer nur auf neue Mittel, sich zu bereichern, sinnt und nie Gerechtigkeit walten läßt; Ho-king-sih, Rektor der Studierenden von Yang-hien, der zu alt und ganz energielos ist; King-fong-ling, Vize-jang-liens Adjunkt, der ein verlogener, schlechter Mensch ist; Ha-tschao-king, der seine Vorgesetzten betrügt. Zur Strafe um einen Grad heruntergesetzt werden: King-kiang Unterpräfekt von Sinen-jang-hien, der ein unwissender Nichtsthuer ist; Si-hung-jen, Unterpräfekt von Tschao-jang, der taub, frech gegen die Vorgesetzten und zu nachsichtig gegen die Untergebenen ist.“

(Ein neuer „Unsterblicher.“) In der Akademie in Paris fand jüngst die feierliche Aufnahme des neuen „Unsterblichen“ Eugène Brieg statt, der an Stelle Galérys zum Ritter des Palmenfracks gewählt worden ist. Als der Dichter der „Rothem Klobe“ zwischen seinen Vätern Paul Hervey und Albert Vandal im Saale erschien, gab es bei dem eleganten Publikum eine kleine Ueberschuldung. Brieg, dessen Künstlerhaar und Muskeltierschnurrbart in allen literarischen Kreisen bekannt war, ist von seiner indischen Reise mit kurzgeschneidtem Haar und glattrasiert zurückgekehrt. Er wurde auch in dieser veränderten Gestalt von seinen Freunden, unter denen man zahlreiche Pariser Schauspieler sah, mit enthusiastischem Beifall willkommen geheißen.

(Ungeblühte Seruminpfung des Königs Edward.) Der Spezialkorrespondent des „Intransigent“ in London meldet, König Edward habe sich einige Zeit vor seinem Tode impfen lassen, doch wird nicht gesagt, ob auf Vorschlag seiner Ärzte oder auf eigenen Wunsch. Die Impfung soll nach dieser Meldung mit einem neuen Serum vorgenommen worden sein, ohne daß vorerst irgendwelche Folgeerscheinungen zu konstatieren gewesen wären. Später habe sich indessen der Zustand des Königs verschlimmert, bis der unglückliche Ausgang eintrat. Nach der Meinung des Korrespondenten des genannten Blattes habe es sich bei der Impfung um ein neues Heilmittel gegen die Krankheit der Luftröhre gehandelt.

(Caruso als Dramenheld.) Der berühmte Tenorist Caruso wird bereits als Dramenheld verwertet. Das Pariser Stalatheater führt ihn in einem Stück, das sich „Caruso und die schwarze Hand“ nennt, als handelnde Person auf der Bühne ein. Dem Werk, einer lustigen Komödie, liegen die bekannten Newyorker „Ereignisse“ zu Grunde, der Auffehen erregende Vorfall mit den Drohbrieffen, die Caruso von der „Schwarzen Hand“ erhielt und die zur Folge hatten, daß sich der ängstliche Tenor eine zeitlang ständig von Geheimpolizisten bewachen ließ.

(Vandalismus an dem eigenen Werke.) Aus Paris wird berichtet: In Gegenwart zahlreicher Freunde durchlöcherter der spanische Maler Sala im „Salon des Beaux Arts“ sein dort ausgestelltes Gemälde. Sala bemerkte, er habe Skandal machen müssen, um aller Welt zu zeigen, daß die Hängekommission ihm schweres Unrecht zugefügt habe.

(Aus Küche und Keller.) Frau Marie, weshalb haben Sie eigentlich Ihre vorige Stellung gekündigt? Die Dame soll doch zu Ihnen sehr gut gewesen sein! — Marie: Ja, im Anfang war sie schon ganz brav, nachher aber wurde sie von den anderen Damen verdorben.

(Aus einem Strafprozeß.) Sie sind angeklagt und überführt, den Händler Kullak erschlagen und beraubt zu haben! — Jamohl, Herr Gerichtshof, aber auf sein ausdrückliches Verlangen!

(Eine Konvention.) Was höre ich, Ludmilla, Du begräbst bereits Deinen dritten Mann? — Was soll man machen? Die Männer halten eben heutzutage nicht lange!

## Pfau und Elefant.

Roman von Franz Herzog.

Der war Soldat geworden und im Kriege von Sechszundsechzig im Lazareth gestorben. Lante Sabine nicht befreit. Sie freute sich offenbar, ihre Kenntnisse über die Familie Kuscsóni um ein neues interessantes Detail bereichert zu haben.

Noch am nämlichen Abend wappnete der Weiße Pfau sein väterliches Herz mit stählerner Energie und schrieb den Brief, in dem er seine Tochter verließ. Als er den Umschlag verschloß, empfand er ein Gemisch von Stolz und Trauer. Stolz, weil er ihn zu schreiben die Kraft gehabt hatte, Trauer, weil er ihn zu schreiben genötigt gewesen.

13.

Man will wissen, daß das durch Marie Abel's Flucht entfesselte Unwetter volle vierzig Tage gewährt habe, gleich der Sintfluth. Während dieser Zeit fielen die Schlossen des Klaisches in hagelbichter Menge, und schon glaubten die Leute, daß dies ewig so bleiben, kein anderes Vergerniß mehr die Aufmerksamkeit der Welt in Anspruch nehmen und immer nur der Name der Tochter des Weißen Pfau's in ihren Ohren klingen werde. Allein da trat der Fall des Bürgermeisters Prégly ein, auch sonstige Dinge ereigneten sich und allmählig legten sich wieder Ruhe und Frieden über das Städtchen, nur in den entlegenen Gehöften und im Topolythale vernahm man von Zeit zu Zeit noch das verhallende Grollen des verziehenden Sturmes. Die maßlose Gier, mit der man sich in den Strudel des Vergernisses gestürzt hatte, zog als nächste Folge eine allgemeine Erschlaffung nach sich, und fand sich später noch eine Unschuld vom Lande, die im Zusammenhange mit der Affaire Marie Abel pikante Einzelheiten zu erfahren wünschte, so wandten sich die Barjaser Wetterhähe gelangweilt von ihr ab.

Damals wurden die Gemüther durch die Demission des Herrn Bürgermeisters Prégly in Athem gehalten, aber auch nicht übermäßig, denn Marie's Angelegenheit hatte sie verwöhnt und abgestumpft. Es hatte das Ansehen des Bürgermeisters gewaltig geschädigt, daß er anläßlich der Eröffnung der neuen Bahn in seiner Festrede stecken blieb, und wie Manche wissen wollten, hatte man ihn schon damals „in der Centrale“ fallen gelassen. Noch mehr schadete es ihm aber, als er vor der letzten Abgeordnetenwahl den päpstlichen Beamten gesagt hatte, sie mögen nur ihrer Ueberzeugung nach stimmen. In dieser Aeußerung erblickten die Schwarzen Elefanten einen perfiden Angriff, der natürlich gegen sie gerichtet war, und sie

gaben raschschraubend das Lösungswort aus, daß an die Spitze der Bürgerchaft eine „moderne administrative Kraft“ gestellt werden müsse. Und es entstand lautes Geschrei innerhalb der Stadtmauern. Seitdem Budapest Alles an sich gefogen hatte, was Barjas an interessanten und werthvollen Faktoren besessen — unter Anderem auch Marie Abel —, litt das kleine Nest ohnehin an der fixen Idee, daß es jetzt unaufhaltsam dem Fortschritt hulbige.

Nach der Demission Prégly's wurde die Würde des Bürgermeisters Herrn Dr. Jaszkó, einem jungen Advokaten, übertragen, der sich keiner übermäßigen Klientel rühmen konnte, aber mit seiner gelben Klientel verwarhte, die er für das Wochenblatt des Städtchens schrieb, immer geschäftig durch die Straßen eilte. Die erste Leistung des neuen Bürgermeisters war, daß er die ganze Stadt asphaltiren ließ, sogar die sich vor der Choleraepidemie befindliche Gänsestränke, und dann die elektrische Beleuchtung einführte.

Wohl hatte Herr Prégly die Hoffnung, seiner unglücklichen Geburtsstadt auf dem abschüssigen Pfade, auf den sie gerathen war, Einhalt zu gebieten, endgültig aufzugeben, aber nicht auf das Recht verzichtet, eine ebenso gerechte wie strenge Kritik an dem neuen System zu üben. Er stand jetzt von Früh bis Abend vor der Cisterzienserkirche, irgend einen erschrocken blinzelnden Mitbürger zwischen den Krallen, und führte an der Hand statistischer Ausweise den Nachweis, daß Barjas von einer Katastrophe bedroht sei, wie seit dem trojanischen Kriege keine Stadt eine ähnliche erfahren hatte.

Indessen qualifizierte der neue Bürgermeister das Verhalten seines Vorgängers als Wühlerei und beauftragte Andreas Sturz, den Stadthauptmann, angeblich, in Erfahrung zu bringen, wer die Leute seien, mit denen sich Herr Prégly in der Hauptgasse zu unterhalten pflegte. Die Folgen dieser Verfügung waren, daß die friedlicher veranlagten Bürger die Cisterzienserkirche nicht mehr zu passiren wagten, sondern lieber einen weiten Umweg machten, nur um mit Herrn Prégly nicht zusammentreffen zu müssen, und daß der ehemalige Bürgermeister den Stadthauptmann einen Spion nannte.

Darauf trat wieder Stille ein. Der Sommer verlief, wie er in Barjas zu verlaufen pflegte; jeder Tag hatte seine geschlagenen vierundzwanzig Stunden, und die Tage, namentlich deren Theil nach zwölf Uhr Mittag, waren um vieles länger wie die Abende, da man sich in den Garten des Bierhauses setzen oder den Corso in der Hauptgasse aufsuchen konnte.

Im Herbst begann man wieder von Marie Abel

zu sprechen. Dieser und jener hatte sie während seines Aufenthaltes in der Hauptstadt gesehen. Bald berichtete man, sie sei hübscher und heiterer denn je, bald hieß es, sie wäre auffallend gealtert und sehe so niedergegeschlagen aus, als „laste eine schwere Bürde auf ihrer Seele“. Der Eine sagte, — und dieserhalb verlohnte es sich, Gut und Nieder zu nehmen, aus der Unterstadt in die Oberstadt zu eilen und unterwegs am Fenster des Pfarrhauses zu klopfen, sowie vor der Apotheke und dem Laden des alten Toll Station zu machen, der Eine sagte also, er habe sie in der Schlangengasse in Pest gesehen, in Gesellschaft einer im ganzen Lande bekannten Erzellenzfrau, die dazumal so unumschränkt in der Landeshauptstadt herrschte, daß sie vielleicht sogar das Wetter nach eigenem Belieben dirigirte. Der Andere war ihr in der Blumenausstellung begegnet, in Begleitung einer dicken Professorsgattin.

— Was soll das bedeuten? fragten die biederen Barjaser.

Das Bewußtsein, daß die Hauptstädter wenig geneigt schienen, das durch den väterlichen Fluch verschärfte bürgerliche Todesurtheil zu vollstrecken, das über Marie gefällt worden, ja offenkundig bemüht waren, es durch eine förmlich schwindelerregende Carrière zu paralyziren, erfüllte die Besten und Klügsten mit namenlosem Befremden. Als bald fand sich auch Jemand, der das höchst betrübliche Räthsel erklärte. Das war Selma Alparffy, die an der Staatsschule in der Unterstadt angestellte Lehrerin. Sie äußerte sich über den beregten Gegenstand dem Pfarrerräuflein gegenüber, gerade als diese mit ihrer schwarzen Einkaufstasche vom Wochenmarkt kam; aber das hatte genau den nämlichen Effekt, als hätte sie ihre Worte auf dem Barjaser Forum stehend, an das verjammelte Volk gerichtet.

— Ich gehe jetzt jede Woche nach Pest, begann Fräulein Selma; weil ich Mitglied des Landes-Frauenvereins bin. Dies ist eine sehr schöne, heil- und lehrsame Bewegung, und gelingt es uns einmal, die Gleichberechtigung der Frauen durchzuführen, so werden die Männer in Zukunft nicht mehr die äußerliche Schönheit und dem Reichthum, sondern die Schätze der Seele und des Herzens in uns suchen und würdigen...

— Ja, aber was ist's mit Marie? drängte Fräulein Irma ungeduldig.

— Sofort, sofort... Vor Kurzem hatten wir also unsere eigentliche konstituierende Generalversammlung. Unsere Erzellenzfrau führte den Vorsitz und Alles wäre glatt verlaufen, wenn sich keine oppositionellen Stimmen geltend gemacht hätten.

(Fortsetzung folgt.)





